

---

## Bachelor-Arbeit

Die Bachelor-Arbeit ist die wissenschaftsbasierte Abschlussarbeit des Studiengangs KU. Sie schliesst thematisch an

1. an Themen-, Frage- oder Problemstellungen aus den erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen sowie berufspraktischen Studienbereichen,
2. an aktuelle Forschungsprojekte,
3. an aktuelle bildungspolitische Diskussionen oder
4. an professionsspezifische Desiderate des Studiengangs.

Die Studierenden wählen eine Fragestellung aus den unter 1) bis 4) genannten Bereichen zur eigenständigen, wissenschaftlichen Bearbeitung aus. Je nach ausgearbeiteter Fragestellung kann die Bachelorarbeit als Auseinandersetzung mit dem aktuellen Fachdiskurs ("Literaturarbeit"), als auf Empirie gestützte Forschungsarbeit oder als (unterrichtspraktische) Entwicklungsarbeit verfasst werden. Besteht die Bachelorarbeit in der Entwicklung unterrichtspraktischer Modelle (z.B. eine Lernumgebung), so ist diese in einem Forschungskontext zu verorten.

Sie können sich nicht via ESP für die Bachelorarbeit einschreiben. Nach Abgabe des genehmigten Projektplans in der Kanzlei werden Sie für die Bachelorarbeit durch die Kanzlei angemeldet. Es ist deshalb wichtig, dass der Projektplan sofort nach Unterzeichnung an die Kanzlei weitergeleitet wird.

### ECTS

12.0

### Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FEBA21.EN/AGa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FEBA21.EN/SOxa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		

### Basisseminar, Teil 2 (Flex)

Im zweiten Teil des Basisseminars werden Dokumente der im Basispraktikum mitgestalteten schulischen Wirklichkeit zum Anlass genommen, die Situationen, Gegenstände, Materialien und Beobachtungen vertieft zu verstehen. Anhand von Modellen und begrifflichen Konzepten werden die Phänomene fachsprachlich systematisiert. Die Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und dessen Realisierung ist dabei eine Grundfigur, die die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zum Gegenstand der Auseinandersetzung macht und die normativen Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden aufgreift, ohne den Versuch zu unternehmen, sie affirmativ zu überformen.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme Basisseminar Teil 1 und Basispraktikum.

#### Leistungsnachweis

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOxa	Lüthi Katharina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOxb	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

**Basisseminar, Teil 2**

Im zweiten Teil des Basisseminars werden Dokumente der im Basispraktikum mitgestalteten schulischen Wirklichkeit zum Anlass genommen, die Situationen, Gegenstände, Materialien und Beobachtungen vertieft zu verstehen. Anhand von Modellen und begrifflichen Konzepten werden die Phänomene fachsprachlich systematisiert. Die Differenz zwischen pädagogischem Anspruch und dessen Realisierung ist dabei eine Grundfigur, die die Möglichkeiten und Grenzen pädagogischen Handelns zum Gegenstand der Auseinandersetzung macht und die normativen Vorstellungen und Überzeugungen der Studierenden aufgreift, ohne den Versuch zu unternehmen, sie affirmativ zu überformen.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Erfolgreiche Teilnahme Basisseminar Teil 1 und Basispraktikum.

**Leistungsnachweis**

Die Frage des Leistungsnachweises zum Basisseminar regelt der aktuelle Leitfaden zur Praxisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGa	Giacomuzzi Jörg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGb	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGc	Mächler Annemarie	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGd	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGe	Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/AGf	Diehl Ludwig	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBa	Nufer Elisabeth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBb	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBc	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBd	Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBe	Aerni Monica	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBf	Emmenegger Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/BBg	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOa	Neuhaus Fraenzi	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPBS12.EN/SOb	Supino Francesco	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 12:00

«Bildung macht Schule: Von der Idee der Bildung zu Unterricht auf Kindergarten- und Unterstufe»

«Bildung ist ein abgenutztes Wort mit vielen Bedeutungen... Wer es gebraucht, sollte sagen, was er damit meint» (Wolfgang Brezinka, 1998).

Die Kernaufgabe der Lehrperson ist es, Bildungsprozesse anzustossen, zu begleiten und bildungswirksame Lernumgebungen für die Schülerinnen und Schüler bereitzustellen. Diese Aufgabe verlangt deshalb im Besonderen eine differenzierte und präzise Klärung des Begriffs «Bildung». Hierbei müssen Ziele, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen sowohl von Bildung als auch von Erziehung in Betracht gezogen werden; dies stets auch unter Berücksichtigung historischer Entwicklungen sowie aktueller gesellschaftlicher Bezüge.

Hierzu beschäftigt sich die Veranstaltung mit Themen bzw. Fragen zu aktuellen bildungspolitischen sowie erziehungswissenschaftlichen Diskursen und erarbeitet u.a. durch die Lektüre und Diskussion erziehungswissenschaftlicher Texte die Bedeutung von «Bildung» und «Unterricht» als theoretischen Begriffen. Die damit einhergehenden verschiedenen Denk-, Erkenntnis- sowie Argumentationsformen sollen schliesslich im Hinblick auf die Planung wie auch Reflexion von Unterricht und Bildungsprozessen betrachtet und für die Unterrichtspraxis nutzbar gemacht werden.

Die Veranstaltung findet wöchentlich im Rahmen eines Blocks von vier Lektionen statt. Dieses Zeitgefäss wird in wechselnder Folge sowohl für Präsenzveranstaltungen – in Form von Vorlesungen, Seminaren und Lesegruppen – als auch für individuelles Lektürestudium genutzt.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Im Rahmen der Veranstaltung erarbeiten die Studierenden verschiedene Aufträge, deren Produkte zur Studienleistung zählen. Das Modul wird mit einer mündlichen Einzelprüfung am Ende des Semesters abgeschlossen.

**Literatur**

Eine kommentierte Literaturliste wird in der Veranstaltung abgegeben.

Benner, D. (2010). *Allgemeine Pädagogik. Eine systematisch-problemgeschichtliche Einführung in die Grundstruktur pädagogischen Denkens und Handelns* (6., überarbeitete Auflage). Weinheim und München: Juventa Verlag.

Drieschner, E. (2010). Bildung als Selbstbildung oder Kompetenzentwicklung? Zur Ambivalenz von Kind- und Kontextorientierung in der frühpädagogischen Bildungsdebatte. In D. Gaus & E. Drieschner (Hrsg.), *Bildung jenseits pädagogischer Theoriebildung?* (S. 183 - 220). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hentig, H. von (2004). *Bildung. Ein Essay*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reusser, K. (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee, & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881-896). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGa	Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-EWBU11.EN/AGb	Buchs Christoph	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 18:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBa	Buchs Christoph	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-EWBU11.EN/BBb	Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 18:00

### Bildungsidee und Unterrichtsrealität: Erkundung am Beispiel Philosophieren mit Kindern

Eine vielversprechende Möglichkeit zur Anregung und Begleitung von Bildungsprozessen im Unterricht scheinen pädagogische Ansätze zum Philosophieren mit Kindern zu bieten. Wir befassen uns insbesondere mit Zielen, Inhalten und verschiedenen Methoden des Philosophierens mit Kindern im Hinblick auf die konkrete Umsetzung im Unterricht.

Es ist selbstverständlich, dass Kinder im Unterricht Wissen und grundlegende Fähigkeiten erwerben sollen. Für einen bildenden Unterricht ist es darüber hinaus wichtig, dass Kinder lernen, mit Fragen nach der Bedeutung des gelernten Wissens umzugehen. Dabei sehen sie sich mit grundsätzlichen, oftmals philosophischen Fragen konfrontiert: Wozu will oder soll ich mein Wissen einsetzen und warum? Was ist eigentlich ein gutes Leben? Wo liegen die Grenzen unseres Wissens? Obwohl Kinder und Lehrpersonen solche Fragen verstehen, können sie diese ohne Einführung in philosophische Denk- und Arbeitswerkzeuge kaum ergiebig bearbeiten. Konzepte zum Philosophieren mit Kindern setzen hier an. Im Zentrum stehen gemeinsame Gespräche, in welchen Schülerinnen und Schüler lernen, eine philosophische Frage besser zu verstehen, mögliche Antworten darauf zu finden, diese zu begründen und hervorgebrachte Argumente zu prüfen.

#### Die Studierenden

- verstehen, worauf es bei philosophischen Gesprächen mit Kindern ankommt (z.B. Ziele, Rolle der Gesprächsleitung) und wie diese Ansprüche mit der Idee der Bildung zusammenhängen.
- erwerben ein methodisches Repertoire, um philosophische Sequenzen im Unterricht durchzuführen (z.B. Impulse zur Gesprächsführung).
- erproben Ihre Kenntnisse in einer Schulklasse (Praxiseinsatz).

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Textarbeit

- Erarbeiten ausgesuchter philosophiedidaktischer Methoden
- Übungen zum Transfer des Gelernten in die Praxis ("vom Wissen zum Handeln") mittels verschiedener Formen

#### Literatur

Brüning, B. (2015): Philosophieren mit Kindern. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Berlin: Lit-Verlag

Michalik, K.; Schreier, H. (2006): Wie wäre es, einen Frosch zu küssen? Philosophieren mit Kindern im Grundschulunterricht. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag,

Zoller-Morf, E. (2010): Selber denken macht schlau. Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Oberhofen: Zytglogge Verlag

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU22.EN/BBa	Schmid-Bürgi Kathrin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

### Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – ein modernes Bildungskonzept

Die Veranstaltung greift erziehungswissenschaftliche Fragestellungen insbesondere der Bildungs- sowie der Unterrichtstheorie auf. Ein Bildungskonzept hat in der Moderne eine hervorgehobene Stellung erlangt, nämlich "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" (BNE).

Das Potential von BNE wird aus einer pädagogisch-didaktischen Interessenlage im Hinblick auf Schule und Unterricht mit besonderer Berücksichtigung der Zielstufe Kindergarten und Primarstufe analysiert und diskutiert. Dies geschieht sowohl theoretisch, historisch und systematisch als auch unter Fokussierung folgender Aspekte:

- Perspektivenvielfalt
- Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung von Lerninhalten und Lernprozessen
- Vernetzung von Sachwissen
- Partizipation und gesellschaftliche Mitgestaltung
- Verantwortung und Urteilsfähigkeit

Anhand aktueller Forschungsliteratur zu BNE und weiterer Bildungskonzepte sowie unter Einbezug von aktuellen Lehrmitteln wird BNE veranschaulicht, differenziert und auch bzgl. ihrer Umsetzbarkeit untersucht.

Die Studierenden ...

- lernen die Konzeption BNE in ihren verschiedenen Ausprägungen kennen.
- erkennen das Potential von BNE und können dieses einer kritischen Diskussion unterziehen.
- können das Bildungskonzept BNE in ein Verhältnis zu anderen Bildungskonzepten und sog. Bindestrich-Pädagogiken setzen.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Teilnahme am Proseminar; Literaturstudium; Referate

Aktuelle theoretische Positionen zu BNE im Horizont bildungstheoretischer Theorien diskutieren und dokumentieren

#### Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU32.EN/AGa	Aerni Monica	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00

## Bewegungs- und Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die pädagogischen Perspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGa	Teichmann Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

## Bewegungs- und Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die pädagogischen Perspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

Aufgrund des Flex-Studiengangs werden die Seminarzeiten vorwiegend für den theoretischen Input verwendet. Das praktische Erfahren und Erleben der individuellen sportmotorischen Kompetenzen soll hauptsächlich im Atelier stattfinden, welches wöchentlich angeboten wird.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsschreiben zum Brevet Plus Pool.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

## Blockseminar: Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Seminar wird als **Blockseminar** durchgeführt, reservieren Sie sich jeweils die Zeit von 08.15 bis 18.00 Uhr an folgenden Terminen:

- Montag, 18. Juni 2018
- Dienstag, 19. Juni 2018
- Mittwoch, 20. Juni 2018

Vor dem Blockkurs und zwischen den Präsenzterminen fallen Studienleistungen an.

Der Leistungsnachweis ist in Form einer schriftlichen Arbeit im Anschluss an das Seminar zu erbringen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul beinhaltet eine schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe: Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGc	Hauser Barbara, Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018		08:15 - 18:00

## Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOa	Störch Mehring Susanne, Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

## Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGd	Störch Mehring Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

## Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/AGb	Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

**Sportunterricht kindgerecht planen, durchführen und auswerten**

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

**Leistungsnachweis**

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

**Literatur**

Neumann, P. & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A. & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBa	Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBb	Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

## Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/SOxb	Störch Mehring Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

## Sportunterricht planen, durchführen und auswerten

Die Studierenden befassen sich mit der Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen im Schulfach Bewegung und Sport auf der Altersstufe von 4 bis 9 Jahren. Sie lernen diesbezüglich verschiedene Formen der Unterrichtsplanung, -durchführung und -auswertung kennen und können diese in unterschiedlichen Umgebungen anwenden (z. B. Sporthalle, Sportplatz). Die Studierenden kennen die verschiedenen Sinnperspektiven im Hinblick auf den Bewegungs- und Sportunterricht und können mit Beachtung der Heterogenität der Lernenden angemessene didaktische Vorgehensweisen auswählen und begründen. Die Studierenden setzen sich praktisch in den Bereichen Bewegungsspiele, Laufen-Springen-Werfen und Schwimmen mit verschiedenen Gestaltungsoptionen auseinander und bauen diesbezüglich ihre eigenen Bewegungskompetenzen aus.

In Bezug auf den Lehrplan 21 können die Studierenden ressourcenorientiert den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern begleiten sowie stufengerecht ein differenziertes Feedback geben. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über didaktische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Schriftliche Ausarbeitung im Bereich der Sach- und Bedingungsanalyse für den Bewegungs- und Sportunterricht (Abgabe bis Ende Prüfungswoche).

### Literatur

Neumann, P., & Balz, E. (2004). *Mehrperspektivischer Sportunterricht. Orientierungen und Beispiele*. Schorndorf: Hofmann.

Salzmann, A., & Kuhn, P. (Hrsg.). (2014). *Sport - Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBc	Weigel Peter, Hauser Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDBS11.EN/BBd	Weigel Peter, Hauser Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

## Inklusion im Bewegungs- und Sportunterricht

Inklusion ist ein Oberbegriff, der unterschiedliche Verständnisse und Wege zum Umgang mit Heterogenität im Bewegungs- und Sportunterricht umfasst. Anhand diverser Beispiele wird das Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und diskutiert. Im Fokus steht dabei die sportdidaktische Frage: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten?

Als Schwerpunktthema wird in diesem Seminar die 'Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Bewegungs- und Sportunterricht' gesetzt und anhand einzelner Behinderungen (z.B. Kinder mit Trisomie 21 oder Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen) sowie übergreifender Prozesse aufgezeigt. Darüber hinaus werden weitere Aspekte der Heterogenität thematisiert, welche die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler im Bewegungs- und Sportunterricht der Kindergarten- und Unterstufe aufzeigen.

Neben der theoretischen Aufarbeitung sowie der Darstellung verschiedener Fallbeispiele und Projekte wird ein Teil des Seminars als aktive, sportpraktische Auseinandersetzung - im Sinne einer Sensibilisierung - gestaltet.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Brevet Plus Pool.

### Leistungsnachweis

- Gruppenreferat
- Übernahme von Praxissequenzen
- Aufgabenstellungen bezgl. der Seminarinhalte auf Moodle

### Literatur

- Giese, M., & Weigelt, L. (2015). *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Häusermann, St. (2016). *Sportspiele mit Handicap, Spielfächer PluSport - Sport-Behinderung-Inklusion*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Häusermann, St., Bläuenstein, Ch., & Zibung, I. (2014). *Sport - erst recht: Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS22.EN/SOa	Häusermann Stefan, Störch Mehring Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

## Inklusion im Sport- und Bewegungsunterricht

Inklusion ist hier ein Oberbegriff, der unterschiedliche Verständnisse und Wege zum Umgang mit Heterogenität im Bewegungs- und Sportunterricht umfasst. Anhand diverser Beispiele wird das Thema aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und diskutiert. Im Fokus steht dabei die sportdidaktische Frage: Wie lässt sich Sport- und Bewegungsunterricht differenziert und inklusiv gestalten?

Als Schwerpunktthema wird in diesem Seminar die **'Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Bewegungs- und Sportunterricht'** gesetzt und anhand einzelner Behinderungen (z.B. Kinder mit Trisomie 21 oder Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen) sowie übergreifender Prozesse aufgezeigt. Darüber hinaus werden weitere Aspekte der Heterogenität thematisiert, welche die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler im Bewegungs- und Sportunterricht der Kindergarten- und Unterstufe aufzeigen.

Neben der theoretischen Aufarbeitung sowie der Darstellung verschiedener Fallbeispiele und Projekte wird ein Teil des Seminars als aktive, sportpraktische Auseinandersetzung - im Sinne einer Sensibilisierung - gestaltet.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie die Hinweise zum Brevet Plus Pool.

### Leistungsnachweis

- Gruppenreferat
- Übernahme von Praxissequenzen
- Aufgabenstellungen bzgl. der Seminarinhalte auf Moodle

### Literatur

- Giese, M., & Weigelt, L. (2015). *Inklusiver Sportunterricht in Theorie und Praxis*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Häusermann, St. (2016). *Sportspiele mit Handicap, Spielfächer PluSport - Sport-Behinderung-Inklusion*. Herzogenbuchsee: Ingold.
- Häusermann, St., Bläuenstein, Ch., & Zibung, I. (2014). *Sport - erst recht : Grundlagen in der Begleitung von Menschen mit Behinderung im Sport*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS22.EN/AGa	Häusermann Stefan, Störch Mehring Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

## Experimentieren als Didaktisches Prinzip

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten. Der forschend experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist in beiden Fachbereichen ein zentrales Element der fachdidaktischen Konzepte, hat aber je spezifische Schwerpunkte. In der Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen werden einerseits diese Schwerpunkte erfasst und andererseits gemeinsame, fächerverbindende Aspekte erörtert. Sowohl im Bildnerischen wie auch im Technischen Gestalten wird das Beurteilen von gestalterischen Arbeiten auf der Zielstufe thematisiert. Im Bildnerischen Gestalten wird zudem die Theorie von der Entwicklung der Kinderzeichnung vorgestellt und diskutiert.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es empfiehlt sich, die Lehrveranstaltung FDAEB1.1 erst nach oder zeitgleich mit dem Besuch der Veranstaltung FWAEB1.1 zu belegen.

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit

Vor- und Nachbereitung der Sitzungen

Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

In einer Prüfung wird das Wissen in Bezug auf die fachdidaktischen Konzepte in Verbindung mit dem Experimentieren und Beurteilen sowie der Entwicklung der Kinderzeichnung erfragt.

### Literatur

- Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer
- Peez, G. (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe
- Seitz, M.; Seitz R. (2012). Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität. Seelze: Kallmeyer
- Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGe	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00

## Experimentieren als Didaktisches Prinzip

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten. Der forschend experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist in beiden Fachbereichen ein zentrales Element der fachdidaktischen Konzepte, hat aber je spezifische Schwerpunkte. In der Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen werden einerseits diese Schwerpunkte erfasst und andererseits gemeinsame, fächerverbindende Aspekte erörtert. Sowohl im Bildnerischen wie auch im Technischen Gestalten wird das Beurteilen von gestalterischen Arbeiten auf der Zielstufe thematisiert. Im Bildnerischen Gestalten wird zudem die Theorie von der Entwicklung der Kinderzeichnung vorgestellt und diskutiert.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es empfiehlt sich, die Lehrveranstaltung FDAEB1.1 erst nach oder zeitgleich mit dem Besuch der Veranstaltung FWAEB1.1 zu belegen.

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit

Vor- und Nachbereitung der Sitzungen

Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

In einer Prüfung wird das Wissen in Bezug auf die fachdidaktischen Konzepte in Verbindung mit dem Experimentieren und Beurteilen sowie der Entwicklung der Kinderzeichnung erfragt.

### Literatur

- Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer
- Peez, G. (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe
- Seitz, M.; Seitz R. (2012). Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität. Seelze: Kallmeyer
- Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGc	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 18:00

## Experimentieren als Didaktisches Prinzip

Die Veranstaltung beleuchtet das Experimentieren aus der Perspektive der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten. Der forschend experimentierende Zugang zu Inhalten und Phänomenen ist in beiden Fachbereichen ein zentrales Element der fachdidaktischen Konzepte, hat aber je spezifische Schwerpunkte. In der Verbindung von Literaturstudium und praktischen Übungen werden einerseits diese Schwerpunkte erfasst und andererseits gemeinsame, fächerverbindende Aspekte erörtert. Sowohl im Bildnerischen wie auch im Technischen Gestalten wird das Beurteilen von gestalterischen Arbeiten auf der Zielstufe thematisiert. Im Bildnerischen Gestalten wird zudem die Theorie von der Entwicklung der Kinderzeichnung vorgestellt und diskutiert.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es empfiehlt sich, die Lehrveranstaltung FDAEB1.1 erst nach oder zeitgleich mit dem Besuch der Veranstaltung FWAEB1.1 zu belegen.

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit

Vor- und Nachbereitung der Sitzungen

Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

In einer Prüfung wird das Wissen in Bezug auf die fachdidaktischen Konzepte in Verbindung mit dem Experimentieren und Beurteilen sowie der Entwicklung der Kinderzeichnung erfragt.

### Literatur

- Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Stuttgart: Kohlhammer
- Peez, G. (2008). Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Seelze: Kallmeyer
- Schuster, M. (2000). Psychologie der Kinderzeichnung. Göttingen: Hogrefe
- Seitz, M.; Seitz R. (2012). Schulen der Phantasie, Lernen braucht Kreativität. Seelze: Kallmeyer
- Weber, Karolin et al. (2001-12). Werkweiser für technisches und textiles Gestalten. Bd.1/2 Bern: BLMV.
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005). Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext:pädagogik FHA, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/AGb	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 18:00

## Kindliche Gestaltungsprozesse stufengerecht initiieren und begleiten

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Fachdidaktik der Fächer Bildnerische und Technische Gestaltung ein. Es werden Möglichkeiten fachlich fundierter Initiierung und Begleitung der gestalterischen Entwicklung 4- bis 9-jähriger Kinder erarbeitet. Die Aufmerksamkeit gilt ihrem Verhalten und ihrem Engagement in bildnerischen und technisch-gestaltenden Problemlöseprozessen.

Im Bildnerischen Gestalten erforschen die Studierenden Unterrichtsbeispiele und untersuchen Gestaltungsimpulse und Aufgabenstellungen. Sie reflektieren diese in Bezug auf Spezifika der bildnerischen Entwicklung und ihrer Förderung und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

Im Technischen Gestalten befassen sich die Studierenden mit stufengerechten Lernumgebungen und entwickeln Werkaufgaben, welche an die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder angepasst sind. Der fachspezifischen Form von Experimenten wird besondere Beachtung geschenkt.

Die Studierenden beteiligen sich im Rahmen dieser Veranstaltung am 21. Sept. 2018 an der Art-Science-Night in Solothurn.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.  
Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.  
Beteiligung an der Art-Science-Night.

### Leistungsnachweis:

- Beobachtung und Auswertung des Bildnerischen Prozesses eines Kindes (BG)
- Prüfung erfasst das relevante Fachwissen (TG).

### Literatur

Morawietz, A. *Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern*. In: Leuchter, M.(Hg.)(2010). *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer

Peez, G. (Hg.) (2008). *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht*. Seelze: Kallmeyer

[www.early-pictures.ch](http://www.early-pictures.ch)

Birri, C. et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*. Sissach: Schaub.

Gaus, E. u.a. (2015). *Himmelhoch und Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken*. In: *kontext: pädagogik FHA*, 3/05

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00

## Stufengerechte Initiierung und Begleitung gestalterischer Lernprozesse

In Auseinandersetzung mit dem Verhalten 4- bis 9-jähriger Kinder während bildnerischer und technisch-gestalterischer Prozesse, ihrem Engagement und ihren Problemlösungen werden Möglichkeiten fachlich fundierter und stufengerechter Initiierung und Begleitung gestalterischen Lernens erarbeitet. Die Veranstaltung führt in die Grundlagen der Fachdidaktik der beiden Fachbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung ein.

### Bildnerische Gestaltung

Die Studierenden erforschen bildnerische Produkte und Prozesse von Kindern – unterstützt durch Modelle und Studien zur Entwicklung der Kinderzeichnung. Sie untersuchen Gestaltungs-Impulse für Kinder und erarbeiten Grundlagen für das Planen von Unterricht.

### Technische Gestaltung

Die Veranstaltung stellt das Experimentieren aus der Perspektive des Technischen Gestaltens ins Zentrum. Am Beispiel einer Werkaufgabe für die Zielstufe werden Grundlagen erarbeitet, um stufengerechte Experimente planen und durchführen zu können. Im Weiteren wird das Begutachten und Beurteilen von Arbeiten im Technischen Gestalten thematisiert.

Die Studierenden beteiligen sich im Rahmen dieser Veranstaltung am 21. Sept. 2018 an der Art-Science-Night in Solothurn.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- / Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge

### LNW:

Bildnerisches Gestalten: Beobachtung und Auswertung des Bildnerischen Prozesses eines Kindes

Technisches Gestalten: Mit einer Prüfung gegen Ende Semester wird das relevante Fachwissen erfragt.

### Literatur

Kirchner, C. (2013). *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Morawietz, A. *Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern*. In: Leuchter, M.(Hg.)(2010). *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer.

[www.early-pictures.ch](http://www.early-pictures.ch)

Weber, Karolin et al. (2001-12). *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bd.1/2 Bern: BLMV.

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken*. In: *kontext: pädagogik FHA*, 3/05

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxa	Hergert Rolf, Amstad Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/SOxb	Hergert Rolf, Amstad Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 12:00

## Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

### Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der Entwicklung der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption neuer Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe. Die Gestaltung und der Einsatz von Bilderbüchern bilden einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung.

### Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Der Leistungsnachweis besteht aus je einer Präsentation (BG und TG), bei der die Studierenden ihre fachdidaktische Auseinandersetzung dokumentieren, reflektieren, kommunizieren und diskutieren.

### Literatur

- Aissen-Crewett, Meike (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*.
- Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.
- Kirchner, Constanze (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen.
- Morawietz, Anja (2010): *Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern*. in: Leuchter, Miriam (Hg.) *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmitz, Ursula (1997): *Das Bilderbuch in der Erziehung*. Donauwörth: Auer.
- Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBe	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00

**Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung**

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

**Bildnerische Gestaltung**

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der Entwicklung der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption neuer Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe. Die Gestaltung und der Einsatz von Bilderbüchern bilden einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung.

**Technisches Gestalten**

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Der Leistungsnachweis besteht aus je einer Präsentation (BG und TG), bei der die Studierenden ihre fachdidaktische Auseinandersetzung dokumentieren, reflektieren, kommunizieren und diskutieren.

**Literatur**

- Aissen-Crewett, Meike (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*.
- Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.
- Kirchner, Constanze (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen.
- Morawietz, Anja (2010): *Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern*. in: Leuchter, Miriam (Hg.) *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmitz, Ursula (1997): *Das Bilderbuch in der Erziehung*. Donauwörth: Auer.
- Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBc	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00

## Stufenspezifische Lernformen - Einführung in die Fachdidaktik der Bildnerischen und Technischen Gestaltung

In einer Einführung in die Fachdidaktiken der Technischen und Bildnerischen Gestaltung werden Grundlagen gelegt, welche es den Studierenden ermöglichen, auf kreativer und reflektiert begründeter Basis kindlich spielerisches Gestaltungsverhalten zu verstehen, aufzunehmen und in nachhaltige Lernprozesse zu überführen. Die dabei anzustossenden Lern- und Bildungsprozesse im Bereich der ästhetischen Bildung zielen primär auf Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und visueller Sprachkompetenz (visual literacy).

### Bildnerische Gestaltung

Im Fachbereich Bildnerische Gestaltung setzen sich die Studierenden mit der Entwicklung der Kinderzeichnung auseinander. Dieses Wissen bildet die Basis zur Analyse vorhandener und zur Konzeption neuer Gestaltungsaufgaben für die Zielstufe. Die Gestaltung und der Einsatz von Bilderbüchern bilden einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung.

### Technisches Gestalten

Im Fachbereich Technisches Gestalten geht es um die Atelierarbeit mit offenen Lernangeboten und die Unterrichtsvorhaben, welche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Erfahrungen aus der Atelierarbeit aufzeigen. Ebenso lernen die Studierenden die wichtigsten Elemente der schriftlichen und praktischen Unterrichtsplanung kennen und umsetzen. Dabei spielen die Leitfragen zur Auswahl und Anpassung einer problemorientierten Aufgabenstellung eine zentrale Rolle.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Der Leistungsnachweis besteht aus je einer Präsentation (BG und TG), bei der die Studierenden ihre fachdidaktische Auseinandersetzung dokumentieren, reflektieren, kommunizieren und diskutieren.

### Literatur

- Aissen-Crewett, Meike (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*.
- Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.
- Kirchner, Constanze (2007): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen.
- Morawietz, Anja (2010): *Bildnerisches Gestalten mit 4- bis 8-jährigen Kindern*. in: Leuchter, Miriam (Hg.) *Didaktik für die ersten Bildungsjahre*. Seelze: Kallmeyer.
- Schmitz, Ursula (1997): *Das Bilderbuch in der Erziehung*. Donauwörth: Auer.
- Weber, Karolin et al. (2001-12): *Werkweiser für technisches und textiles Gestalten*. Bern: BLMV.Bd.1/2.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FDAEB11.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00

## Didaktische Settings in der Ästhetischen Bildung

Im Technischen wie im Bildnerischen Gestalten werden didaktische Settings vorgestellt und diskutiert. Umsetzungschancen der beiden Fächer werden erkundet. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erwerben die Studierenden Grundlagen zur Gestaltung von Lernumgebungen für die Kindergarten- und die Primarstufe.

IAL: In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects): Die Studierenden erarbeiten sich konzeptionelle und praktische Grundlagen eines ausgewählten fachdidaktischen Settings und erkunden eine zielstufenbezogene Umsetzung. Dies erfolgt in einem der beiden Fachbereiche Technisches oder Bildnerisches Gestalten. Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects): Die Studierenden erarbeiten sich konzeptionelle und praktische Grundlagen von zwei ausgewählten fachdidaktischen Settings und erkunden ihre zielstufenbezogenen Umsetzungen. Dies erfolgt in beiden Fachbereichen Technisches und Bildnerisches Gestalten. Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter:

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

### Literatur

- Reiss, W. (1996). Kinderzeichnung. Berlin: LuchterhandPeez, G.;Kirchner,C. (2005) Werkstatt: Kunst: Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Books on Demand
- Bering, K. et alii (2010). Orientierung Kunstpädagogik. Athena-Verlag
- Birri, C. et al. (2003): Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken. Sissach: Schaub
- Gaus, E. u.al.: Himmelhoch & Türkisblau. Bern: Schulverlag plus, 2013
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05
- Weber, Karolin (2001). Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: bmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/AGb	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 18:00

### Initiieren, Planen, Begleiten und Beurteilen gestalterischer Prozesse 4-bis 9-jähriger Kinder

Die Studierenden setzen sich mit didaktischen Settings zur Initiierung, Planung, Begleitung und Beurteilung gestalterischer Prozesse für den Unterricht der Fachbereiche Bildnerisches und Technisches Gestalten auf der Zielstufe auseinander.

Sie entwickeln eigene Unterrichtsvorhaben.

#### IAL

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

Um die IAL zu begleiten, sind Treffen ausserhalb der Lehrveranstaltung vorgesehen:

- Informationstreffen: Dienstag 6. März 2018 von 12:15h - 13:45h.
- Besprechung zur IAL: Dienstag 22. Mai 2018 von 12:15h - 13:45h

Die Präsentation der IAL ist in der Prüfungswoche 24 im Rahmen eines Kolloquiums geplant.

#### IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

A ) Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für einen der beiden Fachbereiche Bildnerische oder Technische Gestaltung.

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

oder

B) Eine kleine Gruppe von Studierenden nimmt an einzelnen oder mehreren Donnerstag Nachmittagen zwischen 22. Februar und 5. April an einem Kurs für eine altersdurchmischte Kindergruppe unserer Partnerschule Messen teil.

Die Studierenden beobachten dabei Lernprozesse der Kinder und die Begleitung durch die Lehrpersonen, dokumentieren diese und reflektieren sie mit dem Fokus auf den pädagogischen Ansatz des Altersdurchmischten Lernens.

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

#### IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects)

Die Studierenden entwickeln ein Unterrichtsvorhaben für beide Fachbereiche Bildnerische und Technische Gestaltung.

Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

#### Literatur

Aissen-Crewett, M. (2003): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Braunschweig: Westermann Schulbuchverlag

Birri, C. et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*. Sissach: Schaub

Gaus, E. u.al. (2013): *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus

Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken*. In: *kontext: pädagogik FHA*, 3/05

Kirchner, C. (2013): *Kunstunterricht in der Grundschule*. Berlin: Cornelsen Scriptor

Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/SOb	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 18:00

**Setzungen in Aufgabenstellungen und ihre Auswirkungen im Gestaltungsunterricht**

interdisziplinärer Ansatz wird für beide Fachbereiche (BG und TG) von fünf Phasen ausgegangen:

**Annähern:** sammeln, ordnen

**Untersuchen:** experimentieren, erkunden

**Finden, umsetzen:** entscheiden, planen, realisieren

**Präsentieren, auswerten:** wahrnehmen, vergleichen, dokumentieren, beurteilen, dokumentieren

**Verarbeiten:** weiterentwickeln, transferieren, verwenden, spielen

Die verschiedenen Phasen entwickeln sich entgegen der obigen Darstellung selten linear. Rückkoppelungen und ein ständiger Wandel sind kennzeichnend und bedingen eine reflektierte Lernprozessbegleitung. Neueste Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass bei jüngeren Kindern diese Prozesse kürzer „getaktet“ und noch weniger linear verlaufen.

In der Veranstaltung soll das Potenzial von Öffnung und Einschränkung auf die Setzung von Aufgabenkonstruktionen untersucht und erprobt werden. Konkret soll den folgenden Fragen nachgegangen werden: Was wird in offenen Settings ermöglicht und was wird verhindert, was in einem geschlossenen Setting? Welche Settings ermöglichen individuelle Setzungen der Kinder und welche verhindern dies?

Ein interdisziplinärer Gestaltungsprozess für 4 bis 9 jährige Kinder soll geplant, eigengestalterisch erprobt und als Unterrichtseinheit aufgearbeitet werden.

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

**IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects)**

Die IAL gliedert sich in drei Teile:

1) Erarbeitung der **Unterrichtseinheit**

2) **Praktische Erprobung und Evaluation** auf der Zielstufe **oder Analyse** mittels gegenstandsbezogener Theoriebildung **oder** Ausarbeitung zu einer **druckfertigen Unterrichtseinheit** (siehe Unterrichtsprojekte im Lehrmittel „Himmelhoch & Türkisblau)

3) **Posterpräsentation.**

**IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects) (Einzelarbeit)**

Siehe kleine IAL (oben) aber nur als Einzelarbeit möglich.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweises besteht aus der Planung, Durchführung und Evaluation eines interdisziplinären Gestaltungsprozesses (eines Bausteins) für 4 bis 9 jährige Kinder.

**Literatur**

- Berner, Nicole; Rieder Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design*. Bern: Haupt Verlag
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2016). Lehrplan 21. Bern. <Verfügbar unter [www. Lehrplan.ch](http://www.lehrplan.ch)>
- Gaus-Hegner, Elisabeth u.a. (2015). *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus.
- Sowa, Hubert (2015). *Wege der Aufgabenkonstruktion*. Kunstunterricht verstehen. München: kopaed.
- Wyss Barbara (2018) Gestalterisch konstruktives Problemlösen von Sechs- und Achtjährigen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FDAEB22.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00

## Alternative Konzepte in der Ästhetischen Bildung

Im Technischen wie im Bildnerischen Gestalten werden alternative Konzepte vorgestellt und diskutiert. In Absetzung und Erweiterung von üblichen didaktischen Konzepten werden Möglichkeiten der beiden Fächer erkundet. Auf der Basis dieser Auseinandersetzungen erweitern die Studierenden ihr fachdidaktisches Repertoire für die Kindergarten- und die Primarstufe.

IAL In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects):

Die Studierenden erarbeiten sich konzeptionelle und praktische Grundlagen eines ausgewählten alternativen Konzeptes und erkunden eine zielstufenbezogene Umsetzung. Dies erfolgt in einem der beiden Fachbereiche Technisches oder Bildnerisches Gestalten. Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects):

Die Studierenden erarbeiten sich konzeptionelle und praktische Grundlagen von zwei ausgewählten alternativen Konzepten und erkunden ihre zielstufenbezogenen Umsetzungen. Dies erfolgt in den beiden Fachbereichen Technisches und Bildnerisches Gestalten. Detaillierte Informationen zu dieser IAL finden Sie unter: <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439#section-1>

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.

### Literatur

- Uhlig, B. (2005) Kunstrezeption in der Grundschule. kopaed
- Römmelt, C. (2017) Kinder gestalten Trickfilmgeschichten
- Stern, A. (2017) Die Expression. Edition KlotzBirri, C. et al. (2003): *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*. Sissach: Schaub
- Gaus, E. u.al.: *Himmelhoch & Türkisblau*. Bern: Schulverlag plus, 2013
- Hergert, R.; Vögelin, D. (2005): *Ebenen der gestalterischen Auseinandersetzung. Technisches Gestalten, Werken*. In: kontext: pädagogik FHA, 3/05
- Weber, Karolin (2001). *Werkweiser 1. Technisches und textiles Gestalten Kindergarten bis 2. Schuljahr*. Bern: blmv.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/AGa	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/AGb	Diehl Ludwig, Vögelin Daniel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 18:00

## Kreatives Gestalten als Bildungsansatz – Das Lern- und Entwicklungskonzept der Reggio-Pädagogik

Die Reggio-Pädagogik ist kein fertiges Konzept, sondern sieht sich selbst als ein sich stetig wandelnder Prozess, der durch Austausch und Erfahrung zustande kommt. Kreativität, Ausdruck und Gestaltung sind wesentliche Faktoren des Konzeptes. Der kreative Prozess steht im Vordergrund, aber auch das erschaffene Werk. Das Lernen in Projekten und die Projektdokumentation sind zentrale Elemente des Gestaltungsprozesses. Dieser Prozess soll im Zentrum der Veranstaltung stehen und mit Kindern der Zielstufe erprobt werden.

Folgende Phasen werden idealtypisch durchlaufen:

- **Ausgangspunkt:** Fragen und Interessen der Kinder und der Erwachsenen bilden den Anfang einer beginnenden Auseinandersetzung. > Start der Prozessdokumentation durch Erzieherin.
- **Erst-Begegnung:** Die Erst-Begegnung mit dem Lerngegenstand ermöglicht erste Erfahrungen.
- **Erste Darstellung:** Die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand wird sichtbar gemacht bzw. dargestellt. > erste Dokumentation durch das Kind (wenn möglich zweidimensional)
- **Vertiefungsfragen:** Die Auseinandersetzung führt über Vermutungen zu Zusammenhängen, für Probleme werden Erklärungen gesucht.
- **Lösungsversuche:** Die gefundenen Lösungen bzw. Erklärungen werden in Form von Modellen getestet. > zweite Dokumentation durch das Kind (wenn möglich dreidimensional)
- **Umsetzung und Veröffentlichung:** Das Produkt wird in der Realität umgesetzt. Kinderperspektive: Das Projektprodukt wird durch das Kind in Begleitung der Erzieherin für die Öffentlichkeit aufbereitet. Erwachsenenperspektive: Der Projektprozess wird durch die Erzieherin für die Weiterbildung, Forschung, für interessierte Erwachsene aufbereitet.

Ein „reggio-inspiriertes“ Projekt für 4 bis 9 jährige Kinder soll geplant, eigengestalterisch erprobt und didaktisch aufgearbeitet werden

**IAL:** In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL absolviert werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (2 Ects)

Die IAL gliedert sich in drei Teile:

- 1) Erarbeitung des „reggio-inspirierten“ Projektes für 4 bis 9 jährige Kinder.
- 2) Praktische Erprobung und Evaluation auf der Zielstufe oder Analyse mittels gegenstandsbezogener Theoriebildung oder Ausarbeitung zu einem druckfertigen Unterrichtsprojekt (siehe Unterrichtsprojekte im Lehrmittel „Himmelhoch & Türkisblau“)
- 3) Posterpräsentation.

IAL Fachdidaktik Ästhetische Bildung (4 Ects) (Einzelarbeit)

Siehe kleine IAL (oben) aber nur als Einzelarbeit möglich.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Planung, Durchführung und Evaluation eines „reggio-inspirierten“ Gestaltungsprozesses für 4 bis 9 jährige Kinder.

### Literatur

- Berner, Nicole; Rieder Christine (2017). *Lehren und Lernen mit Portfolios. Fachdidaktik Kunst & Design*. Bern: Haupt Verlag
- Braun, Daniela (2016). *Von Piccolo bis Picasso. Kreatives Gestalten als Bildungsansatz*. Projektbericht Hochschule Koblenz. Verfügbar unter: < <https://www.offensive-bildung.de/.../piccolo/Projektinformationen> >
- Dreier Annette (2017). *Zur Bedeutung der ästhetischen Bildung in der Kindheit*. In: Balluseck H. Professionalisierung der Frühpädagogik. Perspektiven, Entwicklungen, Herausforderungen. Opladen, Berlin, Toronto, Verlag Barbara Budrich.
- Reggio Children (Hrsg.) (2002): *Hundert Sprachen hat das Kind*. Neuwied.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FDAEB24.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00

## Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch (Proseminar)

In diesem Proseminar erhalten die Studierenden eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte der Sprachförderung in der Schuleingangsstufe. Folgende Kompetenzbereiche werden angesprochen: Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben, Wortschatz, Sprachreflexion und Schrift. Basierend auf theoretischen Modellen werden Praxisbeispiele vorgestellt und diskutiert.

Ziele:

Die Studierenden kennen die Sprachförderbereiche der Schuleingangsstufe. Sie können den sprachlichen Entwicklungsstand der Kinder in den einzelnen Kompetenzbereichen einschätzen und kennen didaktische Möglichkeiten, sie entsprechend zu fördern.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Hausarbeit, Lektüre und aktive Mitarbeit

### Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGa	Baumann Schenker Sandra	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGb	Baumann Schenker Sandra	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDDE11.EN/AGc	Ritzau Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	18:15 - 20:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBb	Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDDE11.EN/BBc	Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOa	Quesel-Bedrich Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FDDE11.EN/SOxa	Quesel-Bedrich Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

## Mit Bilderbüchern die Sprache fördern

Bilderbücher sind insbesondere im Kindergarten nicht wegzudenken. Dabei steht die Förderung von Literacy-Kompetenzen durch das gemeinsame Betrachten und Vorlesen zunächst im Vordergrund. Neben dem Umgang mit Literatur können Bilderbücher in Kindergarten und Unterstufe aber auch für die gezielte Sprachförderung eingesetzt werden, um Kompetenzen in den Bereichen Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben und Sprache im Fokus zu erlangen. Hier kann die Faszination von Bilderbüchern, d.h. die Verbindung von Sprache und Bild, gut genutzt werden. Die Verknüpfung von Bild und Text eignet sich zudem sehr gut für das Sprachlernen von DaZ-Kindern und zur Förderung der Mehrsprachigkeit.

Ziele:

- Die Studierenden können den Inhalt von Bilderbüchern vermitteln, indem sie lernförderlich vorlesen und erzählen.
- Sie kennen die Kompetenzbereiche des Lehrplans 21.
- Sie kennen Bilderbücher, die sich zur Sprachförderung eignen.
- Sie können das Sprachförderpotenzial von Bilderbüchern erkennen und Bilderbücher zur Sprachförderung einsetzen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit.

### Literatur

- Albers, Timm (2015): *Das Bilderbuch-Buch. Sprache, Kreativität und Emotionen in der Kita fördern*. Weinheim u.a.: Beltz.
- Bertschin, Felix (2016): *Die SASKIA-Methode. Sicher und authentisch sprechen und auftreten im öffentlichen Raum*. Olsberg: Ismero.
- Gressenich, Eva; Müller, Claudia & Stark, Linda (Hrsg.) (2015): *Lernen durch Vorlesen. Sprach- und Literaturerwerb in Familie, Kindergarten und Schule*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH & Co. KG.
- Hering, Jochen (2016): *Kinder brauchen Bilderbücher. Erzählförderung in Kita und Grundschule*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Kannengiesser, Simone / Kappeler Suter, Silvana / Aggeler-Lätsch, Florence (2013): *Nashorner haben ein Horn: Sprachförderung in Spielgruppen und Kindertageseinrichtungen*. 2. Auflage. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Näger, Silvia (2013): *Kinder entdecken Buch-, Erzähl- und Schriftkultur*. Überarb. Neuauflage. Freiburg im Breisgau: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE22.EN/SOa	Quesel-Bedrich Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

## Sprachkompetenzen beobachten, diagnostizieren und fördern

Im Zentrum des Seminars steht der Einsatz von Lernstandsdiagnosen und die Frage, wie die Ergebnisse solcher Diagnosen für den Unterricht nutzbar gemacht werden können. Die Studierenden lernen Lernstandsdiagnosen für verschiedene Sprachkompetenzen kennen und diskutieren, wie basierend auf den Diagnoseergebnissen eine Förderplanung entwickelt werden kann.

Darüber hinaus bieten aber auch Unterrichtsbeobachtungen wertvolle Hinweise auf den Lernstand der Kinder. Welche Möglichkeiten des Beobachtens es gibt und wie auf der Grundlage dieser Beobachtungen der Unterricht binnendifferenzierend gestaltet werden kann, ist ebenfalls Thema dieses Seminars.

Ziele:

- Die Studierenden kennen Lernstandsdiagnosen zu verschiedenen Sprachkompetenzbereichen, können diese einsetzen, die Ergebnisse auswerten und darauf basierend fördern.
- Sie können Beobachtungen systematisch festhalten und für die individualisierte Sprachförderung nutzen.
- Sie kennen Möglichkeiten der Gestaltung binnendifferenzierenden Unterrichts.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Lektüre und aktive Mitarbeit

### Literatur

- Barth, K. / Gomm, B. (2014): *Gruppentest zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten*. 3. Auflage. München: Ernst Reinhardt.
- Hartmann E. / Dolenc, R. (2005): *Olli, der Ohrendetektiv*. Donauwörth: Auer.
- Joller-Graf, K. (2010): *Binnendifferenziert unterrichten*. In: Buholzer, A. / Kummer Wyss A. (Hrsg.): *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug Klett und Balmer, S. 122 – 136.
- May, P. (2002): *Hamburger Schreibprobe*. Hamburg: vpm.
- May, P. / Arntz, H. (2003): *Hamburger Leseprobe*. Klasse 1 – 4. Hamburg: Eigenverlag.
- Metze, W. (2003): *Pepino*. Test zur phonologischen Bewusstheit und Sprachförderprogramm. Berlin: Cornelsen.
- Niedermann, A. / Sassenroth, M. (2002): *Lesestufen*. Ein Instrument zur Feststellung und Förderung der Leseentwicklung. Zug: Klett und Balmer Verlag. Neuauflage bei Persen Verlag in der AAP Lehrfachverlage GmbH.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE22.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

**Einblicke in mathematische Lernprozesse von Kindern**

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Die Studierenden dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Pflichtlektüre in einem Dossier. Die Abgabe desselben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur wird benotet.

**Literatur**

Pflichtlektüre:

Spiegel, H. & Selzer, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOxa	Streit Christine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOxb	Garcia Stefan, Streit Christine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

## Einblicke in mathematische Lernprozesse von Kindern

Dem frühen Lernen kommt in Bezug auf die mathematische Konzeptbildung eine zentrale Bedeutung zu. Schwierigkeiten in höheren Stufen lassen sich oft auf fehlerhafte oder einseitige Vorstellungen von mathematischen Objekten zurückführen.

Dies betont den Stellenwert fachbezogener diagnostischer Kompetenzen von Lehrpersonen. Der Begriff der Diagnose wird dabei bewusst weit gefasst: Es geht vor allem um das Verstehen und Nachvollziehen der Denkwege der Kinder. In der Veranstaltung sollen die Studierenden besonders für diesen Aspekt sensibilisiert werden.

Die Studierenden

- kennen zentrale Forschungsergebnisse zur Entwicklung des mathematischen Denkens beim Kind, insbesondere zum Zahlbegriff
- setzen sich anhand von Schülerbeispielen mit den typischen «Stolpersteinen» beim Erwerb und Ausbau arithmetischer Konzepte auseinander
- sind in der Lage, Schülerprodukte und (diagnostische) Gespräche mit Kindern zu analysieren und daraufhin begründete Überlegungen zur Gestaltung von Lernarrangements anzustellen

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden dokumentieren ihre Auseinandersetzung mit der Pflichtlektüre in einem Dossier. Die Abgabe desselben ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einer Klausur am Ende des Semesters. Die Klausur wird benotet.

### Literatur

Pflichtlektüre:

Spiegel, H. & Selzer, Ch. (2007). Kinder & Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie in der Veranstaltung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK11.EN/AGa	Rüede Christian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK11.EN/BBa	Royar Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK11.EN/SOa	Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

## Differenzierende Lernarrangements im Mathematikunterricht

Heute stehen viele Lehrpersonen vor der Herausforderung, in sehr heterogenen Lerngruppen zu unterrichten. Gerade vor dem Hintergrund der „Inklusion“ müssen sie um Möglichkeiten und Konzeptionen wissen, Unterricht in solchen Lerngruppen zu planen und zu gestalten. Im Mathematikunterricht spielen dabei vor allem selbstdifferenzierende Aufgabenstellungen eine wichtige Rolle, denn sie ermöglichen, dass Kinder auf unterschiedlichen Niveaus an gleichen bzw. analogen mathematischen Fragestellungen arbeiten.

Das Seminar setzt daher die Analyse und Entwicklung von differenzierenden Lernarrangements für den Mathematikunterricht als inhaltlichen Schwerpunkt. Ausgangspunkt sind dabei u.a. authentische Schülerprodukte, anhand derer differenzierende Folgeaufträge generiert werden sollen.

Die Studierenden

- sind in der Lage, mathematische "Unterrichtsbausteine" auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können differenzierende Lernumgebungen zu ausgewählten Themen des Mathematikunterrichtes entwickeln und analysieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Literaturarbeit im Selbststudium

Entwicklung und Analyse einer differenzierenden Lernumgebung

### Literatur

Hirt, U. & Wälti, B. (2008). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Seelze: Kallmeyer.

Krauthausen, G. & Scherer, P. (2014). Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht – Konzepte und Praxisbeispiele aus der Grundschule. Seelze: Kallmeyer.

Nührenbörger, M. & Pust, S. (2006). Mit Unterschieden rechnen. Lernumgebungen und Materialien für einen differenzierten Anfangsunterricht Mathematik. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK22.EN/BBa	Garcia Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

**Materialbasierte mathematische Spiel- und Lernumgebungen im Kindergarten konzeptionieren, gestalten, begleiten und auswerten – das Konzept MATHElino**

Zentrale Aufgabe der Lehrpersonen in Kindergarten und Unterstufe ist es, Kinder beim Aufbau (früher) mathematischer Konzepte zu begleiten und zu unterstützen. Dazu ist es einerseits notwendig, mathematisch anregende Lernanlässe in Alltagssituationen und im kindlichen Spiel aufzugreifen und im Dialog weiterzuentwickeln und andererseits mathematische Lernarrangements systematisch und zielgerichtet zu planen. Im Seminar werden Konzepte zur frühen mathematischen Bildung sowie zum mathematischen Erstunterricht vorgestellt und diskutiert. Dabei wird Bezug genommen auf aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse. Einen Schwerpunkt bildet das Konzept «MATHElino».

Die Studierenden

- kennen Konzepte zum frühen mathematischen Lernen
- sind in der Lage, Konzepte und Materialien zum frühen Lernen von Mathematik auf der Grundlage theoretischer Modelle und didaktischer Grundprinzipien zu beurteilen
- können (materialbasierte) mathematische Lernarrangements entwickeln und analysieren

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Entwickeln bzw. Beurteilen von materialbasierten mathematischen Lernarrangements im Übergang vom Kindergarten zur Primarschule; Dokumentation eigener Aktivitäten und kindlicher Interaktionen im Rahmen praktischer Durchführungen.

**Literatur**

Benz, C., Peter-Koop, A. & Grüßing, M. (2015). Frühe mathematische Bildung. Heidelberg: Springer Spektrum.

Hess, K. (2012). Kinder brauchen Strategien. Seelze: Kallmeyer.

Krauthausen, G. & Scherer, P. (2010). Einführung in die Mathematikdidaktik. Heidelberg: Spektrum.

Royar, T. & Streit, C. (2010). MATHElino. Seelze: Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK22.EN/AGa	Royar Thomas, Laubscher Rahel	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

**"Suneschtraal, tanz eemaal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht**

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Ihre individuellen Vorerfahrungen und ihr Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplan 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

**Literatur**

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiller (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOxa	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

**"Suneschtraal, tanz eemaal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht**

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet einen Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Ihre individuellen Vorerfahrungen und ihr Vorwissen in der musikalischen Arbeit werden explizit gemacht, analysiert und weiter entwickelt. Mit praktischen, stufenbezogenen Beispielen werden verschiedene Konzepte exemplarisch beleuchtet und die Grundprinzipien musikalischen Handelns erfahrbar gemacht.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des Lehrplan 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

**Literatur**

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiller (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU11.EN/SOa	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

**"Sunnestrahli, tanz emal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht**

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter.

Dieses Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzstufen im Fachbereich Musik. Verschiedene musikdidaktische Konzepte werden beleuchtet und thematisiert. Ausgehend vom musikalisch-praktischen Handeln werden vielfältige Einblicke in die oben erwähnten Konzepte ermöglicht.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

**Literatur**

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2000). *Sing mit!*. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiler (2006). *eifach singe*. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBa	Wülser Bianca	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDMU11.EN/BBb	Wülser Bianca	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

**"Sunnestrahli, tanz emal" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht**

Mit Liedern und anderen musikalischen Elementen lässt sich der Schul- und Kindergartenalltag differenziert und vielfältig gestalten. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucksmittel. Mit Musik rhythmisieren wir den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Die musizierende Kindergruppe entwickelt auch überfachliche und soziale Kompetenzen durch Musik weiter. Dieses Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Verschiedene musikdidaktische Konzepte werden beleuchtet und thematisiert. Ausgehend vom musikalisch-praktischen Handeln werden vielfältige Einblicke in die oben erwähnten Konzepte ermöglicht.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

**Literatur**

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Bosshart / Frey / Heusser / Rottenschweiller (2006). eifach singe. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGa	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDMU11.EN/AGb	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

## Musik mit Kindern - von Klangforschern und Komponistinnen

Kinder verfügen über unterschiedliche musikalische Potentiale und Erfahrungen. Diese Heterogenität ist eine grosse Herausforderung beim Musizieren im Klassenverband. Sind darum im Kindergarten und der Unterstufe eher offene, partizipative Aktivitäten im Lehr- / Lernarrangement den vorstrukturierten Angeboten vorzuziehen? Im Seminar werden Lehrmittel in diesem Spannungsfeld erprobt und analysiert. Wir orientieren uns dabei an den Kompetenzbereichen des Lehrplans 21 sowie an unterschiedlichen Unterrichtskonzepten.

Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen Vermittlungswege in den Kompetenzbereichen Singen, Bewegen und Musizieren. Wir thematisieren Methoden, wie Kinder sowohl in der Reproduktion als auch in der Kreation von neuen Klängen angeleitet und gefördert werden können. Beim schöpferischen Gestaltungsprozess folgen wir den Begriffen: Sensibilisierung, Exploration, Improvisation und Komposition.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Quartalsplanung mit Fokus "Musik erfinden" mit Bezug zu Unterrichtskonzepten und Lehrplan 21. Präsentation und Durchführung einer praktischen Sequenz im Seminar.

### Literatur

- Reader FD Musik
- Beck-Neckermann, J. (2014): Mit Kindern Musik entdecken. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- Reitingner, R. (2008): Musik erfinden. Regensburg: conbrio Verlag
- Fuchs, M. (Hg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Esslingen: Helbling Verlag
- Kotzian, R. (2015): Musik erfinden mit Kindern. Mainz: Schott

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU22.EN/SOa	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

**Musik und Bewegungsunterricht planen und durchführen (Schwerpunkt: Singen / Liedrepertoire)**

Sie setzen sich in diesem Kurs mit den verschiedenen Kompetenzbereichen des LP 21 auseinander. Sie vertiefen ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im Planen und Durchführen von Musik und Bewegungsunterricht. Der Körper als Instrument steht im Zentrum Ihrer musikalischen Arbeit. Sie beschäftigen sich differenziert mit Ihrer Sing-, und Sprechstimme und vergrössern ihr Liedrepertoire. Sie erweitern Ihre Erfahrungen im Anleiten, Begleiten, Einführen und Üben von Liedern mit Kindergruppen.

- Kinderstimmgebung
- Sing-, Sprech-, und Bewegungsspiele
- stufenspezifisches Liedmaterial
- Planungsmodelle
- methodisch-didaktische Werkzeuge
- Grundlagen in Dirigiertechnik

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Musikunterricht planen, analysieren und reflektieren.  
Musikalische Aktivitäten in der Seminargruppe anleiten.

**Literatur**

- Fuchs, M. (2010): Musik in der Grundschule neu denken - neu gestalten. Helbling-Verlag, Esslingen
- Heeb, R. & Schär, H. (2011): Sing mit! Kantonaler Lehrmittelverlag, St. Gallen
- Reader Fachdidaktik Musik

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU22.EN/AGa	Kaiser Nora	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

## Solo oder Tutti?

### Zwischen individueller Entfaltung und gemeinsamer Gestaltung

Wie kann ich als Lehrperson die Musikalität jedes einzelnen Kindes fördern? Wann dürfen sich die Kinder musikalisch ausleben? Warum sollen sie im Plenum singen und sich stimmlich in eine Gruppe einordnen? Wie führe ich Kinder zu einem musikalischen Gruppenerlebnis? Darf ich dabei Gehorsam einfordern oder unterminiere ich damit die musikalische Entfaltung des Individuums? Solchen Fragen widmen wir uns in diesem Seminar.

Verschiedene musikdidaktische Modelle geben Anhaltspunkte, wie dem Spannungsfeld von individueller Entfaltung und gemeinsamer musikalischer Gestaltung begegnet werden kann. Auf diesem Hintergrund entstehen Unterrichtseinheiten für die Zielstufen, fokussieren die Teilnehmenden auf selbst gewählte, musikpädagogische Themenaspekte. Die musikbezogenen Methoden- und Handlungskompetenzen werden vertieft und das stufenspezifische Liedrepertoire erweitert.

Gearbeitet wird in Gruppen, werkstattartig und eigenverantwortlich. Die Fähigkeit, einen Notentext (z.B. ein Kinderlied, eine Rhythmusbegleitung etc.) selbständig zu erarbeiten, wird in diesem Seminar vorausgesetzt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Verschiedene Aufgabenstellungen stehen zur Auswahl: Referat, Unterrichtssequenz, Performance, Planungsaufgabe. Davon werden ein bis zwei als Leistungsnachweise absolviert.

### Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik
- Elisabeth Danuser-Zogg (2013): *Musik und Bewegung – Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung*. Academia
- Johannes Beck-Neckermann (2014): *Mit Kindern Musik entdecken – Musikalisches Experimentieren und Gestalten in der frühpädagogischen Bildungsarbeit*. Bertelsmann-Stiftung

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-18FS.P-B-KU-FDMU22.EN/BBa	Wülser Bianca	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

## Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts

Spielerisches, handlungsorientiertes und entdeckendes Lernen nimmt im Sachunterricht der Vorschul- und Unterstufe eine zentrale Rolle ein. Kinder können schon früh Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z.B. Beobachten, Dokumentieren, Erkunden, Experimentieren, Fragen stellen und Vermuten erwerben. Dabei sollen sie von der Lehrperson gefördert werden, ihre eigenen Lernwege zu erkennen und zu prüfen. Im Gespräch und in der Interaktion mit den Kindern können diese sichtbar gemacht und nachhaltig gelernt werden.

Wie kann bildungsrelevantes Lernen im Sachunterricht ermöglicht, begleitet und evaluiert werden? Welches sind Kriterien guten Sachunterrichts? Welches Fachverständnis liegt dem Sachunterricht zugrunde? Die Veranstaltung hilft Ihnen, diese Fragen zu beantworten.

Sie werden mit sachunterrichtsdidaktischen Planungsinstrumenten vertraut gemacht, wobei die Sachvorstellungen der Kinder sowie die adäquate Umsetzung fachlicher Sachverhalte im Zentrum stehen sollen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

### Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung in der 10. Veranstaltung

### Literatur

Kahlert, J. (2008). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn, Klinkhardt UTB.

Kaiser, A. (2006). Neue Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts. Baltmannsweiler, Schneider Verlag.

Tänzer, S., Lauterbach, R. (Hrsg.) (2010). Sachunterricht begründet planen. Bedingungen, Entscheidungen, Modelle. Bad Heilbrunn, Klinkhardt.

Wilhelm, M., Kalcsics, K. (2017). Lernwelten Natur-Mensch-Gesellschaft. Ausbildung fachdidaktische Grundlagen. Studienbuch. Bern, Schulverlag.

Lehrmittelreihe Natur-Mensch-Mitwelt (NMM). Bern, Schulverlag plus. ([www.nmm.ch](http://www.nmm.ch))

Lehrmittelreihe Querblicke. Herzogenbuchsee, Ingold. ([www.querblicke.ch](http://www.querblicke.ch))

Lehrmittelreihe Erlebniswelt. München, Schulbuchverlag.

Hausherr, C., Lück, G., Soerensen, B. (2011). Tüfteln, forschen, staunen. Naturwissenschaftliche Experimente für Kindergruppen von 4 bis 8, Kindergarten bis 2. Schuljahr. Band 1&2, Verlag LCH.

Weiterführende Texte werden als Reader im Modul abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGa	Bertschy Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGb	Bertschy Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/AGc	Bertschy Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBa	Ross Sharon	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBb	Ross Sharon	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/BBc	Ross Sharon, Ross Sharon	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	18:15 - 20:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOa	Ross Sharon	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOxa	Neuhaus Fraenzi	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDNMG11.EN/SOxb	Neuhaus Fraenzi	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00

## Kindertraum Baumhütte – Lernarrangements im naturwissenschaftlich/technischen Bereich entwickeln

Baumhütten sind Kinderträume. Mit viel Fantasie und Kreativität bauen bereits kleine Kinder Türme, Hütten, Häuser und Brücken. Dieses vielfältige Erfahrungswissen bietet einen spielerischen Zugang zu weiterführenden Lernerfahrungen im Bereich der Materialität, der Statik und Konstruktion.

Im Sachthema „Bauen und Konstruieren“ werden vielfältige Lernangebote entwickelt, welche vertieft analysiert und bearbeitet werden.

Die Methode des Problemlösens sowie offene und geschlossene Lernaufgaben stehen im Zentrum. Es geht um eine forschende, vertiefte Auseinandersetzung in einem Teilbereich der technischen Bildung, welcher als Lernumgebung für eine bestimmte SchülerInnengruppe aufgearbeitet wird. Ausserschulische Lernorte sowie Berufsfelder werden mit einbezogen.

Die Studierenden können:

- spezifische Methoden der Erkundung, Ordnung, Systematisierung und Darstellung von Phänomenen stufenbezogen anwenden und den Kindern vermitteln
- disziplinäre und interdisziplinäre wissenschaftliche Zugangsweisen zu Phänomenen und Situationen der kindlichen Lebenswelt mit der nicht-fachlichen Zugangsweise von Kindern vergleichen und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen
- fächerübergreifenden Unterricht planen und durchführen, der eine sinnvolle Verbindung und Integration verschiedener fachdidaktischer Elemente ermöglicht. Sie können auf Anforderungen, Chancen und Schwierigkeiten fächerübergreifenden Unterrichts eingehen und diesen reflektieren

Die Veranstaltung beginnt in der ersten Semesterwoche.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Hauptstudium

Abgeschlossenes Grundstudium Fachdidaktik NMG

### Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten zwei Lernarrangements als LNW.

### Literatur

Arn, Walter: Türme und Windräder. Kant. Lehrmittelverlag St. Gallen, 2004

Kalberer, Marcel: Das BambusBauBuch. Spielen, Gestalten und konstruieren mit Bambus. AT Verlag, 2007

Lambert, Anette; Reddeck, Petra: Brücken – Türme – Häuser. Statisch-konstruktives Bauen in der Grundschule. Materialien für den naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht. Zolg, Monika; Wodzinski, Rita; Wöhrmann, Holger (Hrsg). Kassel University press, 2007

online: <http://www.uni-kassel.de/upress/online/frei/978-3-89958-259-8.volltext.frei.pdf>

Lehrplan 21, Fachbereichsplan NMG

Weitere Literatur wird im Seminar abgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG22.EN/AGa	Neuhaus Fraenzi	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG22.EN/SOa	Neuhaus Fraenzi	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 12:00

## Kindertraum Baumhütte – Lernarrangements im naturwissenschaftlich/technischen Bereich entwickeln

Die Veranstaltung findet an folgenden Terminen statt: 27.2., 20.3., 10.4., 24.4., 08.5. und 22.5.

Baumhütten sind Kinderträume. Mit viel Fantasie und Kreativität bauen bereits kleine Kinder Türme, Hütten, Häuser und Brücken. Dieses vielfältige Erfahrungswissen bietet einen spielerischen Zugang zu weiterführenden Lernerfahrungen im Bereich der Materialität, der Statik und Konstruktion.

Im Sachthema „Bauen und Konstruieren“ werden vielfältige Lernangebote entwickelt, welche vertieft analysiert und bearbeitet werden.

Die Methode des Problemlösens sowie offene und geschlossene Lernaufgaben stehen im Zentrum. Es geht um eine forschende, vertiefte Auseinandersetzung in einem Teilbereich der technischen Bildung, welcher als Lernumgebung für eine bestimmte SchülerInnengruppe aufgearbeitet wird. Ausserschulische Lernorte sowie Berufsfelder werden mit einbezogen.

Die Studierenden können:

- spezifische Methoden der Erkundung, Ordnung, Systematisierung und Darstellung von Phänomenen stufenbezogen anwenden und den Kindern vermitteln
- disziplinäre und interdisziplinäre wissenschaftliche Zugangsweisen zu Phänomenen und Situationen der kindlichen Lebenswelt mit der nicht-fachlichen Zugangsweise von Kindern vergleichen und in der Unterrichtsplanung berücksichtigen
- fächerübergreifenden Unterricht planen und durchführen, der eine sinnvolle Verbindung und Integration verschiedener fachdidaktischer Elemente ermöglicht. Sie können auf Anforderungen, Chancen und Schwierigkeiten fächerübergreifenden Unterrichts eingehen und diesen reflektieren

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden erarbeiten zwei Lernarrangements als LNW.

### Literatur

Arn, Walter: Türme und Windräder. Kant. Lehrmittelverlag St. Gallen, 2004

Kalberer, Marcel: Das BambusBauBuch. Spielen, Gestalten und konstruieren mit Bambus. AT Verlag, 2007.

Lambert, Anette; Reddeck, Petra: Brücken – Türme – Häuser. Statisch-konstruktives Bauen in der Grundschule. Materialien für den naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht. Zolg, Monika; Wodzinski, Rita; Wöhrmann, Holger (Hrsg.). Kassel University press. 2007

online: <http://www.uni-kassel.de/upress/online/frei/978-3-89958-259-8.volltext.frei.pdf>

Lehrplan 21, Fachbereichsplan NMG

weitere Literatur wird im Seminar abgegeben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG22.EN/BBa	Neuhaus Fraenzi	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 14:00

## FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-X-PH-BIGBAND:1v8.EN/AGa	Athanas Stephan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	18:15 - 20:00

**Blockseminar: Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren**

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Seminar wird als **Blockseminar** durchgeführt, reservieren Sie sich jeweils die Zeit von 08.15 bis 18.00 Uhr an folgenden Terminen:

- Montag, 18.06.2018
- Dienstag, 19.06.2018
- Mittwoch, 20.06.2018

sowie folgende Termine:

- **Ersttermin (obligatorisch): 21.03.2018**, 18:15 Uhr - 19.30 Uhr
- **Mittwoch, 27.06.2018** (Leistungsnachweis: Teil I: Theorietest, 11-12 Uhr)
- **Videoabgabe bis 30.06.18** (Leistungsnachweis: Teil II)

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Nutzen Sie für den LN bitte das "Atelier Bewegung und Sport" (Di, ab 16:15 Uhr, Gitterlihalle, offen ab vierter Semesterwoche).

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis besteht aus zwei Teilen:

1. Theorietest
2. Sportpraktische Präsentation (Abgabe Video).

**Literatur**

Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K., & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBd	Störch Mehring Susanne, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018		08:15 - 18:00

## Blockseminar: Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**Wichtiger Hinweis:** Dieses Seminar wird als **Blockseminar** durchgeführt, reservieren Sie sich jeweils die Zeit von 08.15 bis 18.00 Uhr an folgenden Terminen:

- Montag, 18.06.2018
- Dienstag, 19.06.2018
- Mittwoch, 20.06.2018

sowie folgende Termine:

- Ersttermin (obligatorisch): **21.03.2018**, 18:15 Uhr - 19.30 Uhr
- Mittwoch, **27.06.2018** (Leistungsnachweis: Teil I: Theorietest, 11-12 Uhr)
- Videoabgabe **bis 30.06.18** (Leistungsnachweis: Teil II)

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Nutzen Sie für den LN bitte das "Atelier Bewegung und Sport" (Di, ab 16:15 Uhr, Gitterlihalle, offen ab vierter Semesterwoche).

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus zwei Teilen:

1. Theorietest
2. Sportpraktische Präsentation (Abgabe Video).

### Literatur

Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K., & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBc	Störch Mehring Susanne, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018		08:15 - 18:00

## Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

### Literatur

Lienert, S., Sägesser, J., & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K., & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-18FS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOxa	Störch Mehring Susanne, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

**Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren**

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

**Literatur**

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGa	Teichmann Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FWBS11.EN/AGb	Teichmann Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

**Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren**

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und sensomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

**Literatur**

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBa	Störch Mehring Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FWBS11.EN/BBb	Störch Mehring Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

## Senso-Motorische Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren

Die Studierenden setzen sich mit den physiologischen Grundlagen der motorischen und kognitiven Entwicklung von Kindern im Alter von 4 bis 9 Jahren auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei kognitive und psychomotorische Informationsaufnahme und -verarbeitungsprozesse. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden die (psycho-)motorische Entwicklung von Kindern interpretieren und eine lernförderliche Feedbackkultur gestalten, die sich an alle Akteure der Schule richtet. Die Studierenden kennen und verstehen die Unterschiede von motorischen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen sowie deren spezifischer Trainierbarkeit bzw. deren Vermittlungswege im Kindesalter. Die Studierenden sind fähig, motorische Lern- und Bildungsprozesse im Kindesalter eigenständig zu initiieren und Differenzen in der individuellen Entwicklung zu erfassen und adäquat zu reagieren. Die Umsetzung erfolgt im Seminar praxisnah im Bereich des Turnens mit Klein- und Grossgeräten. Dies wird durch Bewegungsspiele zur Sensomotorik und zur Förderung motorischer und sozialer Fähigkeiten unterstützt. Dabei wird explizit auf Aspekte wie Sicherheit eingegangen.

Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis ein Verständnis für ihren eigenen motorischen Lernprozess. Auf dieser Grundlage werden die Studierenden befähigt, den auf Bewegung und Sport bezogenen Fachdiskurs differenziert wahrzunehmen und sich in diesem selbstständig zu orientieren. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über motorische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in diesem Modul zweigeteilt. Nach ca. 2/3 der Lehrveranstaltungen wird es einen Theorietest geben. Hinzu kommt die sportpraktische Präsentation (Geräteturnen: Boden und ein selbstgewähltes Grossgerät), welche am Ende der Lehrveranstaltungen im Semester präsentiert werden.

### Literatur

Lienert, S., Sägesser, J. & Spiess, H. (2010). *bewegt und selbstsicher: Psychomotorik und Bewegungsförderung* (3. korr. Aufl.). Bern: Schulverlag plus.

Meinel, K. & Schnabel, G. (Hsrg.). (2007). *Bewegungslehre Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt*. Aachen: Meyer & Meyer.

Zimmer, R. (2014). *Handbuch Bewegungserziehung: Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis*. Freiburg i.Br.: Herder.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-18FS.P-B-KU-FWBS11.EN/SOa	Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug- Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiff.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOa	Spiccia Bettina	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOb	Spiccia Bettina	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug- Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiiff.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBa	Spiccia Bettina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBb	Spiccia Bettina	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBc	Plata Petra Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/BBd	Plata Petra Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Modul mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse anzueignen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug- Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGa	Spiccia Bettina	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGb	Spiccia Bettina	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/AGc	Spiccia Bettina	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00

## Rhythmik - Ein Arbeitsprinzip für ganzheitliche Bewegungsförderung

Die Studierenden befassen sich in diesem Seminar mit den übergeordneten Konzepten der ästhetischen Bildung und Kreativitätsförderung, vor allem mit Rhythmikkonzepten (Schwerpunkt: E. Danuser-Zogg). Die Studierenden wissen und verstehen, wie Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse in der Rhythmik für Kinder von 4 bis 9 Jahren zu gestalten und zu organisieren sind und sie können dieses Wissen anwenden. Dabei werden Schwerpunkte auf folgende Kompetenzfelder gesetzt: Kreativer Ausdruck, differenzierte Wahrnehmung sowie soziale Interaktion. Durch die differenzierte Betrachtung dieser Kompetenzfelder, werden mögliche Inhalte wie Tänze, Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele sowie Rope Skipping in ihren pädagogischen und bewegungsbezogenen Dimensionen beleuchtet und erfasst. Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig weiterführendes Wissen über rhythmikspezifische Lern- und Entwicklungsprozesse aneignen zu können.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

### Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis in diesem Modul besteht aus einer Choreografie mit Bewegung und Material nach dem rhythmischen Arbeitsprinzip und wird am Ende des Semesters in der Lehrveranstaltung absolviert.

### Literatur

Bühler, A. & Thaler, A. (2001). *Selber denken macht klug - Rhythmik, ein gestalterisches Verfahren in der Heilpädagogik* (HPS-Reihe 17). Luzern: Edition SZH/SPC.

Danuser-Zogg, E. (2002). *Musik und Bewegung. Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung: Forschungsprojekt der Hochschule für Musik und Theater*. Zürich: Academia.

Klicpera, R. (2011). *Rhythmik - Ein fächerübergreifendes Prinzip*. Wien: Lernen mit Pfiif.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWBS21.EN/SOxa	Plata Petra Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

**Grundlagen der Fachwissenschaft und -praxis ästhetischer Bildung**

Sie lernen in den Fachbereichen Bildnerisches und Technisches Gestalten die fachspezifischen und fachübergreifenden Grundlagen in Theorie und Praxis kennen.

Im Bildnerischen Gestalten werden die Elemente 'Spur' - 'Gestalt' - 'Bild' in eigengestalterischen Erprobungen und Analysen von Werken der Kinderzeichnung und der Kunstgeschichte erkundet. Das Phänomen der Ästhetischen Erfahrung wird anhand von theoriebasiert reflektierten Wahrnehmungsprozessen untersucht, sowie relevantes Fachwissen erworben.

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich darin, eigene Ideen mittels Experimentieren zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder mit Maschinen.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. Gegen Ende des Semesters wird in einer Prüfung das relevante Fachwissen erfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGa	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/AGb	Diehl Ludwig, Hergert Rolf	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 12:00

## Grundlagen der Gestaltung

Die Studierenden lernen in den Teilbereichen Bildnerische und Technische Gestaltung fachliche Grundlagen der Ästhetischen Bildung kennen.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen.  
Erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge.  
Beteiligung an der Art-Science-Night.

Im Bildnerischen Gestalten erforschen sie Phänomene der Alltagswelt und Werke der Kunst und halten Wahrgenommenes und Entdecktes mit elementaren Mitteln und Werkzeugen auf verschiedenartigen Bildträgern fest. Sie erkunden dabei vielfältige Zugänge zur Bildgestaltung, erproben mannigfache Möglichkeiten kreativer Bilderfindungen und reflektieren diese im Hinblick auf den Unterricht in Kindergarten und Primarschule.

Im Technischen Gestalten erarbeiten sich die Studierenden zielstufenbezogene, fachliche Grundlagen und erkennen die Gestaltung von funktionalen Objekten als Wechselspiel von Funktion, Konstruktion, Material, Verfahren und Erscheinung. Sie üben sich, eigene Ideen in Experimenten zu erkunden und Materialien sachgerecht zu bearbeiten, sei es mit Handwerkzeugen oder Maschinen.

Leistungsnachweis:

Dokumentation, Reflexion und Präsentation eines individuell durchgeführten Prozesses (BG)

Prüfung erfasst das relevante Fachwissen (TG).

Die Studierenden beteiligen sich im Rahmen dieser Veranstaltung am 21. Sept. 2018 an der Art-Science-Night in Solothurn.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/SOa	Vögelin Daniel, Amstad Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 12:00

## Konzeptionen der Ästhetischen Bildung - Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung. In individuellen kreativen Prozessen erfahren die Studierenden exemplarisch die Dimensionen und Bedingungen gestalterischer Arbeit.

Die Studierenden ...

erkennen die Bedeutung der Ästhetischen Bildung in den beiden Fachbereichen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung für die Entwicklung vier- bis neunjähriger Kinder.

können sich mit Modellen und Theorien der Ästhetischen Bildung kritisch und differenziert auseinandersetzen und dadurch eigene Positionen und Fragestellungen entwickeln.

erkennen und erfahren gestalterische Prozesse als nicht lineare und in hohem Masse selbst gesteuerte Lernprozesse und können in der Förderung gestalterischer Kompetenzen ihre Aufgaben in der Berufspraxis sehen.

erweitern und stärken ihre eigenen gestalterischen und technischen Kenntnisse und Kompetenzen im bildnerischen und technischen Bereich in den für die Eingangsstufe relevanten Gebieten.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, erfolgreiche Bearbeitung der Arbeitsaufträge. LNW: Die Studierenden dokumentieren, reflektieren und präsentieren einen individuell durchgeführten Prozess im Bildnerischen und Technischen Gestalten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBb	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00

## Optionen der Ästhetischen Bildung – Outdoor Blockwoche Einführung in die disziplinären Grundlagen der bildnerischen und technischen Gestaltung

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung. In individuellen kreativen Prozessen erfahren die Studierenden exemplarisch die Dimensionen und Bedingungen gestalterischer Arbeit.¶

¶

Die Studierenden ...

erkennen die Bedeutung der Ästhetischen Bildung in den beiden Fachbereichen der Bildnerischen und Technischen Gestaltung für die Entwicklung vier- bis neunjähriger Kinder.

können sich mit Modellen und Theorien der Ästhetischen Bildung kritisch und differenziert auseinandersetzen und dadurch eigene Positionen und Fragestellungen entwickeln.

erkennen und erfahren gestalterische Prozesse als nicht lineare und in hohem Masse selbst gesteuerte Lernprozesse und können in der Förderung gestalterischer Kompetenzen ihre Aufgaben in der Berufspraxis sehen

erweitern und stärken ihre eigenen gestalterischen und technischen Kenntnisse und Kompetenzen im bildnerischen und technischen Bereich in den für die Eingangsstufe relevanten Gebieten.

Bemerkungen:

Die Veranstaltung findet in KW25 (18. bis 20.6.2018) als Blockwoche im Freien in Langenbruck Basel-Land (Skulpturenpark Kloster Schönthal) statt.¶¶

Die Einführungsveranstaltung mit den Aufträgen für den Leistungsnachweis findet am Mittwoch, 4. April 18.00 – 20.00 Uhr im Raum K020 in Liestal statt.

### ECTS

2.0

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Angeregt durch verschiedene Ästhetische Impulse gestalten Sie ein Erkundungsbuch als Vorableistung. Beurteilt werden die auf dem Erkundungsbuch basierenden Präsentationen während den drei Blocktagen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-18FS.P-B-KU-FWAEB11.EN/BBc	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018		

### Gestaltung Räume - Raum und räumliche Phänomene

Die Veranstaltung beleuchtet die gestalterisch-praktischen und theoretischen Grundlagen der Ästhetischen Bildung unter dem Blickwinkel der beiden Fachbereiche "Bildnerische Gestaltung" und "Technische Gestaltung".

Die Veranstaltung ist als interdisziplinärer Anlass geplant. Es werden gestalterisch-praktische und theoretische Grundlagen zum Themenbereich "Raum und räumliche Phänomene" aus dem Blickwinkel der beiden Fächer Technisches - und Bildnerisches Gestalten bearbeitet. Das pädagogische Potential der eigenen Gestaltungserfahrungen soll so auf der Zielstufe fruchtbar gemacht werden können.

In Verbindung mit der Lehrveranstaltung kann eine kleine oder grosse IAL erbracht werden. Eine entsprechende Anmeldung hat separat und zeitgleich zu erfolgen.

Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (2 Ects)

Basis des IAL ist die Führung des Gestaltungs-Portfolio zum Themenbereich "Raum und räumliche Phänomene". Angeregt durch verschiedene Impulse und Materialien gestalten Sie ein fachverbindendes (BG -TG) Portfolio, indem Bildnerische- und Design-Prozesse gleichermaßen zum Tragen kommen. Eine Ausstellung und Präsentation des Portfolios und den gestalten Bild- und Designprojekten schliesst die Veranstaltung ab und ist Grundlage der Beurteilung.

Fachwissenschaft Ästhetische Bildung (4 Ects) Einzelarbeit

Siehe Kleiner IAL (oben) aber nur als Einzelarbeit möglich.

Einzelne Veranstaltungen finden auch an ausserschulischen Lernorten statt (Z.B. Vitra Design Museum in Weil)

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Basis des Leistungsnachweises ist die Führung des Gestaltungs-Portfolios zum Themenbereich "Raum und räumliche Phänomene". Angeregt durch verschiedene Impulse und Materialien gestalten Sie ein Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB22.EN/BBa	Röthlisberger Hans, Brütsch Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 12:00

## Sprachwissenschaftliche Grundlagen

Das Proseminar vermittelt die sprachwissenschaftlichen Grundlagen von Sprachunterricht, Sprachförderung und Sprachbeobachtung. Es behandelt die wichtigsten Entwicklungsschritte des Erstspracherwerbs bis ins frühe Schulalter unter den Bedingungen von Ein- und Mehrsprachigkeit.

Das Proseminar vermittelt das zum Verständnis der Entwicklungsprozesse und -phänomene notwendige Grundlagenwissen.

Ziele:

- Die Studierenden kennen die für den Schuleingangsbereich relevanten linguistischen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- Sie vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- Die Studierenden überblicken den Spracherwerb bis zum Alter von 10 Jahren sowie zentrale Aspekte des Erst- und Zweitspracherwerbs

Sie sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Schriftliche Klausurprüfung, Lektüre und aktive Mitarbeit.

### Literatur

- Busch, A., & Stenschke, O. (2014): *Germanistische Linguistik* (3., überarb. und erweiterte Aufl.). Narr Francke Attempto.
- Gallmann, P., & Sitta, H. (2015): *Deutsche Grammatik* (Schweizer Ausgabe, 8. unveränderte Auflage.). Lehrmittelverlag Zürich.
- Des weiteren wird ein Reader abgegeben.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGa	Supino Francesco	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FWDE11.EN/AGb	Supino Francesco	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBa	Siebenhüner Steffen	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FWDE11.EN/BBb	Siebenhüner Steffen	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

## Fachliche Grundlagen und Arbeitsweisen

In dieser Veranstaltung haben die Studierenden Gelegenheit, sich Expertise in stufenrelevanten mathematischen Inhalten anzueignen und ihre Beweglichkeit beim Lösen mathematischer Probleme zu steigern. Im Mittelpunkt stehen das aktiv entdeckende Betreiben von Mathematik sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit mathematischen Verfahren und Begriffen aus Bereichen der Arithmetik, der elementaren Algebra und der Geometrie. Ein weiterer Schwerpunkt sind anschauliche Beweise ohne Formalismen.

Die Studierenden

- setzen sich mit den spezifischen Denkweisen und Arbeitsmethoden der Fachdisziplin auseinander
- können ihre eigenen mathematischen Gedankengänge und Ideen schlüssig darstellen und begründen
- kennen die wichtigsten stufenspezifischen Anforderungen sowie deren mathematischen Hintergründe

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Vorlesung

### Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten am Ende des Semesters eine Klausur im Umfang von 45 Minuten. Die Klausur wird benotet.

### Literatur

Royar, T. (2013). Streifzüge Elementarmathematik. Norderstedt: BoD.

Deller, H., Gebauer, P. & Zinn, J. (2009). Algebra. Zürich: Orell Füssli.

Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.

Müller, N., Steinbring, H. & Wittmann, E. C. (2004). Arithmetik als Prozess. Seelze: Kallmeyer.

Padberg, F., Krauter, S. & Bescherer, C. (2012). Erlebnis Elementargeometrie. München: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMK11.EN/AGa	Rüede Christian	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMK11.EN/BBa	Royar Thomas, Florin Jon	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

## Mathematische Übungen aus gängigen Lehrmitteln betrachtet aus fachlicher Perspektive

In Lehrmittel finden sich im Zuge der Realisierung eines kognitiv aktivierenden, anspruchsvollen, aktiv – entdeckenden und sozialen Unterrichts vermehrt Übungen, deren mathematischer Gehalt beachtlich ist. Insbesondere bei natürlich differenzierenden Übungen, die einigermaßen offen formuliert werden, ist es für die Gestaltung von Unterricht von nicht zu vernachlässigendem Vorteil, wenn der mathematische Hintergrund von der unterrichtenden Lehrperson erkannt und begründet werden kann. Das Wissen kann im Unterricht zur sicheren Steuerung der Lernanlässe und zur umsichtigen Diagnostizierung der Lernstände von einzelnen SuS und deren Moderation eingesetzt werden.

Die Veranstaltung versucht die Studierenden für die Inhalte zu sensibilisieren, so dass später als amtierende Lehrperson eine nachhaltige Entwicklung von relevantem curricularem Wissen eingeleitet werden kann.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaft Mathematik 1

### Leistungsnachweis

In der letzten Veranstaltung eine schriftliche Prüfung

### Literatur

Leuders, T. (2010). Erlebnis Arithmetik. Heidelberg: Spektrum.

Padberg, F., Krauter, S. & Bescherer, C. (2012). Erlebnis Elementargeometrie. München: Springer.

### Lehrmittel:

Mathematik einundzwanzig, Schubi Lernmedien

Das Zahlenbuch, Klett und Balmer

### Moodle

Auf moodle wird das Veranstaltungsskript, die PPP zu den Veranstaltungen sowie angepasste produktive Übungen zu den Inhalten inklusive Lösungshilfen publiziert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-18FS.P-B-KU-FWMK22.EN/BBa	Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

## Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Einzelunterricht am Instrument werden grundlegende musikalische Kompetenzen individuell weiterentwickelt. Instrumentenspezifische Themen werden dabei mit schulpraktisch relevanten Themen verbunden (Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl).

**Die Gitarre** ist ein handliches Begleitinstrument und lässt sich harmonisch, rhythmisch und melodisch vielfältig im Schulalltag einsetzen.

**Sologesang** entfaltet die eigene Stimme klanglich, melodisch, rhythmisch sowie sprachlich und stärkt die Auftrittskompetenz. Lieder, Stimm- und Atemspiele im Schulalltag eingesetzt, strukturieren den Unterricht und fördern Kinder in ihrem Selbstausdruck.

**Das Klavier** lässt sich als melodisches rhythmisches und harmonisches Begleitinstrument im Schulalltag vielseitig einsetzen. Es erleichtert insbesondere das Erlernen neuer Lieder und das Verstehen musiktheoretischer Inhalte.

**Das Akkordeon** bereichert den Schulalltag mit feinen Melodien und lebhafter Tanzmusik wie ein kleines Orchester.

**Streichinstrumente** sind geeignet, um Melodien zu erlernen und im Schulalltag die Kinder beim Singen zu unterstützen.

**Blasinstrumente** lassen sich, dank ihrer Nähe zur Singstimme, für die Erarbeitung und Begleitung von Liedern sowie für das schulpraktische Musizieren einsetzen.

### 1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

### 2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklängen

### 3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

### 4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

### 5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

### 6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

### ECTS

0.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Elementare musiktheoretische Kenntnisse werden vorausgesetzt. Fehlende Grundlagen werden im Selbststudium erarbeitet.

### Leistungsnachweis

- Ein eigenes Lied machen: Liedpräsentation, Notation
- Nachweis von Kompetenzzuwachs gemäss individueller Zielvereinbarung
- Präsentation von Liedern für die Zielstufe, Überprüfung der musiktheoretischen Bezüge

### Literatur

Christian Nowak: Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre, 1999, Edition DUX

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU12.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU12.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU12.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWMU12.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Ohrenöffner – Hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für Kinder mit Musik und Text

### Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Innsbruck: Helbling

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-18FS.P-B-KU-FWMU22.EN/SOa	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

## Ohrenöffner – Hörende Zugänge zur Musik

Der Alltag ist geprägt von akustisch-medialen Reizen. Diese werden von Kindern meist unbewusst wahrgenommen. Darum ist wichtig, dass im Kindergarten- und Schulalltag das bewusste Hören angeleitet und gefördert wird. Der Lehrplan nimmt diese Forderung im Kompetenzbereich „Hören und Sich-Orientieren“ auf. Dabei spielt die Wahrnehmung, Differenzierung und Kontextualisierung von Musik eine entscheidende Rolle. Das Hören ist Ausgangspunkt für jedes musikalische Tun und darum untrennbar damit verbunden.

Im Seminar bearbeiten und analysieren wir Ihre individuell bevorzugte Musik und die damit in Beziehung stehende persönliche musikbezogene Biografie. Wir thematisieren die Hörfähigkeiten und Hörpräferenzen von Kindern aus entwicklungspsychologischer Sicht. Durch die praktisch-handelnde Auseinandersetzung mit verschiedenen Musiken und Hörweisen (assoziatives Hören, sensomotorisches Hören, bewusstes Hören u.a.) erweitern Sie ihr Hör- und Methodenrepertoire.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Leistungsnachweis

Entwicklung und Produktion eines Hörspiels für Kinder mit Musik und Text

### Literatur

- Reader FD Musik
- Brunner, G. (2015): Musik hören: Wahrnehmen, gliedern und reflektieren. In: Fuchs, M. (Hg.) (2015): Musikdidaktik Grundschule. Innsbruck: Helbling

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU22.EN/AGa	Rieder Axel	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU22.EN/BBa	Rieder Axel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 14:00
0-18FS.P-B-KU-FWMU22.EN/BBb	Rieder Axel	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

## Einführung in fachwissenschaftliches Arbeiten in schul- und kindergartenrelevanten Inhalten des Sachunterrichts

Im Zentrum dieses Moduls steht der multiperspektivische Blick auf Themenbereiche des Sachunterrichts sowie auf die Sicht- und Handlungsweisen der verschiedenen naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen.

Am Beispiel einer Bezugsdisziplin des Sachunterrichts (Biologie, Physik, Geschichte, Geografie usw.) lernen die Studierenden exemplarisch wissenschaftliche Konzepte, Fragestellungen sowie Arbeits-, Denk- und Handlungsweisen einer wissenschaftlichen Disziplin kennen.

Das Interesse und die Fragen der Kinder an Alltagsphänomenen bilden den Ausgangspunkt zu fachwissenschaftlichen Vertiefungen. Es werden vielfältige Bezüge hergestellt zwischen der Lebenswelt der Kinder der Zielstufe und wissenschaftlichen Konzepten und Arbeitsweisen.

An ausgewählten und für die Zielstufe relevanten Themen formulieren die Studierenden eigene Fragestellungen und erproben methodische Zugänge aus dem Blickwinkel der beteiligten Disziplinen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

### Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit (Sachanalyse) im Umfang von fünf bis maximal sieben Seiten.

### Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben.

Empfohlene Literatur:

Kalcsics, K. & Wilhelm, M. (2017) Lernwelten Natur – Mensch – Gesellschaft. Studienbuch. Schulverlag plus, Bern.

### Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGa	Komenda-Zehnder Susanna	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/AGb	Komenda-Zehnder Susanna	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBa	Lüthi Moritz	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FWNMG11.EN/BBb	Lüthi Moritz	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

## "Originale Begegnung" - Vertiefung fachwissenschaftlicher Kompetenzen der Perspektive Natur und Technik

Anhand von übergeordneten Fragestellungen und durch Erprobung von fachspezifischen Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen setzen sich die Studierenden mit ihrem Vorwissen und ihren Kompetenzen von zielgruppenspezifischen Phänomenen der Perspektive Natur und Technik auseinander. Die Auswahl der Themenbereiche berücksichtigt den Lehrplan 21 NMG Zyklus 1.

Die Studierenden sammeln Erfahrungen mit Experimenten als Zugang zu physikalischen und chemischen Phänomenen. Exkursionen in die nahe Umgebung ermöglichen eigene Beobachtungen der belebten Natur. Diese zeigen das Potential von ausserschulischen Lernorten, wie sie von jedem Schulstandort erreichbar sind.

Es kann auf fachwissenschaftliche Fragen der Perspektive Natur und Technik eingegangen werden, welchen die Studierenden in der Praxis begegnen (bspw. Artbestimmung, ökologische Zusammenhänge).

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Hauptstudium

Abgeschlossenes Grundstudium Fachwissenschaft NMG

### Leistungsnachweis

Erkundung und Dokumentation eines Lebensraumes als ausserschulischen Lernort unter Berücksichtigung grundlegender Konzepte der Biodiversität, der Ökologie und der nachhaltigen Entwicklung (LP21, NMG Zyklus 1, Kompetenzbereich 2)

### Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Unter anderem berücksichtigt die Textauswahl folgende Beiträge:

Frischknecht-Tobler, A. & P. Labudde (2013): Beobachten und Experimentieren. In: Labudde, P. (Hrsg.) Fachdidaktik Naturwissenschaften. Bern: Haupt Verlag. S. 133 – 148.

Heinzmann, A. (2013): Die „Natur“ der Naturwissenschaft hinterfragt. In: Labudde, P. (Hrsg.) Fachdidaktik Naturwissenschaften. Bern: Haupt Verlag. S. 211 – 226.

Heinzmann, A. (2013): Modelle verwenden. In: Labudde, P. (Hrsg.) Fachdidaktik Naturwissenschaften. Bern: Haupt Verlag. S. 87 – 102.

Leipertz, L., S. Schlicht & Ingo Witzke (2016): Der Wald als Ausgangspunkt für interdisziplinäres Lernen. Sache – Wort – Zahl 158/159: 28 – 32.

Nisseler, A. (2015): Den Sachen begegnen. In: Kahlert, J. et al. (Hrsg.) Handbuch Didaktik des Sachunterrichtes. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 441 – 448

### Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG22.EN/AGa	Komenda-Zehnder Susanna	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00

**Einführung in die fachwissenschaftlichen Grundlagen Transversalen Unterrichts - Vorlesung**

Das Besondere am Kindergarten-, aber auch am Anfangsunterricht der Primarstufe ist es, dass er vorfachlich angelegt ist, das heisst, dass er nicht in erster Linie von der Fachsystematik und den korrespondierenden Wissenschaftsdisziplinen hergeleitet wird, sondern primär von der kindlichen Lebenswelt, von Vorerfahrungen und Erkenntnismöglichkeiten der Kinder ausgeht. Dennoch soll dieser Unterricht auf späteren Fachunterricht hinführen (vor-fachlich) und darauf auch vorbereiten. Auch im Lehrplan 21 sind im ersten Zyklus einerseits nach Fachbereichen gegliederte Fachkompetenzen aufgeführt, die es zu erarbeiten gilt. Andererseits wird die Entwicklungsorientierung, der Ausgang von den Interessen und Standorten der Schülerinnen und Schüler eigens als spezifisches Merkmal des ersten Zyklus dargestellt. Unklar bleibt, wie beides im Unterricht zusammengehen kann. Die beiden Seiten der Medaille führen aber, wenn isoliert betrachtet, je hin zu einseitigen Konzeptionen des Unterrichts. Weder sollen die Einführung in die Fachlichkeit noch die Selbsttätigkeit und die individuelle Entwicklung auf der Strecke bleiben. Mit dem Transversalen Unterricht wird beschrieben, wie das Verhältnis zwischen vorfachlichem Unterricht und Fachunterricht im ersten Zyklus verstanden und gestaltet werden kann.

In der Vorlesung wird in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Transversalen Unterrichts eingeführt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Vorlesung

**Leistungsnachweis**

- Fachlektüre
- Aktive Mitarbeit in Lesegruppen
- Prüfung

**Literatur**

Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWTU11.EN/AGa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWTU11.EN/BBa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FWTU11.EN/SOxa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

### Forschung gestalten: Experiment und Pädagogik

Das Modul "Forschung gestalten" schliesst an die beiden Forschungsmodule des Grundstudiums an. Das Seminar sucht nun seinen Ausgangspunkt im Themenfeld von „Experiment und Pädagogik“, strukturiert über das gesamte Semester einen Forschungsprozess und nimmt hierbei die Professionsrelevanz mit in den Blick. Denn: Experimentieren ist für die Pädagogik konstitutiv und deshalb für Forschung und Praxis von zentraler Bedeutung. Der Forschungsprozess wird mit entsprechender Untersuchungsplanung simuliert. Dabei haben die Studierenden die Gelegenheit, eigene Forschungsfragen zu entwickeln, welche in einer Forschungsprojektierung münden. Hierbei sollen die Kompetenzen rund um Methode, Methodik und Methodologie für die wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) sichergestellt werden sowie eine thematische und wissenschaftliche Passung zum Studium im Allgemeinen ermöglicht werden.

Die Studierenden . . .

. . . lernen Varianten der Untersuchungsplanung mit Datenerhebung und Datenauswertung kennen.

. . . können Forschungs- und Theoriestand ermitteln und erlangen Sicherheit in Recherche.

. . . können Forschungshypothesen und Forschungsfrage/Erkenntnisinteresse entwickeln.

. . . erlangen Sicherheit in der Anwendung von Verfahrensweisen.

. . . entwickeln ein kleines Forschungsprojekt mit Fachbereichsbezug.

kommen mit pragmatischen Fragen rund um Forschungsorganisation sowie Prozessmanagement in einen ersten Kontakt.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Die Bedingungen zur Erbringung des Leistungsnachweises werden im Seminar bekannt gegeben.

#### Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters aufgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FEFG31.EN/SOa	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00

### Forschung gestalten: Kopieren, Nachahmung, schöpferisch mimetische Prozesse im Horizont von Pädagogik

Das Modul "Forschung gestalten" schliesst an die beiden Forschungsmodule des Grundstudiums an. Das Seminar sucht nun seinen Ausgangspunkt im Themenfeld von „Kausalität und Chaos“, strukturiert über das gesamte Semester einen Forschungsprozess und nimmt hierbei die Professionsrelevanz mit in den Blick. Denn: Vorhersagbare wie auch unvorhersehbare Prozesse sind in Sozialisierungsprozesse eingebunden und in Forschung und pädagogischer Praxis von zentraler Bedeutung. Der Forschungsprozess wird mit entsprechender Untersuchungsplanung simuliert. Dabei haben die Studierenden die Gelegenheit, eigene Forschungsfragen im Rahmen von Sozialisierungsprozessen zu entwickeln, welche in einer Forschungsprojektierung münden. Theoretisch wird das Seminar im Sinne einer „verstehenden Soziologie“ gerahmt. Hierbei sollen die Kompetenzen rund um Methode, Methodik und Methodologie für die wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) sichergestellt werden sowie eine thematische und wissenschaftliche Passung zum Studium im Allgemeinen ermöglicht werden.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Die Bedingungen zur Erbringung des Leistungsnachweises werden im Seminar bekannt gegeben.

#### Literatur

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters aufgelegt.

Die Studierenden . . .

. . . lernen Varianten der Untersuchungsplanung mit Datenerhebung und Datenauswertung kennen.

. . . können Forschungs- und Theoriestand ermitteln und erlangen Sicherheit in Recherche.

. . . können Forschungshypothesen und Forschungsfrage/Erkenntnisinteresse entwickeln.

. . . erlangen Sicherheit in der Anwendung von Verfahrensweisen.

. . . entwickeln ein kleines Forschungsprojekt mit Fachbereichsbezug.

. . . kommen mit pragmatischen Fragen rund um Forschungsorganisation sowie Prozessmanagement in einen ersten Kontakt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FEFG31.EN/BBa	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

**Forschung gestalten**

Das Modul "Forschung gestalten" schafft einen Anwendungsbezug zu den in den vorangegangenen Forschungsmodulen erarbeiteten Kompetenzen und Erkenntnissen.

Die Studierenden simulieren in diesem Seminar im Rahmen eines Planspiels die Arbeit eines ForscherInnenteams. Sie erarbeiten sich als Kursgruppe eine (oder mehrere) gemeinsame Forschungsfrage(n) für ein Forschungsprojekt, vorzugsweise im Bereich des Themenfeldes „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern“ (Elternarbeit). Ausgehend von dieser Fragestellung fokussieren die Studierenden in Kleingruppen einen ihnen als bedeutsam erscheinenden Aspekt, den sie als Beitrag zum Gesamtprojekt bearbeiten.

Durch die Anlage als Planspiel durchleben die Studierenden einerseits den gesamten Prozess eines Forschungsprozesses (von der Planung bis zur Präsentation), andererseits erproben und vertiefen sie sich gleichzeitig in verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Zudem erfahren sie sich als Teil eines ForscherInnenteams und erproben sich in verschiedenen Rollen.

In diesem Modul erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden und erweitern ihre forschungsgestützte Methodenkompetenz. Die weiterführende wissenschaftliche Qualifizierung (Bachelorarbeit) wird vorbereitet und unterstützend sichergestellt. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden in diesem Modul durch ihre Forschung vertiefte Kenntnisse zum Themenfeld Zusammenarbeit mit Eltern an.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Dieses Modul wird vorzugsweise vor Beginn der Bachelorarbeit besucht, da es umfassend auf deren Bearbeitung vorbereitet.

**Literatur**

Herz, Dietmar, und Blätte, Andreas (2000). *Simulation und Planspiel in den Sozialwissenschaften*. Münster/ Hamburg/ London: LIT

Mayring, Philipp (2002): *Einführung in die Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

Oevermann, Ulrich; Allert, Tilman; Konau, Elisabeth und Krambeck, Jürgen (1979). *Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften*. In: Hans-Georg Soeffner (Hrsg.): *Interpretative Verfahren in den Sozial- und Textwissenschaften*. Stuttgart: Metzler, 352-434.

Sacher, Werner (2014): *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst und Steinke, Ines (Hrsg.) (2005). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Wernet, Andreas (2009). *Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik*. 3. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FEFG31.EN/AGa	Lehmann Jürgen	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00

### Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium und Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Nägele Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Sa	09:00 - 13:00

### Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium und Diplomstufe

**Art der Veranstaltung**

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-B-PH-FEAT23.EN/BBa	Nägele Christof	19.02.2018 - 02.06.2018	Sa	09:00 - 18:00

## Einführungsveranstaltung "Schul- und Unterrichtskulturen"

Schul- und Unterrichtsalltag wird von Kulturen geprägt, die u.a. gesellschaftlich und historisch bedingt sind. An folgenden Themenbereichen wird dies im Seminar diskutiert:

- Geschichte und Funktionen von Schule und Kindergarten: reformpädagogische Modelle und gesellschaftliche Erwartungen an Schule
- Rolle der Lehrperson: Machtverhältnisse und Erziehungsstile
- Kindheit und Kinderkulturen von Kindergarten- und Primarschulkindern
- Partizipation: Partizipationserleben und -umsetzung
- Kooperation in Schule und Unterricht: Co-Teaching, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten

Die Studierenden können ...

- Grundbegriffe zum System Schule in seiner Entwicklung verstehen und im Fachdiskurs anwenden
- Antinomien im Kontext empirisch gesicherten Wissens über „guten Unterricht“ und bildungspolitischen Erwartungen beschreiben
- Herausforderungen benennen, welche Kinder im Übergang zwischen Familie und Betreuungs- bzw. Bildungsinstitutionen bewältigen müssen
- Kindheit als soziales Konstrukt nachvollziehen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels interpretieren sowie die Erkenntnisse zu gegenwärtigen kindlichen Lebenswelten mit eigenen Kindheits-, Familien- und Elternbildern kontrastieren
- Schule einschliesslich des Kindergartens als einen institutionellen Teil kindlicher Lebenswelten verstehen, bzgl. der Rechte der Kinder analysieren und dies in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Unterrichtssituationen
- die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen und Erziehungsberechtigten differenziert beschreiben sowie die eigene Rolle als Lehrperson in dieser Konstellation reflektieren.

Das Seminar findet wöchentlich statt. Einige Veranstaltungen sind als E-Learning-Seminare organisiert. Die restlichen Seminare sind als Präsenzveranstaltungen geplant, in denen eine Vielzahl didaktischer Arrangements von Plenumsarbeit über Einzel- und Partnerübungen bis hin zu Gruppenarbeiten angeboten werden.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- schriftliche Prüfung in der letzten Veranstaltung des Semesters

### Literatur

- Leemann, Regula Julia; Rosenmund, Moritz; Scherrer, Regina; Streckeisen, Ursula & Zumsteg, Beatrix (Hrsg.) (2015). *Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive*. Bern: hep Verlag. S. 106-144.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>
- Andresen, Sabine & Hurrelmann, Klaus (2010). *Kindheit*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Ahlgrimm, Frederik & Huber, Stephan (Hrsg.). *Aktuelle Forschung zur Kooperation in und zwischen Schulen sowie mit anderen Partnern*. Münster: Waxmann
- Sacher, Werner (2014). *Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft: Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGa	Mittag Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGb	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK11.EN/AGc	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBa	Mittag Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBb	Blöchlinger Regula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 14:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBc	Marty Astrid	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK11.EN/BBd	Marty Astrid	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK11.EN/SOa	Blöchlinger Regula	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

## Einführungsveranstaltung „Spiel- und Unterrichtskulturen“

Das Spiel der Kinder ist einerseits ein zentrales kulturelles Gut und andererseits ein wichtiges didaktisches Element in der Schuleingangsphase. Im Spiel setzen sich Kinder mit der Welt und den Dingen auseinander.

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das Spiel in Kindergarten und Unterstufe erarbeitet. Dazu werden Interaktions- und Spielprozesse von Kindern, verschiedene Spielformen, Fragen der Bildungswirksamkeit des Spiels, Folgerungen für das pädagogische Handeln und die Begleitung von Spielprozessen behandelt. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden ...

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung)
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen
- können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren

Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitende Lektüre und Aufgabenbearbeitung (teilweise über Moodle)
- Schriftliche Prüfungen (Details hierzu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

### Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel*. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK21.EN/AGa	Weisshaupt Mark	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK21.EN/AGb	Panitz Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK21.EN/AGc	Campana Schleusener Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK21.EN/BBa	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK21.EN/BBb	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	18:15 - 20:00
0-18FS.P-B-KU-EWGK21.EN/BBc	Güvenç Ezgi	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK21.EN/SOa	Kappeler Suter Silvana	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

### Einführungsveranstaltung „Spiel- und Unterrichtskulturen“

Das Spiel der Kinder ist einerseits ein zentrales kulturelles Gut und andererseits ein wichtiges didaktisches Element in der Schuleingangsphase. Im Spiel setzen sich Kinder mit der Welt und den Dingen auseinander.

Im Seminar werden theoretische und praktische Grundlagen für das Spiel in Kindergarten und Unterstufe erarbeitet. Dazu werden Interaktions- und Spielprozesse von Kindern, verschiedene Spielformen, Fragen der Bildungswirksamkeit des Spiels, Folgerungen für das pädagogische Handeln und die Begleitung von Spielprozessen behandelt. Wir wenden uns u.a. folgenden Fragestellungen zu:

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur?  
Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren?  
Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden ...

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel;
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung);
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren;
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln;
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern;
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen;
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen;
- können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln;
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Das Seminar findet in einem Blended-learning-Setting statt, so dass es neben den Präsenz-Veranstaltungen E-Learning-Seminare und einen erhöhten Anteil an Selbststudium gibt, u.a. über Moodle-Aufgaben. Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitende Lektüre und Aufgabenbearbeitung (teilweise über Moodle)
- Schriftliche Prüfungen (Details hierzu werden in der Veranstaltung bekannt gegeben)

#### Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel*. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-18FS.P-B-KU-EWGGK21.EN/SOxa	Campana Schleusener Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 12:00

**Gesellschaft, Schule und Medien**

Medien prägen die Sicht der Gesellschaft auf die Schule, und umgekehrt die Sicht der Schule auf die Gesellschaft. Das Seminar untersucht beide Richtungen und will darüber hinaus aufzeigen, wie Lehrpersonen Medien einsetzen und gestalten können, um Lernprozesse und Kommunikation zu verbessern.

Im Seminar fokussieren wir auf drei Aspekte:

- Wie stellen Medien Kindergarten und Schule dar und was entstehen daraus für Ansprüche, Erwartungen und Wahrnehmungen?
- Wie hält die Mediennutzung Einzug in Kindheit und Ausbildung? Was ändert sich, wenn wir zusätzlich zum Ideal der direkten Sinneserfahrung und dem Lernen am konkreten Gegenstand neu auch die medial vermittelte Erfahrung in den Fokus nehmen?
- Kindergarten und Unterstufe stellen heute viele kommunikative Herausforderungen – Kommunikation soll reichhaltig fließen mit Lernenden, zwischen Lernenden und über Lernende, und die damit verbundenen Ziele sind vielfältig und wichtig. Wie können wir Medien gewinnbringend einsetzen, um diese kommunikativen Ziele zu erreichen?

Die Studierenden...

- können Medien und Medienbeiträge anhand von sozialwissenschaftlichen Theorien kritisch hinterfragen;
- wissen, was den Diskurs über Kindergarten und Schule in den Medien ausmacht und finden damit einen persönlichen und professionellen Umgang;
- kennen die Eckdaten zur Mediennutzung in Kindergarten und Schule und wissen, wo und wie man sich solche Daten beschafft;
- erwerben eine professionelle Einstellung zum Medienwandel in Kindergarten und Primarschule;
- erwerben Kompetenzen in der Analyse und im gewinnbringenden Einsatz von Medien.

Das Seminar findet wöchentlich statt. Einige Veranstaltungen sind als E-Learning-Seminare organisiert. Die restlichen Seminare sind als Präsenzveranstaltungen geplant, in denen eine Vielzahl didaktischer Arrangements von Plenumsarbeit über Einzel- und Partnerübungen bis hin zu Gruppenarbeiten angeboten werden.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

**Literatur**

- McLuhan, Marshall (2011). *Das Medium ist die Massage: ein Inventar medialer Effekte*. Tropen bei Klett-Cotta, 2011, ISBN 978-3-608-50311-1.
- Niesyto, Horst (2009). *Digitale Medien, soziale Benachteiligung und soziale Distinktion*. Medienpädagogik 17, S. 1-19. DOI: <http://dx.doi.org/10.21240/mpaed/17/2009.06.23.X>
- Jäger, Margarethe & Jäger, Siegfried (2007). *Deutungskämpfe: Theorie und Praxis kritischer Diskursanalyse*. Springer.
- [Suter, Lilian](#); [Waller, Gregor](#); [Genner, Sarah](#); Oppliger, Sabine; [Willemse, Isabel](#); [Schwarz, Beate](#) & [Süss, Daniel](#) (2015). *MIKE - Medien, Interaktion, Kinder, Eltern*. Zurich: *Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften*.
- Willemse, Isabel; Waller, Gregor; Genner, Sarah; Suter, Lilian; Opplinger, Sabine; Huber, Anna-Lena & Süss, Daniel (2014). *JAMES - Jugend, Aktivitäten, Medien - Erhebung Schweiz*. Zurich: *Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften*.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK32.EN/BBa	Mittag Michael	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 14:00

## Partizipation im Unterricht ermöglichen und fördern

Nach wissenschaftlicher Meinung bedeutet Partizipation in der Schule, den Schulalltag und den Unterricht so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler (SuS) an den sie betreffenden Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen teilhaben können. Damit soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, nicht nur auf verschiedene Entscheidungen einen unmittelbaren Einfluss zu nehmen (z.B. in Klassenrat, Schulversammlung oder in Arbeitsgruppen), sondern auch die gemeinsame Verantwortung für die Folgen ihrer Entscheidungen tragen zu können.

Partizipation hat dabei mindestens zwei Seiten: die Schaffung von Möglichkeitsräumen zur Teilhabe durch die Lehrpersonen und die kindliche Handlungsbefähigung zur Teilhabe, so dass partizipativ-pädagogisches Handeln immer auch an den individuellen Möglichkeiten und am Entwicklungsstand der SuS ansetzen muss. Wie jedoch Partizipation im Unterrichtsalltag durch die Beteiligten ausgestaltet werden kann, bleibt meist unterbelichtet, zumal die verschiedenen Partizipationsformen offen für kindliche Bedürfnisse und kindliche Einflussnahme sein sollten.

Im Seminar wollen wir uns daher nicht nur mit dem Thema Partizipation als Teil der Demokratiebildung in der Schule im Allgemeinen beschäftigen, sondern uns insbesondere verschiedene Instrumente der Partizipationsermöglichung und Partizipationsförderung im Unterricht erschliessen. Vor diesem Hintergrund wird auf Partizipationsmöglichkeiten von SuS als Baustein des Verwirklichungschancenansatzes (Capability Approach) fokussiert, um die Bedeutung selektiver Mechanismen im gesamtgesellschaftlichen Kontext einordnen zu können.

Einblicke in ein laufendes Forschungsprojekt mit Transkripten und Video-Sequenzen ermöglichen eine unterrichtsbezogene Auseinandersetzung mit den Inhalten.

Die Studierenden können ...

- verschiedene Instrumente zur Partizipationsförderung, deren Wirkungsweise und damit verbundene Herausforderungen für Lehrpersonen und SuS erklären;
- partizipatives Handeln in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Schule und Unterricht;
- Partizipation von SuS zurückbinden an den bildungspolitischen Diskurs zu kindlichen Partizipationsmöglichkeiten und zur Demokratiebefähigung;
- Unterrichtsbeispiele im Hinblick auf Partizipationsförderung und –ermöglichung analysieren.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

### Literatur

- Eikel, Angelika & de Haan, Gerhard (2007, Hrsg.). *Demokratische Partizipation in der Schule. Ermöglichen, fördern, umsetzen*. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>.
- Quesel, Carsten & Oser, Fritz (2006, Hrsg.). *Die Mühen der Freiheit. Probleme und Chancen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Rüegger.
- Sen, Amartya K. (1993): *Capability and Well-Being*. In: Amartya K. Sen & Martha Nussbaum (1993, Hrsg.). *The Quality of Life*. Oxford: Clarendon Press, p. 30-53.
- Wagener, Anna Lena (2013): *Partizipation von Kindern an (Ganztags-)Grundschulen. Ziele, Möglichkeiten und Bedingungen aus Sicht verschiedener Akteure*. Beltz Juventa: Weinheim, Basel.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

- Kinderrechte: <https://www.unicef.ch/de/so-helfen-wir/kinderrechte/kinder-haben-rechte/kinderrechte-der-schweiz> und <http://www.kinderrechte.ch/>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK32.EN/AGa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

## Partizipation in Kindergarten und Unterstufe

Nach wissenschaftlicher Meinung bedeutet Partizipation in der Schule, den Schulalltag und den Unterricht so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler (SuS) an den sie betreffenden Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen teilhaben können. Damit soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, nicht nur auf verschiedene Entscheidungen einen unmittelbaren Einfluss zu nehmen (z.B. in Klassenrat, Schulrat oder in Arbeitsgruppen), sondern auch die gemeinsame Verantwortung für die Folgen ihrer Entscheidung tragen zu können.

Partizipation hat dabei mindestens zwei Seiten: die Schaffung von Möglichkeitsräumen zur Teilhabe durch die Lehrpersonen und die kindliche Handlungsbefähigung zur Teilhabe, so dass partizipativ-pädagogisches Handeln immer auch an den individuellen Möglichkeiten und am Entwicklungsstand der SuS ansetzen muss. Wie jedoch Partizipation im Unterrichtsalltag durch die Beteiligten ausgestaltet werden kann, bleibt jenseits der institutionellen Arrangements von Schülerparlamenten oder Klassenrat meist unterbelichtet, zumal die verschiedenen Partizipationsformen offen für kindliche Bedürfnisse und kindliche Einflussnahme sein sollten.

Im Seminar wollen wir uns daher nicht nur mit dem Thema Partizipation als Teil der Demokratiebildung in der Schule im Allgemeinen beschäftigen, sondern uns insbesondere verschiedene Instrumente der Partizipationsermöglichung und Partizipationsförderung im Unterricht erschliessen. Vor diesem Hintergrund werden wir den Fokus neuerlich verschieben und die Partizipationsmöglichkeiten von SuS als Baustein des Verwirklichungschancenansatzes (Capability Approach) beschreiben, um deren selektive Wirkungsweise in den gesamtgesellschaftlichen Kontext einordnen zu können.

Das Seminar findet in einem Blended-learning-Setting statt, so dass es neben den Präsenz-Veranstaltungen E-Learning-Seminare und einen erhöhten Anteil an Selbststudium gibt, u.a. über Aufgaben im Moodle-Raum.

Die Studierenden können ...

- verschiedene Instrumente zur Partizipationsförderung, deren Wirkungsweise und damit verbundene Herausforderungen für Lehrpersonen und SuS erklären;
- partizipatives Handeln in Beziehung setzen zum pädagogischen Handeln in Schule und Unterricht;
- Partizipation von SuS zurückbinden an den bildungspolitischen Diskurs zu kindlichen Partizipationsmöglichkeiten und zur Demokratiebefähigung.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar und auf der Moodle-Plattform
- Lektüre mit schriftlicher Bearbeitung von Leitfragen/-impulsen
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben

### Literatur

- Eikel, Angelika & de Haan, Gerhard (2007, Hrsg.). *Demokratische Partizipation in der Schule. Ermöglichen, fördern, umsetzen*. Schwalbach: Wochenschau-Verlag.
- Hildebrandt, Elke & Campana, Sabine (2016). Partizipation im alltäglichen Unterricht durch Kooperation und Individualisierung in heterogenen Klassen – ein Beitrag zur Demokratiebildung? In: *International Dialogues on Education: Past and Present*. IDE-Online-Journal, 140-149. <http://www.ide-journal.org/journal/?issue=2016-volume-3-number-3>.
- Quesel, Carsten & Oser, Fritz (2006, Hrsg.). *Die Mühen der Freiheit. Probleme und Chancen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen*. Zürich: Rüegger.
- Sen, Amartya K. (1993). *Capability and Well-Being*. In: Amartya K. Sen & Martha Nussbaum (1993, Hrsg.). *The Quality of Life*. Oxford: Clarendon Press. 30-53.
- Wagener, Anna Lena (2013). *Partizipation von Kindern an (Ganztags-)Grundschulen. Ziele, Möglichkeiten und Bedingungen aus Sicht verschiedener Akteure*. Beltz Juventa: Weinheim, Basel.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

- Kinderrechte: <https://www.unicef.ch/de/so-helfen-wir/kinderrechte/kinder-haben-rechte/kinderrechte-der-schweiz> und <http://www.kinderrechte.ch/>
- Human Devel. and Capability Ass. (HDCA): <http://hd-ca.org>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK32.EN/SOxa	Maischatz Katja	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

## Konsum, Kultur und Spiel. Rollen der Interaktion in Kinderkultur und Kindergarten/Schule

Welche Bedeutung hat „Konsum“ in den kulturellen Welten der Kinder und welche in den Welten des Kindergartens und der Schule?

Lebens-, Unterrichts- und Spielwelten sind Welten mit symbolischen Ordnungen. Diese Ordnungen werden mit materiellen Gegenständen, Diskursen und eingespielten Rollen und Regeln immer wieder aufgeführt und auch verhandelt. Mit diesen Aufführungen verbunden sind Sinnangebote für Interaktion und Partizipation, aber zugleich auch für Interpassivität, Konsum und Genuss, denen jeweils bestimmte Wertigkeiten zugesprochen werden. Eine zentrale Frage hierbei ist: In welchem Verhältnis stehen Lerngelegenheiten in bestimmten Unterrichtsettings, in der Kinderkultur und in Spielen zu dem jeweiligen Angebot von „Genuss“ für die verschiedenen Beteiligten?

Wie kann man die symbolische Ordnung dieser Welten beobachten und analysieren? Wie können Konsumwelten, wie Spielwelten, wie kindliche Interessen im Bereich des Kindergartens und der Primarschule wissenschaftlich zum Gegenstand, wie zum Ausgangspunkt von Bildungsprozessen gemacht werden?

Im Seminar werden Instrumente zur wissenschaftlichen Rekonstruktion von Kinder-, Spiel- und Unterrichtskulturen, ihren jeweiligen Artefakten, Diskursen, und ihren Rollen und Regeln erarbeitet (z.B. Konsummarkenwelten, Rollen für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler, implizite Regieanweisungen für die Aufführung von Unterricht, Spielzeug, Brettspiele, Rituale beim Morgenkreis oder beim Zeigi-Tag, Kindergartenklassiker, häusliche Regeln des Fernseh- oder Gamekonsums, usw.). Im Seminar werden zu lesende Texte besprochen, kleine Referate gehalten, Objekte und Daten gemeinsam interpretiert und bespielt sowie Folgerungen für die Praxis diskutiert: Wie kann man mit den Interaktions- und Konsumrollen pädagogisch umgehen, wie sie weiterentwickeln?

Die Studierenden ...

- kennen wissenschaftliche Zugänge zur Analyse von Konsum-, Spiel- und Unterrichtswelten;
- können die Kulturen von Kindergarten und Schule als symbolische Ordnungen interpretieren;
- können Konsum, Interaktion und Spiel von Kindern in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren;
- können Konsum-, Unterrichts- und Spielgegenstände analysieren, ggf. pädagogisch begleiten und weiterentwickeln;
- vertiefen ihre eigene Konsumbiographie und -erfahrungen und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme am Seminar, Lektüre
- Kleines Referat im Themenbereich (mit kurzem Handout, keine schriftliche Ausarbeitung)
- Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

### Literatur

- Breidenstein, Georg (2006). *Teilnahme am Unterricht: Ethnographische Studien zum Schülerjob*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Helsper, Werner (2008). *Schulkulturen - die Schule als symbolische Sinnordnung*. In: *Zeitschrift für Pädagogik* 54/1, S. 63–80.
- Pfaller, Robert (2000). *Interpassivität: Studien über delegiertes Genießen*. Wien, New York: Springer.
- Böhme, Jeanette; Hummrich, Merle & Kramer, Rolf-Torsten (2015). *Schulkultur: Theoriebildung im Diskurs*. Wiesbaden: Springer VS.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

**Liestal**

0-18FS.P-B-KU-EWGK42.EN/BBa

Weisshaupt Mark

19.02.2018 - 02.06.2018

Mo

14:15 - 16:00

## Neue Spielformen in Kindergarten und Unterstufe

Kinder werden durch Spiele stimuliert und zum Lernen angeregt. Aber was passiert, wenn neue Einflussfaktoren im Spiel dazukommen wie digitale Medien oder Spielpartner aus anderen Generationen? Wie werden Lernumgebungen aufgebaut und Sessions geplant, damit Kinder über die Exploration und Konstruktion hinaus motiviert sind und sogar selber Spiele erfinden?

Nicht nur die Planung und der Aufbau für diese Spielformen sind wichtig, die richtige Begleitung und Unterstützung der Kinder bei solchen Spielarten ist für eine erfolgreiche Durchführung zentral.

Es werden u.a. folgende Themen im Seminar behandelt:

- Game-Based Learning oder Lernen mit digitalen Spielen
- Inter-Generationen Spiele
- Tinkering oder wenn Exploration und Konstruktion zusammenkommen
- Wenn Kinder selbst zu Spieleerfindern werden

Die Studierenden können ...

- Lernprozesse, Chancen und Gefahren der einzelnen Spielformen beschreiben und diese entsprechend ihrer Eignung begründet auswählen;
- mit Hilfe eines kritischen und fundierten Verständnisses zu bestimmten Spielprozessen, Einflussfaktoren und Erwartungen der Umwelt Positionen vertreten;
- beurteilen und planen, wie eine Begleitung solcher Spielformen sein muss;
- selbst eine dieser Spielformen ausprobieren und analysieren.

Wir werden uns mittels Partnerübungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallbeispielen und Selberspielen ins Thema vertiefen.

Keine Angst vor englischen Texten!

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Lektüre
- Weitere vor- und nachbereitende Aufgaben
- Entwicklung und Durchführung eines eigenen Spielszenarios

### Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gee, James P. (2008). *Learning and Games. The Ecology of Games: Connecting Youth, Games, and Learning*. Ed. by K. Salen. The J. D. and C.T. MacArthur Foundation. Series on Digital Media and Learning. pp. 21–40. Cambridge, MA: MIT Press.
- Zielinski, Wolfgang; Assmann, Sandra; Kaspar, Kai & Moormann, Peter (Hrsg.) (2017). *Spielend lernen! Computerspiele(n) in Schule und Unterricht*. Schriftenreihe zur digitalen Gesellschaft NRW. Bd 5. Düsseldorf/München: kopaed verlags GmbH.
- Davis, Lindsay; Larkin, Elizabeth & Graves, Stephen B. (2002). *Intergenerational Learning through Play*. International Journal of Early Childhood. Volume 34, Issue 2, pp. 42–49. Netherlands: Springer.
- Resnick, Mitchel & Rosenbaum, Eric (2013). *Designing for Tinkerability*. In Honey, M. & Kanter, D.E. (eds.). *Design, Make, Play: Growing the Next Generation of STEM Innovators*. pp. 163-181. New York/London: Routledge.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK42.EN/SOa	Spring Franziska	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

## Werkstatt Spiel – Spiele(n) in Kindergarten und Unterstufe

Im Anschluss an Huizingas „Homo Ludens“ (1997), der den spielenden Menschen ins Zentrum rückt, lässt sich formulieren: „Ludo ergo sum“ – Ich spiele, also bin ich. In diesem Sinne zielt das Seminar, dass in Form einer Werkstatt konzipiert ist, zum einen darauf ab, anhand eigener Spielerfahrungen selbst Zugang zum Phänomen Spiel zu finden und eigene Spiel- und Gestaltungsinteressen zu aktivieren. Zum anderen stehen theoretische Vertiefungen und praktische Beispiele des kindlichen Spiels im Mittelpunkt, die es in Bezug auf Lern- und Bildungsprozesse junger Kinder zu hinterfragen und zu reflektieren gilt.

Das Spiel gilt als elementare Lebensäusserung des Kindes (Klein 1996). Es ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, [...] die ihr Ziel in sich selber hat [...] (Huizinga 1997). Wie ist es in Anbetracht dieser Merkmale möglich, Spiel im Unterricht in Kindergarten und Unterstufe zu ermöglichen und einzusetzen? Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, wie Spiel als Weltzugang, Erfahrungs- und Lernraum für Kinder in schulische Kontexte integriert werden kann, welche Aufgaben und Rollen der Lehrperson im Spiel zukommen und wie anregende Spielräume gestaltet werden können.

### Die Studierenden

- vertiefen und reflektieren ihre eigenen Spielinteressen und Spielerfahrungen;
- können kindliches Spielverhalten beobachten, fachlich begründen und reflektieren;
- erkennen den Zusammenhang von Spielen und Lernen;
- entwickeln und gestalten selbständig Spiele bzw. Spiel-Lern-Umgebungen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Es werden kontinuierliche Seminarvor- und -nachbereitung, regelmässige Lektüre und eine aktive Mitgestaltung des Seminars erwartet. Der Leistungsnachweis beinhaltet Konzeption, Gestaltung und Dokumentation eines Spiels bzw. einer Spiel-Lernumgebung. Weitere Informationen folgen in der Veranstaltung.

### Literatur

- Huizinga, Johan (1997/ 1938). *Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel*. Reinbek: Rowohlt.
- Sennett, Richard (2008). *Handwerk*. Berlin: Berlin Verlag.
- Fritz, Jürgen (1992). *Spielzeugwelten: Eine Einführung in die Pädagogik der Spielmittel*. Weinheim und München: Juventa.
- Grunfeld, Frederic V. & Oker, Eugen (1979). *Spiele der Welt: Geschichten, Spielen, Selbermachen*. Zürich: Schweizerisches Komitee für UNICEF.
- Pramling-Samuelsson, Ingrid & Fleer, Marilyn (2009) (Editors). *Play and Learning in Early Childhood Settings. International Perspectives*. Springer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK42.EN/AGa	Panitz Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00

## Werkstatt Spiel – Spiele(n) in Kindergarten und Unterstufe

Im Anschluss an Huizingas „Homo Ludens“ (1997), der den spielenden Menschen ins Zentrum rückt, lässt sich formulieren: „Ludo ergo sum“ – Ich spiele, also bin ich. In diesem Sinne zielt das Seminar, dass in Form einer Werkstatt konzipiert ist, zum einen darauf ab, anhand eigener Spielerfahrungen selbst Zugang zum Phänomen Spiel zu finden und eigene Spiel- und Gestaltungsinteressen zu aktivieren. Zum anderen stehen theoretische Vertiefungen und praktische Beispiele des kindlichen Spiels im Mittelpunkt, die es in Bezug auf Lern- und Bildungsprozesse junger Kinder zu hinterfragen und zu reflektieren gilt.

Das Spiel gilt als elementare Lebensäusserung des Kindes (Klein 1996). Es ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, [...] die ihr Ziel in sich selber hat [...] (Huizinga 1997). Wie ist es in Anbetracht dieser Merkmale möglich, Spiel im Unterricht in Kindergarten und Unterstufe zu ermöglichen und einzusetzen? Es wird u.a. den Fragen nachgegangen, wie Spiel als Weltzugang, Erfahrungs- und Lernraum für Kinder in schulische Kontexte integriert werden kann, welche Aufgaben und Rollen der Lehrperson im Spiel zukommen und wie anregende Spielräume gestaltet werden können.

Die Studierenden ...

- vertiefen und reflektieren ihre eigenen Spielinteressen und Spielerfahrungen;
- können kindliches Spielverhalten beobachten, fachlich begründen und reflektieren;
- erkennen den Zusammenhang von Spielen und Lernen;
- entwickeln und gestalten selbständig Spiele bzw. Spiel-Lern-Umgebungen.

Das Seminar findet in einem Blended-Learning-Setting statt, bei dem Präsenz-Veranstaltungen mit E-Learning kombiniert werden. Das FLEX-Seminar hat einen erhöhten Anteil an Selbststudium, z.B. in Verbindung mit Moodle-Aufgaben.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Es werden kontinuierliche Seminarvor- und -nachbereitung, regelmässige Lektüre und eine aktive Mitgestaltung des Seminars erwartet. Der Leistungsnachweis beinhaltet Konzeption, Gestaltung und Dokumentation einer Spiel-Lernumgebung. Weitere Informationen folgen in der Veranstaltung.

### Literatur

- Huizinga, Johan (1997/ 1938). *Homo Ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel*. Reinbek: Rowohlt.
- Sennett, Richard (2008). *Handwerk*. Berlin: Berlin Verlag.
- Fritz, Jürgen (1992). *Spielzeugwelten: Eine Einführung in die Pädagogik der Spielmittel*. Weinheim und München: Juventa.
- Grunfeld, Frederic V. & Oker, Eugen (1979). *Spiele der Welt: Geschichten, Spielen, Selbermachen*. Zürich: Schweizerisches Komitee für UNICEF.
- Pramling-Samuelsson, Ingrid & Fleer, Marilyn (2009) (Editors). *Play and Learning in Early Childhood Settings. International Perspectives*. Springer.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK42.EN/SOxa	Panitz Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

## Spiel verstehen und unterstützen

Das Spiel wird im Seminar in seinem kulturellen Eigenwert und – darauf aufbauend – in seinem Bildungswert thematisiert. Im Spiel interagieren Kinder mit anderen, mit der Welt, mit den Dingen und ko-konstruieren sie. Spielen stellt sich somit als primäre Kulturtechnik dar, die, intrinsisch motiviert, nachhaltige Bildungsressourcen aufbaut.

Spielprozesse und die Folgerungen für das pädagogische Handeln im Kontext Spiel werden im Seminar behandelt. Themen sind u.a. Merkmale des Spiels, Kultur und Spiel, Spielformen, Gamen und Raufen, Freie Tätigkeit, Projektarbeit und Weiterungen des Spiels in der Schule.

Welche Bedeutung hat das Spiel in unserer Gesellschaft und in der Kultur? Wie kann man Spiel professionell unterstützen, beobachten und reflektieren? Wie passt das Spiel in die Schule? Wie können Kinder dabei unterstützt werden, eigenen Fragen und Interessen nachzugehen?

Die Studierenden

- kennen klassische, aktuelle, institutionelle und wissenschaftliche Zugänge zum Spiel.
- können Spielprozesse anhand von wissenschaftlichen Kriterien und Instrumenten beobachten, interpretieren und unterstützen (Spielplanung und Spielbegleitung).
- können das Spiel von Kindern als kulturelles Gut, in seiner gesellschaftlichen Bedeutung sowie als Medium von Lern- und Bildungsprozessen interpretieren und fachliche Gehalte identifizieren.
- können das Potenzial von Interaktion und Kooperation im Spiel als Lernressource wahrnehmen und Konzepte zur Förderung entwickeln.
- können die Bedeutung von unterschiedlichen kindlichen Spiel- und Lebenswelten im Kontext wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Heterogenität für die Bildung von Kindern erläutern.
- kennen Möglichkeiten der Begleitung von entdeckendem, selbstgesteuertem und projektorientiertem Lernen.
- können Spielmaterialien und -medien unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Funktionen und Potentiale begründet auswählen können Spiel in unterrichtliche, räumliche und institutionelle Konzepte integrieren, diese kritisch beurteilen und weiterentwickeln.
- vertiefen ihre Spielbiographie, -erfahrungen, und -fähigkeiten und können diese vor dem Hintergrund ihrer zukünftigen Rolle als Lehrperson reflektieren.

Inputs, Gruppenarbeiten, Arbeit an Texten, Diskussionen und das Selberspielen eröffnen vielfältige Zugänge zum Thema.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

- Empfohlen für Studierende im letzten Studiensemester, die bisher keine eigenständige Veranstaltung zu "Spiel" besucht haben.
- Nicht für Studierende, die bereits EW.GK2 belegt haben bzw. belegen müssen.

### Leistungsnachweis

- Aktive Teilnahme am Seminar
- Vor- und nachbereitend Texte lesen und Aufgaben (teilweise über Moodle) bearbeiten
- Details werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

### Literatur

- Hauser, Bernhard (2013). *Spielen: Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten*. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Renner, Michael (2008). *Spieltheorie und Spielpraxis. Ein Lehrbuch für pädagogische Berufe*. 3., neu bearbeitete Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Mogel, Hans (2008). *Psychologie des Kinderspiels: Von den frühesten Spielen bis zum Computerspiel*. 3., aktualisierte u. erw. Aufl. Berlin Heidelberg: Springer.
- Johnson, James E.; Eberle, Scott G. & Henricks, Thomas S. (2015). *The Handbook of the Study of Play*. Lanham, Maryland: Rowman & Littlefield Education.
- Weisshaupt, Mark & Campana, Sabine (2014). *Spielbewusstsein und Bildung beim sozialen Spiel*. In: Hildebrandt, Elke; Peschel, Markus & Weißhaupt, Mark (Hrsg.): *Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, Julius. S. 43–66.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-18FS.P-B-KU-EWGK44.EN/BBa	Weisshaupt Mark	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

## IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio (Flex)

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert zu reflektieren. Die angeführten Belege geben substanziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

### Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist nur im 1. Einschreibefenster (ESP) möglich.
- Studierende, die das Fokuspraktikum nicht bestehen, werden durch die Admin BpSt von der IAL abgemeldet.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

### Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOxa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		

## IAL Berufspraktische Studien - Videoportfolio

In der individuellen Arbeitsleistung belegen die Studierenden, dass sie die zentrale Aufgabe von Lehrpersonen beherrschen. Sie besteht darin, Unterricht begründet zu planen, kontext- und situationsadaptiv zu realisieren und systematisch zu analysieren sowie Wirkungen und Konsequenzen theoretisch fundiert zu reflektieren. Die angeführten Belege geben substantziellen Einblick in die jeweiligen Überlegungen, den tatsächlichen Verlauf und die erzielten Wirkungen. Studierende erstellen dazu Dokumente der schulischen Wirklichkeit und verwenden schulische Artefakte, die sie auf der Basis breiten fachlichen, fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Wissens beschreiben und analysieren.

### Hinweise:

- Die Anmeldung auf die IAL Berufspraktische Studien ist nur im 1. Einschreibefenster (ESP) möglich.
- Studierende, die das Fokuspraktikum nicht bestehen, werden durch die Admin BpSt von der IAL abgemeldet.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Fokuspraktikum.

### Leistungsnachweis

Studierende dokumentieren und belegen, dass sie in der Lage sind, Unterricht begründet zu planen, unter Einbezug der situativen Erfordernisse zu gestalten und unter Rückgriff auf Professionswissen analytisch zu betrachten.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/AGa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/BBa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPR2A.EN/SOa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

## IAL Bildung und Unterricht (2 ECTS)

---

### IAL Bildung und Unterricht (2 SWS)

Die kleine "individuelle Arbeitsleistung" der Modulgruppe "Bildung und Unterricht" bezieht sich auf die Ziele und Inhalte der belegten Seminare im Hauptstudium. Die Arbeitsleistung für den kleinen iAL besteht aus einer schriftlichen Arbeit, in der - ausgehend von den in den Seminaren aufgearbeiteten Literatur - ausgewählte Aspekte eigenständig weiter bearbeitet werden.

Details werden durch die betreuenden Dozierenden bekannt gegeben!

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/AGa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/BBa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-EWBU2A.EN/SOxa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

## IAL Bildung und Unterricht (4 ECTS)

---

### IAL Bildung und Unterricht (4 SWS)

Die grosse "individuelle Arbeitsleistung" der Modulgruppe "Bildung und Unterricht" bezieht sich auf die Ziele und Inhalte der belegten Seminare im Hauptstudium. Die Arbeitsleistung für den grossen iAL umfasst eine schriftliche Arbeit, in der ausgewählte Aspekte der in den Seminaren behandelten Themen anhand weiterer Literatur vertieft und eigenständig bearbeitet werden.

Details werden durch die betreuenden Dozierenden bekannt gegeben!

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/AGa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/BBa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-EWBU2B.EN/SOxa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Planung einer Unterrichtseinheit / eines Unterrichtsvorhabens**

Sie verfassen eine schriftliche Hausarbeit mit fachdidaktischem Schwerpunkt. Sie erhalten die Unterlagen für die IAL in der zweiten Semesterwoche, wenn die Anmeldungen verbindlich sind.

Mit Blick auf die schriftliche Hausarbeit wählen Sie exemplarisch eine Bewegungsform oder Sportart (stufengerecht). Sie erörtern das Thema erst aus fachwissenschaftlicher Sicht (Sachanalyse). Im Hauptteil formulieren Sie eine ausführliche fachdidaktische Reflexion (Einbezug des E-A-G-Modells und Lehrplan 21). Sie entscheiden sich entweder für die Kindergartenstufe oder für die Primarstufe (Klassen 1-3).

Abgabefrist: bis spätestens Ende Prüfungswoche.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Sie erhalten zu dieser IAL in der zweiten Semesterwoche ein Arbeitspapier mit weiterführenden Hinweisen.

**Literatur**

- Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne, Niederberger Lukas	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Niederberger Lukas, Hauser Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Teichmann Andreas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDBS2A.EN/SOxa	Gramespacher Elke, Weigel Peter	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kritische Reflexionen zur Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten**

Sie befassen sich in dreifacher Hinsicht mit dem Thema "Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten":

Erstens erarbeiten Sie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten anhand von Literatur und Leitfragen.

Zweitens untersuchen Sie auf empirischem Wege, wie die Konzeption Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten an einem Kindergarten und an einer Primarschule umgesetzt wird.

Drittens erlernen sie selbst ein für Bewegte Schule / Bewegter Kindergarten relevantes bewegungspraktisches Element (z. B. Rope Skipping) und dokumentieren Ihren Lernprozess in einem Lernjournal und das Ergebnis auf einem Video.

Sie erarbeiten Sie ein maximal 15-seitiges Dokument, in dem Sie Ihre Arbeitsergebnisse festhalten.

Abgabetermin: Ende der Prüfungswoche.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Sie erhalten zu dieser IAL in der zweiten Semesterwoche ein Arbeitspapier mit weiterführenden Hinweisen.

**Literatur**

- Klupsch-Sahlmann, R. (1995). Bewegte Schule. *Sportpädagogik* 19(6), 14-22.
- Schwarz, R. & Weigand, C. (2011). Bewegungskindergärten: empirische Befunde und praktisches Wissen. In S. Baadte, K. Bös, S. Scharenberg, R. Stark & A. Woll (Hrsg.), *Kinder bewegen – Energien nutzen* (S. 65-75). Landau: Empirische Pädagogik.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/AGa	Störch Mehring Susanne, Gramespacher Elke, Hauser Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/BBa	Gramespacher Elke, Shuler Céline, Weigel Peter, Hauser Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOa	Gramespacher Elke, Spiccia Bettina	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDBS2B.EN/SOxa	Gramespacher Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind ab Anfang Dezember unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelung ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer der FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen einer IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung Fachdidaktik Ästhetische Bildung des Hauptstudiums erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachdidaktikveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen. Detaillierte Angaben zu den veranstaltungsbezogenen IALs sind ab Anfang Dezember unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/AGa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/BBa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDAEB2A.EN/SOxa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachdidaktik Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind ab Anfang Dezember unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelung ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachdidaktik Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer der FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen einer IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung Fachdidaktik Ästhetische Bildung des Hauptstudiums erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachdidaktikveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen. Detaillierte Angaben zu den veranstaltungsbezogenen IALs sind ab Anfang Dezember unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/AGa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/BBa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDAEB2B.EN/SOxa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Gestaltung sprachlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer Dozierenden eine sprachdidaktische Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten zielstufenspezifischen Thema.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende HS17 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Abgabetermin: Ende KW 15/2018 (Freitag).

### Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/AGa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/BBa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDDE2A.EN/SOxa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Theorie und Empirie sprachlicher Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozesse

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer Dozierenden eine sprachdidaktische Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten zielstufenspezifischen Thema mit einem eigenständigen empirischen Teil.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende HS17 Vorbereitungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Abgabetermin: Ende KW 15/2018 (Freitag).

### Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/AGa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/BBa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDDE2B.EN/SOxa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die theoriebasierte Analyse diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.). Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Sie legen sich zu Beginn des Semesters auf einen inhaltlichen Schwerpunkt fest. Melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer / zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis.

Die analysierten Schülermaterialien sind als Anhang beizulegen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6 bis 10 Seiten.

Abgabetermin ist der 31. Mai 2018. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin / den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2018.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Bitte unbedingt **vor** der Anmeldung über untenstehenden Link weitere Informationen zur IAL abrufen

### Moodle

Informationen unter

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/AGa	Streit Christine, Rüede Christian	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOa	Streit Christine, Royar Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDMK2A.EN/SOxa	Streit Christine, Royar Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst das Sammeln diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostische Gespräche, Bearbeitungen von Aufgaben etc.) und die theoriebasierte Analyse des Lernstandes. Daran schliessen sich Überlegungen zur Weiterarbeit an.

Formalia:

Sie legen sich zu Beginn des Semesters auf einen inhaltlichen Schwerpunkt fest. Melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis.

Alle gesammelten Daten sind im Original als Anhang beizulegen, von Gesprächen ist ein Transkript anzufertigen. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 12 bis 15 Seiten.

Abgabetermin ist der 31. Mai 2018. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin / den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2018.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachdidaktik Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Bitte unbedingt **vor** der Anmeldung über untenstehenden Link weitere Informationen zur IAL abrufen

### Moodle

Informationen unter

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/AGa	Streit Christine, Rüede Christian	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/BBa	Streit Christine, Royar Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOa	Streit Christine, Royar Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDMK2B.EN/SOxa	Streit Christine, Royar Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Praktische Lehrkompetenz und Referat

### Teil 1: Praktische Lehrkompetenz (60' Vorbereitungszeit, 4 x 10' in der Gruppe)

Zu einer von der Prüfungsleitung vorgegebenen Unterrichtssituation bereiten Sie eine musikalische Sequenz vor. Die Unterrichtssituation enthält Angaben zur Zielstufe (KiGA, 1.-3. Primarstufe), zum Unterrichtsthema und zu den Kompetenzziele des LP 21. Sie haben 60 Minuten Zeit für die Vorbereitung und dürfen dabei auf Ihr persönliches Liederrepertoire, auf Liederbücher, Lehrmittel, Unterrichtsmaterialien und technische Medien zugreifen. Anschliessend setzen Sie diese Sequenz mit einer Gruppe von 3 Studierenden während 10 Minuten um. Während der Durchführung zeigen Sie praktisch angewandtes Methodenrepertoire, nonverbale Leitkompetenzen sowie Ihre Musikalität..

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

#### Literatur

Details: Broschüre IAL der Professur Musikpädagogik.

### Beurteilungskriterien Teil 1

- Methoden: Vielfalt, Stufenbezug
- Leitkompetenz: Körpersprache (Mimik, Gestik, Handzeichen), Animationsenergie
- Musikalität: melodische und rhythmische Sicherheit und Präzision, musikalische Gestaltung, Einsatz von Instrumenten, Bewegungsrepertoire

### Teil 2: Referat zu einem Videoausschnitt (10' einzeln)

Sie bringen einen aussagekräftigen Videoausschnitt mit, der eine musikalische Sequenz mit Kindern der Zielstufe im schulischen Kontext zeigt. Ausgehend von diesem Videoausschnitt legen Sie Ihr theoretisches und musikpädagogisches Wissen in einem Referat dar. Während Ihres Referats zeigen Sie eine bis zwei ausgewählte Schlüsselstell(n) von insgesamt maximal 60 Sekunden Dauer.

1. Erläutern Sie den Kontext des Videoausschnitts und beschreiben Sie das musikbezogene Geschehen (wertfrei, kurz und sachlich).
2. In einem zweiten Schritt interpretieren Sie die Sequenz in Bezug zu unterschiedlichen Wissensbereichen (fachdidaktisches, musikpädagogisches, diagnostisches Wissen, persönliches Erfahrungswissen).
3. Skizzieren Sie Handlungsoptionen und mögliche Weiterführungen.

Bringen Sie Ihren eigenen Laptop mit. Im Anschluss an Ihr ca. 7-minütiges Referat, kann das Expertenteam Fragen zum Referat stellen.

### Beurteilungskriterien Teil 2

- Beobachtungen: Präzision, Differenzierung
- Argumentation: Plausibilität, Vielfalt der Handlungsoptionen/Weiterführungen
- Wissensformen: Vielfalt, adäquate Fachsprache

**Termin:** Prüfungswoche, jedes Semester

**Gruppengrösse:** 4 Studierende gemäss Prüfungsplan (zufällige Gruppenzusammensetzung)

**Dauer der Prüfung:** 60' Vorbereitungszeit, 20' pro Studierende; Anwesenheit als TeilnehmerIn während weiteren 30'

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDMU2A.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Musikalisches Projekt mit einer Schulklasse oder einer Kindergruppe

### Aufgabenstellung

Ausgehend von einer persönlich motivierten Fragestellung planen Sie ein musikalisches Projekt mit einem Kindergarten, einer Schulklasse oder einer Kindergruppe (Alter zwischen 4 und 9 Jahren) und führen dieses praktisch durch. Die Fragestellung wird durch musikpädagogische Theorien und/ oder fachdidaktische Modelle begründet. Das Projekt zeichnet sich ausserdem aus durch eine musikalische Prozessgestaltung, welche die situativen Bedingungen berücksichtigt. Die Durchführung des Projekts wird systematisch dokumentiert und die persönliche Fragestellung mit Bezug zur Theorie bearbeitet und reflektiert.

Die IAL enthält folgende Bereiche

- Formulierung einer persönlichen Fragestellung mit fachdidaktischer/ musikpädagogischer Begründung.
- Musikalische Gestaltung des Prozess' unter Berücksichtigung der situativen Bedingungen.
- Planung und vollständige Dokumentation der Durchführung.
- Bearbeitung der persönlichen Fragestellung mit Bezug zu musikpädagogischen Theorien/ fachdidaktischen Modellen.

### Beispiele

- Drum Circle im Kindergarten: warum, wozu und wie?
- Bewegungsimprovisationen in der 1. Klasse: eine didaktisch begründete Schwerpunktsetzung
- Musical mit Aufführung: mehr als ein Event?
- Weihnachtskonzert im Kindergarten: wie gelingt dies zeitgemäss und unter Berücksichtigung verschiedener religiöser Ausrichtungen der Kinder?
- Lieder der Kulturen, Singen als Förderung der Gemeinschaft in heterogenen Gruppen?
- Musik und Sprache: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zweier Ausdruckformen
- Improvisieren auf der Unterstufe: Chancen, Herausforderungen und Schwierigkeiten?
- Elementare Musikpädagogik: Das Konzept im Kindergartenalltag integrieren

### Beurteilungskriterien

- Fragestellung: Stufenbezug, theoretische Begründung
- Musikalische Gestaltung: Inhalt und Materialsammlung, Prozessführung
- Planung und Dokumentation: Stringenz, Vollständigkeit
- Reflexion: Bearbeitung der Fragestellung, theoretische Bezüge

**Dauer:** maximal ein Jahr nach Vereinbarung mit Dozierenden

**Abgabetermin:** HS: 23. Dezember / FS: 31. Mai

**Gruppengrösse:** Einzel oder Zweierteam

**Form:** Dokumentation des Projektes (zum Bsp. Videoportfolio), schriftliche Begründungen und Reflexionen

**Bewertung:** Einzelbewertung

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Nehmen Sie frühzeitig (im Semester vor der Anmeldung zum IAL) Kontakt mit einer Dozierenden /einem Dozierenden FD auf, wenn Sie mehr Zeit als ein Semester für die IAL benötigen.

### Literatur

Details: Broschüre der Professur Musikpädagogik

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDMU2B.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (2 ECTS)**

**Aufgabe:** Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards.

**ECTS**

2.0

Die Studierenden analysieren auf der Grundlage von NMG-spezifischen Kriterien ein bereits vorhandenes NMG-Lernmedium bzw. Lernmaterial. Die Kriterien werden aus der Fachliteratur herausgearbeitet und offengelegt. Auf der Grundlage der Kriterien entwickeln die Studierenden anschliessend zwei Lernaufgaben, die das analysierte Lernmedium optimieren oder/und ergänzen.

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Inhalt der schriftlichen Arbeit:**

Problemstellung und Zielsetzung

Kriterien der Analyse

Analyse eines bereits vorhandenen Lernmediums/-materials

Ergebnisse

Fazit inkl. der zwei Lernaufgaben

**Umfang IAL 2 ECTS:** Die schriftliche Ausarbeitung umfasst 8 - 10 Seiten (ohne Anhang und Verzeichnisse). Standardschrift (12 Punkt), 1.5 Zeilenabstand

**Abgabetermin:** Ende KW 24

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/AGa	Müller Charlotte, Hofmann Ilona	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/BBa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDNMG2A.EN/SOxa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft (4 ECTS)**

Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards.

**ECTS**

4.0

Die Studierenden entwickeln auf der Grundlage von konzeptionellen Überlegungen eine Unterrichtseinheit im Bildungsbereich Natur, Mensch, Gesellschaft. Die Bildungsrelevanz für die gewählte Zielstufe muss deutlich aufgezeigt werden. Ausgehend von den konzeptionellen Vorüberlegungen ist eine eigenständige Lernumgebung bzw. Lernmaterial zu entwickeln oder eine bestehende Lernumgebung weiterzuentwickeln bzw. zu optimieren.

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Inhalt der schriftlichen Arbeit:**

Problemstellung und Zielsetzung

Konzeptionelle Grundlagen der NMG-Unterrichtseinheit

Dokumentation der selbst entwickelten Unterrichtseinheit

Ergebnisse: Kritische Würdigung der entwickelten Unterrichtseinheit

Fazit

**Umfang IAL 4 ECTS:** Die schriftliche Ausarbeitung umfasst 12 - 15 Seiten (ohne Anhang und Verzeichnisse). Standardschrift (12 Punkt), 1.5 Zeilenabstand

**Abgabetermin:** Ende KW 24

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/AGa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/BBa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDNMG2B.EN/SOxa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind ab Anfang Dezember unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelung ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer der FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen einer IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung des Hauptstudiums erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachwissenschaftsveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen. Detaillierte Angaben zu den veranstaltungsbezogenen IALs sind ab Anfang Dezember unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/AGa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/BBa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWAEB2A.EN/SOxa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung / Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

Das Erbringen der individuellen Arbeitsleistung kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung im Hauptstudium erfolgen. Die Impulse zur IAL erfolgen aus der Veranstaltung. Aus dieser werden spezifische Inhalte aufgegriffen und im Rahmen der IAL vertieft. Die Studierenden melden sich daher für die IAL an und belegen zeitgleich die entsprechende Veranstaltung. Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der entsprechenden Veranstaltungen zu entnehmen. Detaillierte Beschreibungen der veranstaltungsbezogenen IALs sind ab Anfang Dezember unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Im Rahmen der Übertrittsregelung ist es Studierenden, die alle Veranstaltungen der Fachwissenschaft Ästhetische Bildung bereits besucht haben und die IAL dennoch in der Fachwissenschaft erbringen möchten, ausnahmsweise möglich, sich unabhängig vom Besuch einer der FW-Veranstaltung auf die IAL anzumelden.

**ECTS**

4.0

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Das Erbringen einer IAL kann nur in Verbindung mit einer Veranstaltung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung des Hauptstudiums erfolgen. Eine zeitgleiche Belegung ist erforderlich.

**Leistungsnachweis**

Hinweise zur inhaltlichen Ausrichtung der IALs sind den Ausschreibungen der Fachwissenschaftsveranstaltungen des Hauptstudiums zu entnehmen. Detaillierte Angaben zu den veranstaltungsbezogenen IALs sind ab Anfang Dezember unter <https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=36439> aufgeschaltet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/AGa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/BBa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWAEB2B.EN/SOxa	Wyss Barbara	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Sprache im Berufsfeld

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer oder Ihrem Dozierenden eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten berufsfeldrelevanten Thema.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende HS17 Vorbesprechungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Abgabetermin: Ende KW 15/2018 (Freitag).

### Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/AGa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/BBa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWDE2A.EN/SOxa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Theorie und Empirie von Sprache im Berufsfeld

Sie gestalten in Absprache mit Ihrer oder Ihrem Dozierenden eine sprach- oder literaturwissenschaftliche Seminararbeit (Literaturarbeit) zu einem ausgewählten berufsfeldrelevanten Thema mit einem eigenständigen empirischen Teil.

In den Lehrveranstaltungen dieser Professur finden Ende HS17 Vorbesprechungen zu den IALs statt. Die Teilnahme ist dringend empfohlen.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Abgabetermin: Ende KW 15/2018 (Freitag).

### Literatur

In Absprache

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/AGa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/BBa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWDE2B.EN/SOxa	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 2 ECTS-Punkten, also 60 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer / zur zuständigen Betreuerin.

Die IAL wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6 bis 8 Seiten.

Abgabetermin ist der 31. Mai 2018. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin / den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Juli 2018.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium.

### Moodle

Informationen unter

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/AGa	Streit Christine, Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/BBa	Streit Christine, Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOa	Streit Christine, Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWMK2A.EN/SOxa	Streit Christine, Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Mathematik**

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Fachwissenschaft Mathematik entspricht 4 ECTS-Punkten, also 120 Arbeitsstunden. Sie umfasst die literaturbasierte Aufarbeitung eines mathematischen Themas und die Entwicklung und Analyse von Aufgaben sowie ein Kolloquium.

Formalia:

Zu Beginn des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema und die entsprechende Literatur zu vereinbaren. Wenn Sie nicht zeitgleich ein fachwissenschaftliches Seminar im Hauptstudium belegen, melden Sie sich bitte bis spätestens Ende der zweiten Semesterwoche bei der Assistenz der Professur für Informationen zum zuständigen Betreuer/ zur zuständigen Betreuerin.

Für die schriftliche Arbeit gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 8 bis 10 Seiten. Abgabetermin ist der 31. Mai 2018. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Zusätzlich findet in der Prüfungswoche ein 15-minütiges Kolloquium statt.

Die Bewertung erfolgt bis spätestens 31. Juli 2018.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

- Modul Fachwissenschaft Mathematik im Grundstudium erfolgreich absolviert
- Möglichst zeitgleich mit einem fachwissenschaftlichen Seminar im Hauptstudium

**Moodle**

Informationen unter

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=7186>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/AGa	Streit Christine, Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/BBa	Streit Christine, Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOa	Streit Christine, Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWMK2B.EN/SOxa	Streit Christine, Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Präsentation des musikalischen Handelns

### Aufgabenstellung

Sie erarbeiten in einer 4-er-Gruppe eine zusammenhängend gestaltete Performance aus Liedern, Rhythmusstücken, Bewegungsfolgen, Tänzen, instrumentalen Begleitungen etc.. Die Performance soll auf vielfältige und kreative Art und Weise die musikalischen Fähig- und Fertigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder aufzeigen. Sie enthält von jeder Studentin/jedem Studenten mindestens eine Komposition, ein Arrangement oder eine Improvisation. Vor der Performance wird eine Liederliste gemäss Vorlage auf Moodle erstellt und abgegeben. Im Anschluss wird Ihre Aufführung in einem 10-minütigen Gespräch kommentiert.

Folgende Bereiche müssen in der Performance enthalten sein:

### Stimme / Lieder:

- mindestens zwei mehrstimmige Lieder
- mindestens zwei Kanons
- verschiedene Tongeschlechter und Taktarten
- verschiedene Kulturkreise oder Stilrichtungen

### Rhythmus und Bewegungsfolgen

- Mögliche Bereiche: Rhythmusstück, rhythmische Begleitung, Body- oder Vokalperkussion, Tanz

### Instrument / Sologesang

- Im Verlauf der Performance soll das persönliche Instrument mehrmals eingesetzt werden. Studierenden, welche das Fach Sologesang belegen, singen ihren Part solistisch, können aber vokal oder instrumental begleitet werden.

### Arrangement, Komposition, Improvisation

- Jede Teilnehmende, jeder Teilnehmende übernimmt den Lead für die Gestaltung eines Musikstückes (Komposition, Arrangement, Improvisation).

### Ensembleleistung

- Die Präsentation soll ein zusammenhängendes Ganzes darstellen. Auch Übergänge sollen gestaltet werden.

### Beurteilungskriterien

- **Stimme / Lieder:** Präsenz – Gestaltung und Ausdruck – Intonation
- **Rhythmus / Bewegungsformen:** Energie - Gestaltung und Ausdruck – Rhythmische Sicherheit
- **Instrument / Sologesang:** Angemessener Einsatz - Vielfalt
- **Ensembleleistung:** Zusammenspiel - Dramaturgie - Energie - Kreativität
- **Formale Bedingungen:** Vollständigkeit der geforderten Bereiche

**Termin:** Prüfungswoche in jedem Semester

**Gruppengrösse:** 4 Studierende (selbständig Organisation)

**Dauer der Präsentation:** 25 Minuten

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Voraussetzungen/Empfehlungen

### Literatur

Details: Broschüre IAL Professur Musikpädagogik

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

<b>Solothurn</b>		
0-18FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018
0-18FS.P-B-KU-FWMU2A.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018

---

## Musikalische Produktion und Dokumentation

### Aufgabenstellung

Alleine oder im Zweierteam entwickeln Sie eine musikalische Produktion mit dem Ziel, diese aufzuführen resp. durchzuführen und auszuwerten. Die Produktion zeigt in kreativer und angemessener Weise Ihre musikalischen Fähig- und Fertigkeiten auf, wobei auch ihr persönliches Instrument vielseitig zum Einsatz kommt. Sie stehen als musikalische Akteurin/ als musikalischer Akteur (z.B. KomponistIn, MusikerIn, PerformerIn, TänzerIn, etc.) im Zentrum des Geschehens. Ein Stufenbezug ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung

### Die IAL enthält folgende Bereiche

- Aufführung resp. Durchführung einer **musikalischen Produktion** mit Video- /Audioaufnahme.
- Einsatz des **persönlichen Instruments**. Auch andere Instrumente sind erwünscht.
- **Dokumentation**: Ideensammlung, Entwicklung und Planung der Produktion, Sammlung von Materialien (Video, Audio, Protokolle, Notationen, Bilder,...), Recherchetätigkeiten, Konzertbesuche, Exkursionen, künstlerische und/oder didaktische Begründungen,
- Dokumentation des künstlerischen Prozess'.
- Persönliche **Reflexion** auf die Produktion und den Entstehungsprozess', positive Erlebnisse, Schwierigkeiten, Verbesserungsvorschläge, etc. (1-2 Seiten)

### Beispiele

- Ein Songbook mit eigenen Liedern und CD produzieren
- Instrumente bauen, dazu Anleitungen oder Unterrichtsideen entwickeln
- Ein Musical komponieren und aufführen
- Ein Bilderbuch vertonen
- Ein Musik-Hörspiel entwickeln und gestalten
- Ein musikalisches Projekt mitgestalten (Chor, Zirkus, CD-Aufnahme, Tanz, Kammermusik, etc.)
- Ein eigenes Projekt mit Instrument/Stimme erarbeiten
- .....

### Beurteilungskriterien

- Produktion: Originalität/Kreativität, musikalische Qualität, angemessener Umfang/ Inhalt
- Persönliches Instrument: angemessener Schwierigkeitsgrad, Vielfalt des Einsatzes
- Dokumentation: Vollständigkeit, Qualität
- Reflexion: Differenzierung

**Termin:** Abgabe Produkt: HS: 23. Dezember / FS: 31. Mai

**Gruppengröße:** Einzel oder Zweierteam

**Form:** 10-15 Seiten schriftliche Projektdokumentation / Audio- und/oder Videoaufnahme des musikalisch-künstlerischen Produkts, 1-2 Seiten Reflexion

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Literatur

Details: Broschüre IAL Professur Musikpädagogik

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWMU2B.EN/SOxa	Zurmühle Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (2 ECTS)**

Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards.

**ECTS**

2.0

Ausgehend von einem lebensweltlich relevanten Phänomen vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden aus einer disziplinären Perspektive eine fundierte Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die fachwissenschaftliche Darstellung und deren entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gem. Lehrplan 21, Zyklus 1. Das erarbeitete Wissen wird exemplarisch mittels eigenen Beobachtungen oder experimentellen Ansätzen überprüft und in nachvollziehbarer Form dokumentiert. Damit erarbeiten sich die Studierenden ein Expert/inn/enwissen, das sie in der Entfaltung ihres Professionshabitus unterstützt.

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Inhalt der schriftlichen Arbeit:**

Problemstellung und Zielsetzung

Fachwissenschaftlich fundierte Analyse aus einer disziplinären Perspektiven

Verortung der disziplinären Perspektiven im Fachbereich NMG gem. Lehrplan 21, Zyklus 1

Ergebnisse

Fazit

Dokumentation

**Umfang IAL 2 ECTS:** Die schriftliche Ausarbeitung umfasst 5 - 7 Seiten (ohne Anhang und Verzeichnisse). Standardschrift (12 Punkt), 1.5 Zeilenabstand.

**Abgabetermin:** Ende KW 25

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/AGa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/BBa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWNMG2A.EN/SOxa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Natur, Mensch, Gesellschaft (4 ECTS)**

Verfassen einer schriftlichen Arbeit nach wissenschaftlichen Standards.

**ECTS**

4.0

Ausgehend von einem lebensweltlich relevanten Phänomen vier- bis neunjähriger Kinder und mit Rückgriff auf den Lehrplan 21, Zyklus 1 erarbeiten die Studierenden aus (mindestens) drei disziplinären Perspektiven eine fundierte Sachanalyse. Die Arbeit beinhaltet die fachwissenschaftliche Darstellung und deren entsprechende Verortung im Fachbereich NMG gem. Lehrplan 21, Zyklus 1. Das erarbeitete Wissen wird exemplarisch mittels eigenen Beobachtungen oder experimentellen Ansätzen überprüft und in nachvollziehbarer Form dokumentiert. Damit erarbeiten sich die Studierenden ein Expert/inn/enwissen, das sie in der Entfaltung ihres Professionshabitus unterstützt.

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Inhalt der schriftlichen Arbeit:**

Problemstellung und Zielsetzung

Fachwissenschaftlich fundierte Analyse aus (mindestens) drei disziplinären Perspektiven

Verortung der disziplinären Perspektiven im Fachbereich NMG gem. Lehrplan 21, Zyklus 1

Ergebnisse

Fazit

Dokumentation

**Umfang IAL 4 ECTS:** Die schriftliche Ausarbeitung umfasst 10 - 12 Seiten (ohne Anhang und Verzeichnisse). Standardschrift (12 Punkt), 1.5 Zeilenabstand.

**Abgabetermin:** Ende KW 25

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/AGa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/BBa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FWNMG2B.EN/SOxa	Müller Charlotte	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Schriftliche Seminararbeit, in der literaturgestützt ein Seminarthema vertieft wird**

- Umfang: 7 – 10 Seiten ohne Literaturverzeichnis und Anhang
- Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen.
- In Sonderfällen (z.B. bei späterer Belegung) bitte Kontakt mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, aufnehmen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabetermin: 15. Juni 2018

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Schriftliche Seminararbeit, in der literaturgestützt ein Seminarthema vertieft wird**

- Umfang: 7 – 10 Seiten ohne Literaturverzeichnis und Anhang
- Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen.
- In Sonderfällen (z.B. bei späterer Belegung) bitte Kontakt mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, aufnehmen.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabetermin: 15. Juni 2018

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/AGa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/BBa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK2A.EN/SOa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Schriftliche Seminararbeit mit Literatur- und Feldbezug, die innerhalb der Seminarthemen einen selbstgewählten Fokus setzt**

- Umfang: 15 – 20 Seiten ohne Literaturverzeichnis und Anhang
- Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen.
- In Sonderfällen (z.B. bei späterer Belegung) bitte Kontakt mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, aufnehmen.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOxa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Schriftliche Seminararbeit mit Literatur- und Feldbezug, die innerhalb der Seminarthemen einen selbstgewählten Fokus setzt**

- Umfang: 15 – 20 Seiten ohne Literaturverzeichnis und Anhang
- Genauere Informationen erfolgen zu Beginn des Semesters in EW.GK.3- bzw. EW.GK.4-Veranstaltungen.
- In Sonderfällen (z.B. bei späterer Belegung) bitte Kontakt mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, aufnehmen.

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Abgabetermin: 15. Juni 2018

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK2B.EN/AGa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK2B.EN/BBa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWGK2B.EN/SOa	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		

## IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 24, 2018) statt und dauert 90min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

### Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams. Baltmannsweiler*. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b> 0-18FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOxa	Blebschmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

## IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 24, 2018) statt und dauert 90min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

### Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams. Baltmannsweiler*. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-18FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/BBa	Blebschmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

## IAL Inklusive Bildung: Klausur

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 24, 2018) statt und dauert 90min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

### Literatur

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams*. Baltmannsweiler. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/SOa	Blebschmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**IAL Inklusive Bildung: Klausur**

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung mittels zwei der unten aufgeführten Lektüreangebote in die Themengebiete Behinderung und Inklusion, inklusive Unterrichtsgestaltung und/oder Kooperation im Kontext inklusiven Unterrichts. Ziel dieser IAL ist es, Wissen aus dem Grundstudium im Bereich der Inklusiven Bildung selbstständig zu vertiefen. Die Studierenden wählen hierzu bewusst Literatur, welche sie nicht bereits in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung bearbeitet haben. Weiter besteht das Ziel dieser IAL darin, dass die Studierenden das erarbeitete Wissen schriftlich reproduzierend, aber vor allem auch anwendungsorientiert wiedergeben können.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

**Leistungsnachweis**

Die benotete Klausur findet in der Prüfungswoche (KW 24, 2018) statt und dauert 90min. Sie besteht zu ca. einem Drittel aus Wissensfragen und zu zwei Dritteln aus anwendungsorientierten Fragen, welche mit Bezug auf die gelesene Literatur beantwortet werden müssen.

**Literatur**

Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (2010) (Hrsg.): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Klippert, Heinz (2010): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz, S. 24-246.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, S. 1-200.

Stähling, Reinhard und Wenders, Barbara (2015): *Teambuch Inklusion. Ein Praxishandbuch für multiprofessionelle Teams. Baltmannsweiler*. Schneider Verlag Hohengehren.

Werning, Rolf und Arndt, Ann-Kathrin (Hrsg.) (2013): *Inklusion. Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Werning, Rolf und Avçi-Werning, Meltem (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Klett Kallmeyer.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB2A.EN/AGa	Blebschmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

## IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung selbstständig anhand eigener recherchierter Lektüre wahlweise in das Themengebiet der inklusiven Unterrichtsgestaltung oder in das Themengebiet der Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts. Handlungsleitend ist bei der Lektüre folgende Fragestellung: Wie können die selbstständig erarbeiteten Theorien, Modelle und Konzepte im Praxisfeld konkret umgesetzt werden? Eine Konkretisierung dieser Fragestellung in Bezug auf die individuell bearbeitete Thematik ist gewünscht.

Die schriftliche Arbeit dient der Erarbeitung von vertieftem Wissen in einem Themengebiet der inklusiven Bildung und dessen Transfer auf konkrete pädagogische Handlungen. Zudem dient die Arbeit der Praxis des wissenschaftlichen Schreibens. Sowohl die erarbeitete Lektüre sowie die konkreten Umsetzungsvorschläge für die Praxis gehen deutlich über die in den Veranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung behandelten Inhalte hinaus. Für die Beurteilung zentral ist eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Transfers mittels stringenter Argumentation und Literaturbezug.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 10.06.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

### Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Schüpbach, Marianne; Slokar, Ana und Nieuwenboom, Wim (2013) (Hrsg.): *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*. Bern.

Die aufgeführte Lektüre dient als Ausgangspunkt für weitere Literaturrecherchen und ist nicht abschliessend zu verstehen.

### Moodle

Die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOxa	Blechs Schmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

## IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung selbstständig anhand eigener recherchierter Lektüre wahlweise in das Themengebiet der inklusiven Unterrichtsgestaltung oder in das Themengebiet der Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts. Handlungsleitend ist bei der Lektüre folgende Fragestellung: Wie können die selbstständig erarbeiteten Theorien, Modelle und Konzepte im Praxisfeld konkret umgesetzt werden? Eine Konkretisierung dieser Fragestellung in Bezug auf die individuell bearbeitete Thematik ist gewünscht.

Die schriftliche Arbeit dient der Erarbeitung von vertieftem Wissen in einem Themengebiet der inklusiven Bildung und dessen Transfer auf konkrete pädagogische Handlungen. Zudem dient die Arbeit der Praxis des wissenschaftlichen Schreibens. Sowohl die erarbeitete Lektüre sowie die konkreten Umsetzungsvorschläge für die Praxis gehen deutlich über die in den Veranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung behandelten Inhalte hinaus. Für die Beurteilung zentral ist eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Transfers mittels stringenter Argumentation und Literaturbezug.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 10.06.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

### Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Schüpbach, Marianne; Slokar, Ana und Nieuwenboom, Wim (2013) (Hrsg.): *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*. Bern.

Die aufgeführte Lektüre dient als Ausgangspunkt für weitere Literaturrecherchen und ist nicht abschliessend zu verstehen.

### Moodle

Die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/SOa	Blechs Schmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

## IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung selbstständig anhand eigener recherchierter Lektüre wahlweise in das Themengebiet der inklusiven Unterrichtsgestaltung oder in das Themengebiet der Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts. Handlungsleitend ist bei der Lektüre folgende Fragestellung: Wie können die selbstständig erarbeiteten Theorien, Modelle und Konzepte im Praxisfeld konkret umgesetzt werden? Eine Konkretisierung dieser Fragestellung in Bezug auf die individuell bearbeitete Thematik ist gewünscht.

Die schriftliche Arbeit dient der Erarbeitung von vertieftem Wissen in einem Themengebiet der inklusiven Bildung und dessen Transfer auf konkrete pädagogische Handlungen. Zudem dient die Arbeit der Praxis des wissenschaftlichen Schreibens. Sowohl die erarbeitete Lektüre sowie die konkreten Umsetzungsvorschläge für die Praxis gehen deutlich über die in den Veranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung behandelten Inhalte hinaus. Für die Beurteilung zentral ist eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Transfers mittels stringenter Argumentation und Literaturbezug.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 10.06.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

### Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Schüpbach, Marianne; Slokar, Ana und Nieuwenboom, Wim (2013) (Hrsg.): *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*. Bern.

Die aufgeführte Lektüre dient als Ausgangspunkt für weitere Literaturrecherchen und ist nicht abschliessend zu verstehen.

### Moodle

Die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/AGa	Blechs Schmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

## IAL Inklusive Bildung: Hausarbeit

Die Studierenden vertiefen sich im Rahmen dieser individuellen Arbeitsleistung selbstständig anhand eigener recherchierter Lektüre wahlweise in das Themengebiet der inklusiven Unterrichtsgestaltung oder in das Themengebiet der Kooperation von Fachpersonen im Kontext inklusiven Unterrichts. Handlungsleitend ist bei der Lektüre folgende Fragestellung: Wie können die selbstständig erarbeiteten Theorien, Modelle und Konzepte im Praxisfeld konkret umgesetzt werden? Eine Konkretisierung dieser Fragestellung in Bezug auf die individuell bearbeitete Thematik ist gewünscht.

Die schriftliche Arbeit dient der Erarbeitung von vertieftem Wissen in einem Themengebiet der inklusiven Bildung und dessen Transfer auf konkrete pädagogische Handlungen. Zudem dient die Arbeit der Praxis des wissenschaftlichen Schreibens. Sowohl die erarbeitete Lektüre sowie die konkreten Umsetzungsvorschläge für die Praxis gehen deutlich über die in den Veranstaltungen der Modulgruppe Inklusive Bildung behandelten Inhalte hinaus. Für die Beurteilung zentral ist eine intersubjektive Nachvollziehbarkeit des Transfers mittels stringenter Argumentation und Literaturbezug.

### ECTS

4.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

### Leistungsnachweis

Umfang: 10 bis 12 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (inkl. Literaturverzeichnis, exkl. Titelblatt und Inhaltsverzeichnis).

Abgabetermin: 10.06.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Als Rückmeldung wird den Studierenden das ausgefüllte Beurteilungsraster zugestellt.

### Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Schüpbach, Marianne; Slokar, Ana und Nieuwenboom, Wim (2013) (Hrsg.): *Kooperation als Herausforderung in Schule und Tagesschule*. Bern.

Die aufgeführte Lektüre dient als Ausgangspunkt für weitere Literaturrecherchen und ist nicht abschliessend zu verstehen.

### Moodle

Die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB2B.EN/BBa	Blechs Schmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

**IAL Fachdidaktik Transversales Unterrichten (FDTU)**

Die "individuelle Arbeitsleistung" der Modulgruppe FDTU bezieht sich auf die Ziele und Inhalte der beiden Seminare "Fachdidaktik des Transversalen Unterrichts" im Hauptstudium. Die Beurteilung findet anlässlich einer mündlichen Prüfung statt, die sich inhaltlich auf eine vorgängig verfasste schriftliche Arbeit bezieht, in der ausgewählte Fachaspekte des Transversalen Unterrichts vertieft bearbeitet worden sind.

Details werden durch die betreuenden Dozierenden bekannt gegeben!

**ECTS**

4.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/AGa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/BBa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-FDTU2B.EN/SOxa	Künzli Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Das Subjekt der Pädagogik

Das Proseminar nimmt klassische Positionen in Bezug auf Individualisierung in den Blick: Individualwelten werden aus Sicht der Pädagogischen Psychologie mit entsprechenden Fachbegriffen modelliert, systematisiert und der wissenschaftlichen Bearbeitung zugeführt. Das Proseminar klärt zentrale Begriffe und verschafft sich einen Überblick über bedeutende Ansätze hinsichtlich Individualisierungsprozesse. Neben klassischen Positionen werden auch aktuelle Diskurse eine Beachtung finden. Dabei werden Identitäts- und Selbstkonzepte unter Berücksichtigung differenter Lebenslagen diskutiert und allfällige relevante Ergebnisse für Schule und Unterricht überprüft. Es wird exemplarisch mit aktuellen psychosozialen Problemstellungen des Schulalltages gearbeitet.

Das Proseminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, klassische und moderne Konzepte von Individualisierungsprozessen kennen zu lernen und analysieren zu können. Damit ist man als Lehrperson in der Lage ist, Konzepte und Positionen auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen Individualisierungsprozesse als ein systematisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Positionen pädagogischer Subjektkonstruktion unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Konzepten und Positionen zu Subjektkonstruktion im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich Verhältnisbestimmung des Einzelnen zu seinem Selbst im Bezugssystem Schule bestimmen.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGa	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

## Das Subjekt der Pädagogik

Das Proseminar nimmt klassische Positionen in Bezug auf Individualisierung in den Blick: Individualwelten werden aus Sicht der Pädagogischen Psychologie mit entsprechenden Fachbegriffen modelliert, systematisiert und der wissenschaftlichen Bearbeitung zugeführt. Das Proseminar klärt zentrale Begriffe und verschafft sich einen Überblick über bedeutende Ansätze hinsichtlich Individualisierungsprozesse. Neben klassischen Positionen werden auch aktuelle Diskurse eine Beachtung finden. Dabei werden Identitäts- und Selbstkonzepte unter Berücksichtigung differenter Lebenslagen diskutiert und allfällige relevante Ergebnisse für Schule und Unterricht überprüft. Es wird exemplarisch mit aktuellen psychosozialen Problemstellungen des Schulalltages gearbeitet.

Das Proseminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, klassische und moderne Konzepte von Individualisierungsprozessen kennen zu lernen und analysieren zu können. Damit ist man als Lehrperson in der Lage ist, Konzepte und Positionen auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen Individualisierungsprozesse als ein systematisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Positionen pädagogischer Subjektkonstruktion unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Konzepten und Positionen zu Subjektkonstruktion im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich Verhältnisbestimmung des Einzelnen zu seinem Selbst im Bezugssystem Schule bestimmen.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL11.EN/AGb	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

## Das Unbewusste in der Pädagogik

Der Begriff des Unbewussten so wie er heute gebraucht wird, hat unterschiedliche historische Prägungen erfahren. Er steht zum Begriff des Bewusstseins in einer dynamischen Opposition und bezeichnet keineswegs alles, was dem Subjekt nicht bewusst ist, sondern auch das, von dem es nichts wissen will und das trotzdem seine Wirkung entfaltet. Die Unterscheidung eines bewussten sowie eines unbewussten Bereiches bei Menschen hat in der europäischen Ideen- und Imaginationsgeschichte eine lange Tradition. Dass das Unbewusste auch im planmässigen Umgang der älteren mit der jüngeren Generation eine Rolle spielt, kann in Berücksichtigung von Individualisierungs- und Sozialisierungsprozessen untersucht und diskutiert werden. Im pädagogischen Kontext entsteht ein besonderer Akzent, indem das Unbewusste aller am Erziehungshandeln Beteiligten in den Blick gerät: Erziehende wie Erzogene.

Im Bildungs- bzw. Erziehungssystem stehen nun Pädagoginnen und Pädagogen vor der Aufgabe, sich aus psychologischer wie auch soziologischer Perspektive mit dem Unbewussten auseinanderzusetzen, welches jenseits der bewussten Intentionen des Subjekts in Erscheinung tritt und im Falle einer modellhaften Schematisierung „Bewusstes/Unbewusstes“ diese auch zu durchkreuzen vermag.

Das Proseminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, Konzepte zum „Unbewussten“ kennen zu lernen und analysieren zu können und als Lehrperson in der Lage zu sein, diese auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen ein systematisches psychosoziales Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Ansätze zum „Unbewussten“ unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung der Modellierung „Bewusst/Unbewusst“ im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen einer Modellierung „Bewusst/Unbewusst“ einordnen.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOa	Koch Erich	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

## Leistung und Pädagogik im Horizont von Individualisierungsprozessen

Leistung kann als Ergebnis einer Tätigkeit wie auch als Vorgang selbst betrachtet werden. Leistung soll zielgerichtet und mit Anstrengung verbunden sein, zudem sollen verlässliche Massstäbe ihrer Bewertung vorliegen. Neben einem vielfältigen Spektrum von Prinzipien hat sich das Leistungsprinzip gesellschaftlich in der Breite durchgesetzt (Meritokratie). Während sich Leistung soziologisch in den verschiedenen Verteilungsprinzipien manifestiert (Bekanntheit, Beliebtheit, Mitgliedschaft, Zugehörigkeit, Bedürfnis, Gleichheit), stellen sich für Individualisierungsprozesse andere Fragehorizonte. Das Leistungsprinzip wird in der Pädagogik auf das Individuum angewandt, wenn es darum geht, Schülerinnen und Schüler für Bildungsgänge auszuwählen und gezielte Massnahmen zu ergreifen, im Sinne einer Selektion oder auch Förderung. Prüfung und Bewertung sind individualisiert und psychologisiert. Charakter, Fleiss und Talent als eine Pädagogik modellierende Elemente zielen auf Erfolg und schenken dem Zufall kaum Beachtung. Neben der Beachtung des Zufalls vor dem Hintergrund eines Mythos Leistungsgesellschaft, stellt sich die grundlegende Frage, ob Werte ausserhalb konkreten Wertens wertender Subjekte existieren. Bezogen auf ausgewählte Wertbegriffe wie Fleiss, Gerechtigkeit, Freiheit oder Wahrheit müssen Möglichkeiten erörtert werden, diese Werte zu identifizieren, um dann erst darüber nachdenken und prüfen zu können, welche Funktionen sie in der Praxis zu erfüllen mögen.

Im Proseminar werden deshalb Begründungen von Bewertungserfordernissen in den Blick genommen. Dabei werden Bewertungen herausragender Fähigkeiten und Fleiss ebenso zum Untersuchungsgegenstand wie auch die Einschätzung von glücklichen Umständen, mit welchen beim pädagogische Handeln ebenso gerechnet werden muss.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen ein systematisches, psychosozilogisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Ansätze zu „Leistung und pädagogisches Werter“ unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von „Leistung“ im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich „Leistung“ im pädagogischen Kontext einordnen.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL11.EN/BBa	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 16:00

## Macht und Ohnmacht im Horizont pädagogischer Attribuierung – Problemstellungen zu pädagogischer Kausalität und Wirksamkeit

Die Frage nach der Attribution, also der Zuschreibung von Ursächlichkeit, ist für pädagogische Prozesse besonders bedeutsam. In öffentlichen Debatten zeigt sich dieses Problem, wenn beispielsweise Schuld- und Verantwortungszuschreibungen verhandelt werden. In der Berufspraxis sind Attribuierungsprozesse implizit oder explizit wirksam und unter verschiedenen Gesichtspunkten relevant: Ursachenzuschreibungen können problemlösend oder aber auch problemgenerierend konzipiert sein und manifestieren sich entsprechend in professionellem pädagogischen Handeln. Damit verbunden sind auf Seiten der Lehrperson Annahmen darüber, welche Wirkungen durch das eigene Handeln herbeigeführt werden können und welche ausserhalb pädagogischer Kontrolle liegen. Im Horizont pädagogischer Attribuierung kann dadurch auf die "Macht" und "Ohnmacht" pädagogischen Handelns in der Berufspraxis reflektiert werden.

Im Seminar werden pädagogische Attribuierung im Kontext berufsspezifischer Diagnose- und Beurteilungsinstrumenten behandelt. Unter Einbezug sozialpsychologischer sowie pädagogisch-psychologischer Theorien werden diese einer kritischen Befragung zugeführt. Angehende Lehrpersonen lernen pädagogische Attribuierungskonzepte auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen, sowie allfällige Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen. Hinsichtlich Individualisierungsprozessen kann die Relevanz pädagogischer Attribuierung für die Konstitution von Identitäts- und Selbstkonzepten herausgearbeitet werden.

Die Studierenden ...

- lernen ein systematisches soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Ansätze zu "Attribuierung" verstehen.
- können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends in Bezug auf Wirksamkeits- sowie Verantwortungszurechnungen positionieren.
- werden mit dem systematischen Grundproblem der Attribuierung ihres Berufs bekannt.
- können konkrete Diagnose- und Beurteilungsinstrumente in der Berufspraxis einer fundierten Befragung zuführen.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL11.EN/SOxa	Emmenegger Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

## Das Unbewusste in der Pädagogik aus soziologischer Perspektive

Der Begriff des Unbewussten so wie er heute gebraucht wird, hat unterschiedliche historische Prägungen erfahren. Er steht zum Begriff des Bewusstseins in einer dynamischen Opposition und bezeichnet keineswegs alles, was dem Subjekt nicht bewusst ist, sondern auch das, von dem es nichts wissen will und das trotzdem seine Wirkung entfaltet. Die Unterscheidung eines bewussten sowie eines unbewussten Bereiches bei Menschen hat in der europäischen Ideen- und Imaginationsgeschichte eine lange Tradition. Dass das Unbewusste auch im planmässigen Umgang der älteren mit der jüngeren Generation eine Rolle spielt, kann in Berücksichtigung von Individualisierungs-, in diesem Proseminar insbesondere in der Fokussierung von Sozialisierungsprozessen, untersucht und diskutiert werden. Im pädagogischen Kontext entsteht ein besonderer Akzent, indem das Unbewusste aller am Erziehungshandeln Beteiligten in den Blick gerät: Erziehende wie Erzogene.

Im Bildungs- bzw. Erziehungssystem stehen nun Pädagoginnen und Pädagogen vor der Aufgabe, sich aus soziologischer Perspektive mit dem Unbewussten auseinanderzusetzen, welches jenseits der bewussten Intentionen des Subjekts in Erscheinung tritt und im Falle einer modellhaften Schematisierung „Bewusstes/Unbewusstes“ diese auch zu durchkreuzen vermag.

Das Proseminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, soziologische Konzepte zum „Unbewussten“ kennen zu lernen und analysieren zu können und als Lehrperson in der Lage zu sein, diese auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen ein systematisches psychosoziales Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Ansätze zum „Unbewussten“ unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung der Modellierung „Bewusst/Unbewusst“ im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen einer Modellierung „Bewusst/Unbewusst“ einordnen.
- festigen das Analyse- und Urteilsvermögen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-18FS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBa	Emmenegger Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00

### Positives Klassenklima und konstruktive Gesprächsführung

Es gehört zu den Aufgaben einer Lehrperson gemeinsam mit den Kindern ein positives Klassenklima aufzubauen. Eine konstruktive Gesprächskultur kann zum Gelingen dieser Aufgabe einen wesentlichen Beitrag leisten. Konstruktiv Kommunizieren ist nicht nur eine Technik, die andere Menschen zu einem bestimmten Handeln bewegen soll, sondern eine Grundhaltung, bei welcher eine wertschätzende Beziehung im Vordergrund steht. Die Heterogenität und Mehrsprachigkeit der Kinder stellt diesbezüglich eine besondere Herausforderung dar. Vielen Kindern fehlen im Vorschulalter die passenden Worte, um einen Konflikt nicht handgreiflich lösen zu müssen.

Gelingt es, ein angenehmes Klassenklima aufzubauen, wird es möglich, einzeln oder in der Lerngruppe den Schulalltag mit seinen komplexen Herausforderungen durch eine adäquate Gesprächsführung zu meistern. Im Rollenspiel wird die Gesprächsführung in unterschiedlichen Settings eingeübt.

In diesem Proseminar werden verschiedene Ansätze der konstruktiven Gesprächsführung, die beeinflussenden Faktoren eines toleranten Klassenklimas und die Phasen der systemischen Mediation erarbeitet. Die Theorien werden vergleichend betrachtet und Umsetzungsmöglichkeiten für das Berufsfeld entwickelt.

Zielsetzungen:

1. Die Studierenden sind sich der eigenen Gesprächs- und Konfliktkultur bewusst.
2. Sie kennen die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten konstruktiver Gesprächskulturen und wissen, wie sie diese mit Kindern erarbeiten können.
3. Sie werden sich der Wichtigkeit eines positiven Lernklimas bewusst und kennen beeinflussende Faktoren.
4. Sie kennen die Phasen der systemischen Mediation und können diese stufengerecht anwenden.

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, aufmerksames Textstudium.

Die Studierenden entwickeln in Gruppen eine Präsentation sowie ein Handout.

#### Literatur

Besemer, Ch. (2013): Mediation: Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. Baden: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion.

Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim: Beltz.

Rosenberg, M. (2007): Erziehung, die das Leben bereichert. Paderborn: Junfermann

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOa	Mächler Annemarie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-EWIL21.EN/SOxa	Mächler Annemarie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00

### Sozialisation in postmigrantischen Lebensräumen

Die Lebensräume von Menschen – Kindern wie Erwachsenen – sind in vielen modernen Gesellschaften geprägt durch sprachliche und kulturelle Vielfalt sowie eine Vielfalt an Lebensstilen und soziokulturellen Lebenslagen. Durch wechselseitige Beziehungen in diesen vielfältigen Lebensräumen entwickeln sich die Persönlichkeiten einzelner Menschen über die ganze Lebensspanne. Verglichen mit der Vielgestaltigkeit der Gesellschaft insgesamt weist das Teilsystem Schule von seiner Tradition her eine starke Einheitlichkeit auf: es gibt z.B. in der Regel eine Unterrichtssprache oder: viele Unterrichtsinhalte knüpfen an Lebenserfahrungen von «Schweizer Mittelschichtfamilien» an.

Sozialisationsprozesse in migrantischen beziehungsweise postmigrantischen Lebensräumen sind Thema dieser Veranstaltung.

Thematisiert werden Migrationsgeschichten und Vielsprachigkeit. Wir fragen nach Zusammenhängen zwischen diesen Phänomenen und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Wir lernen unterschiedliche Vorstellungen von «Kultur» kennen und reflektieren deren Wirkungen in der Realität. Wir beschäftigen uns mit Beispielen, die zeigen, wie die Sozialisationsinstanz Schule die kulturelle und sprachliche Vielfalt produktiv aufnehmen kann und alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Bildung fördern kann.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt
- Migrationsgeschichten und Transnationale Lebensweisen
- Primäre und sekundäre Sozialisation. Übergänge
- Schule und Migrationsgesellschaft

#### Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu "Kultur", "Mehrsprachigkeit" und "Migration";
- erkennen Chancen und Herausforderungen der Vielfalt für Schule und Unterricht und kennen Möglichkeiten, produktiv damit umzugehen;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

#### Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (75')

#### Literatur

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Ulich, M. u.a. (2012): Die Welt trifft sich im Kindergarten. Berlin: Cornelsen

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBb	Nufer Elisabeth	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

## Sozialisation in postmigrantischen Lebensräumen

Die Lebensräume von Menschen – Kindern wie Erwachsenen – sind in vielen modernen Gesellschaften geprägt durch sprachliche und kulturelle Vielfalt sowie eine Vielfalt an Lebensstilen und soziokulturellen Lebenslagen. Durch wechselseitige Beziehungen in diesen vielfältigen Lebensräumen entwickeln sich die Persönlichkeiten einzelner Menschen über die ganze Lebensspanne. Verglichen mit der Vielgestaltigkeit der Gesellschaft insgesamt weist das Teilsystem Schule von seiner Tradition her eine starke Einheitlichkeit auf: es gibt z.B. in der Regel eine Unterrichtssprache oder: viele Unterrichtsinhalte knüpfen an Lebenserfahrungen von «Schweizer Mittelschichtfamilien» an.

Sozialisationsprozesse in migrantischen beziehungsweise postmigrantischen Lebensräumen sind Thema dieser Veranstaltung.

Thematisiert werden Migrationsgeschichten und Vielsprachigkeit. Wir fragen nach Zusammenhängen zwischen diesen Phänomenen und der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Wir lernen unterschiedliche Vorstellungen von «Kultur» kennen und reflektieren deren Wirkungen in der Realität. Wir beschäftigen uns mit Beispielen, die zeigen, wie die Sozialisationsinstanz Schule die kulturelle und sprachliche Vielfalt produktiv aufnehmen kann und alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Bildung fördern kann.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- Sprachliche und kulturelle Vielfalt
- Migrationsgeschichten und Transnationale Lebensweisen
- Primäre und sekundäre Sozialisation. Übergänge
- Schule und Migrationsgesellschaft

### Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu "Kultur", "Mehrsprachigkeit" und "Migration";
- erkennen Chancen und Herausforderungen der Vielfalt für Schule und Unterricht und kennen Möglichkeiten, produktiv damit umzugehen;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

### Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (75')

### Literatur

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Ulich, M. u.a. (2012): Die Welt trifft sich im Kindergarten. Berlin: Cornelsen

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGa	Nufer Elisabeth	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGb	Nufer Elisabeth	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

### Vielfalt familialer Lebensformen

Kinder verbringen die frühe Kindheit in enger, wechselseitiger Beziehung mit wesentlichen Bezugspersonen und innerhalb kleiner Gruppen und Lebensräumen. Zu letzteren gehören Familien, Spielgruppen, Kindergärten, Wohnumgebung und Kindertagesstätten. In diesen Gruppen und Lebensräumen machen sie für das weitere Leben grundlegende Entwicklungsprozesse und Sozialisationsprozesse. Die Sozialisationstheorie nennt solche sozialen Gruppen und Orte "Sozialisationsinstanzen". Nur durch intensive, auf Mitmenschen bezogene Prozesse können Kinder die Fähigkeiten erwerben, die ihnen später die Teilhabe an grösseren Gruppen, wie z.B. einem Team, oder an politischen Entscheidungen ermöglichen. Was Kinder in ihrer sozialen Umgebung vorfinden, verarbeiten sie produktiv und beeinflussen dadurch ihrerseits ihr soziales Umfeld.

Besonders markante und prägende Erfahrungen sind Übergänge zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und Orten. In der frühen Kindheit sind dies in erster Linie Übergänge aus der Familie heraus.

"Familie" ist jedoch nicht gleich "Familie". Ein Merkmal moderner Gesellschaft ist die sog. "Pluralisierung" von familialen Lebensformen. "Familie" kann ganz unterschiedliche Form und Gestalt haben. Daher können sich die familialen Lebensformen von Kindern, die in eine Kindergartenklasse eintreten, auf verschiedenen Dimensionen erheblich voneinander unterscheiden.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- "Primäre" und "sekundäre Sozialisation"
- Vielfalt von familialen Lebensformen
- Sozialisation in der Familie (primäre Sozialisation)
- Übergänge: Familienergänzende Betreuung, Kindergarten, Schule
- Professionelle Begleitung und Gestaltung von Übergängen

#### Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu Familie und familialen Lebensformen;
- kennen Übergangserfahrungen aus verschiedenen Perspektiven und können diese professionell begleiten und gestalten;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

#### Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (75')

#### Literatur

Griebel, W.; Niesel, R. (2011): Übergänge verstehen und begleiten. Berlin: Cornelsen

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Maxeiner, A.; Kuhl, A. (2010): Alles Familie! Leipzig: Klett Kinderbuch

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL21.EN/BBc	Nufer Elisabeth	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 14:00

### Vielfalt familialer Lebensformen

Kinder verbringen die frühe Kindheit in enger, wechselseitiger Beziehung mit wesentlichen Bezugspersonen und innerhalb kleiner Gruppen und Lebensräumen. Zu letzteren gehören Familien, Spielgruppen, Kindergärten, Wohnumgebung und Kindertagesstätten. In diesen Gruppen und Lebensräumen machen sie für das weitere Leben grundlegende Entwicklungsprozesse und Sozialisationsprozesse. Die Sozialisationstheorie nennt solche sozialen Gruppen und Orte "Sozialisationsinstanzen". Nur durch intensive, auf Mitmenschen bezogene Prozesse können Kinder die Fähigkeiten erwerben, die ihnen später die Teilhabe an grösseren Gruppen, wie z.B. einem Team, oder an politischen Entscheidungen ermöglichen. Was Kinder in ihrer sozialen Umgebung vorfinden, verarbeiten sie produktiv und beeinflussen dadurch ihrerseits ihr soziales Umfeld.

Besonders markante und prägende Erfahrungen sind Übergänge zwischen verschiedenen sozialen Gruppen und Orten. In der frühen Kindheit sind dies in erster Linie Übergänge aus der Familie heraus.

"Familie" ist jedoch nicht gleich "Familie". Ein Merkmal moderner Gesellschaft ist die sog. "Pluralisierung" von familialen Lebensformen. "Familie" kann ganz unterschiedliche Form und Gestalt haben. Daher können sich die familialen Lebensformen von Kindern, die in eine Kindergartenklasse eintreten, auf verschiedenen Dimensionen erheblich voneinander unterscheiden.

Themen dieser Lehrveranstaltung sind:

- Zentrale Begriffe von Sozialisationstheorien
- "Primäre" und "sekundäre Sozialisation"
- Vielfalt von familialen Lebensformen
- Sozialisation in der Familie (primäre Sozialisation)
- Übergänge: Familienergänzende Betreuung, Kindergarten, Schule
- Professionelle Begleitung und Gestaltung von Übergängen

#### Ziele:

Die Studierenden...

- können Konzepte und Begrifflichkeit von Sozialisationstheorien kompetent anwenden;
- erarbeiten sich Wissen, Verständnis und reflektierte Konzepte zu Familie und familialen Lebensformen;
- kennen Übergangserfahrungen aus verschiedenen Perspektiven und können diese professionell begleiten und gestalten;
- lernen, wissenschaftlich orientierte Fachliteratur zu bearbeiten;
- kennen Hilfsmittel und können diese nutzen;
- können eine Seminarsitzung im Team leiten.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

#### Leistungsnachweis

- Bearbeiten von Fachliteratur nach Semesterplan
- Aktive Mitarbeit in den Veranstaltungen
- Handout und Leitung einer Proseminarsitzung in studentischer Gruppe (75')

#### Literatur

Griebel, W.; Niesel, R. (2011): Übergänge verstehen und begleiten. Berlin: Cornelsen

Hurrelmann, K.; Bauer, U. (2015): Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim Basel: Beltz

Maxeiner, A.; Kuhl, A. (2010): Alles Familie! Leipzig: Klett Kinderbuch

#### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL21.EN/AGc	Nufer Elisabeth	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

### Kind der Gesellschaft

Allgemein bezeichnet die Pädagogik das Kind als einen Menschen in der ersten Alters- und Entwicklungsphase. Bei solch einer Konzipierung erstaunt es nicht, wenn das Kind vor allem aus Sicht der Psychologie beschrieben wird, nämlich in einer Phasenbildung sowie der Kindheit als Entwicklung. Zahlreiche Disziplinen rekurrieren auf das Kind, wobei solche Theorien den Kanon bilden, welche die physische, die psychische und die kognitive Entwicklung des Kindes zu beschreiben und zu erklären versuchen. Diese Perspektivierung ist aber nur die eine Seite in der Ausbildung zu pädagogischen Berufen. Zwar kursiert in der Wissenschaft Kindheitsgeschichte als Verfallsgeschichte (Ende der Kindheit), als Fortschrittsgeschichte, Klassengeschichte, am Rande auch als Dokumentation der Erziehungsgeschichte oder gar Kindheitsgeschichte als Erziehungskritik.

Doch wie ist es um eine Perspektivierung ausserhalb des entwicklungspsychologischen Kanons bestellt? Die Gegenwart hält sich zugute, Kinder mit pädagogischen Massnahmen ausreichend versorgt und den Kinderschutz geradezu als moralische Kategorie hinreichend proklamiert zu haben. Im kontinentaleuropäischen Kontext des gesellschaftspolitischen Handelns scheint das Generationenverhältnis geklärt zu sein. Hier versucht das Seminar anzusetzen und befragt die Tradition des Denkens über Kinder aus soziologischer Perspektivierung. Hierbei sollen mögliche Implikationen im Rahmen des pädagogischen Berufsfeldbezugs mitbedacht werden. Kindheit soll als Projekt, als Utopie, als Mythos, als Forschungsgegenstand sowie als Erinnerung nicht ausschliesslich psychologisch, sondern hinsichtlich pädagogischem Handeln auch soziologisch, sowie in der Berufspraxis zielstufenspezifisch reflektiert werden.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen ein soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Ansätze zu „Kind/Kindheit“ unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Konzepten zu „Kind/Kindheit“ im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich Selbstkonzeption und Sozialwelt einordnen.
- festigen ein eigenständiges Analyse- und Urteilsvermögen.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

#### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL32.EN/SOxa	Emmenegger Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00

## Modernität von Identitäts- und Selbstkonzepten und ihre Reichweite für die Pädagogik

Identitäts- und Selbstkonzepte sind modern: Lasst uns einzigartig sein!  
Zeitgenössische Theorien zum Selbst sind geprägt, Sozialwelten von ebendiesem Selbst aus zu konzipieren und tendenziell die Perspektive von Individualwelten zu forcieren. Vor diesem Hintergrund lässt sich die Frage stellen, ob die neue Klassengesellschaft (Reckwitz 2017) Gesellschaft nicht mehr nötig hat und welche Implikationen solch eine Tendenz für die Pädagogik hat.

Vor diesem Hintergrund nimmt sich das Seminar der Aufarbeitung zentraler Begrifflichkeiten zu Identität und Selbst in Berücksichtigung von Sozialisierungsprozessen an, erörtert klassische Positionen und diskutiert aktuelle Ansätze auf ihre pädagogischen Implikationen hin.

Das Seminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, soziologische Konzepte zu „Identität und Selbst“ kennen zu lernen und analysieren zu können und als Lehrperson in der Lage zu sein, diese auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

- lernen ein systematisches soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.
- können zentrale Ansätze zu „Identität und Selbst“ unterscheiden.
- vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von elaborierten Selbstkonzeptionen im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.
- können zentrale Problemlagen hinsichtlich Selbstkonzeption und Sozialwelt einordnen.
- festigen ein eigenständiges Analyse- und Urteilsvermögen.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIL32.EN/BBa	Emmenegger Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

### Zweckrationalität und Gesellschaft

Vielen Disziplinen ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit Zweckrationalität und Rational-Choice eigen. Diese Konzepte bilden ein zentrales Moment des Erklärens und Verstehens von Situationen, Vorgängen, Konstellationen, also Handlungen insgesamt. Aus einer Perspektivierung der Pädagogischen Psychologie sind im Rahmen von Sozialisationsprozessen Motiv, Absicht wie auch Zweckbestimmung nicht ausschliesslich psychologisch zu determinieren. Vielmehr ist es bedeutsam, Verhalten von handelnden Subjekten/Akteuren soziologisch unter Einbezug von Zwecktheorie klassischer und neueren kritischen Strömungen und Positionen zu erfassen. In pädagogischen Kontexten ist die Funktion von Zwecksetzungen immanent, Zweckprogrammierung sogar Teil des professionellen Handelns. Damit geraten Fragen zu Auswirkungen von pädagogischer Zwecksetzung auf menschliche Anpassung in den Blick. Das Seminar bearbeitet exemplarisch Problemstellungen in der pädagogischen Informationsvermittlung und befragt alternative Konzepte.

Das Seminar leistet für angehende Lehrpersonen einen wichtigen Beitrag, klassische und moderne Konzepte der rationalen Entscheidung kennen zu lernen und analysieren zu können, damit man als Lehrperson in der Lage ist, Konzepte und Positionen auf ihren pädagogischen Geltungsanspruch hin zu beurteilen sowie allfällige Anwendungsproblematiken auf der Zielstufe einzuschätzen.

Zielsetzungen:

Die Studierenden ...

... lernen ein systematisches soziologisches Grundproblem im pädagogischen Berufsfeld kennen.

... können zentrale Ansätze zu zweckrationalem Handeln in pädagogischen Kontexten unterscheiden.

... vertiefen ihr fachliches Wissen und Können und sind in der Lage, eine Verortung von Ansätzen zweckrationalen Entscheidens im schulpädagogischen Kontext vorzunehmen.

... können zentrale Problemlagen hinsichtlich Subjekt, rationales Verhalten und Sozialwelt einordnen.

... festigen ein eigenständiges Analyse- und Urteilsvermögen.

#### ECTS

2.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Die Studienleistung wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

#### Literatur

Eine Literaturliste folgt zu Beginn des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-18FS.P-B-KU-EWIL32.EN/AGa	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00

## Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule: Behindert Sein - Anders Sein? Kritische Reflexionen als Grundlage für inklusiven Unterricht

Noch immer wird eine besondere körperliche oder geistige Befähigung als Behinderung begriffen – als Makel, als Abweichung von der Norm. Behinderte werden zu „Anderen“ gemacht, sie werden als defizitär wahrgenommen. Behinderung gilt als Nicht-Funktionabilität in einer auf Produktivität ausgerichteten Gesellschaft. Auch im pädagogischen und schulischen Kontext wird besonders befähigten Kindern und Jugendlichen der Zugang bzw. die volle Teilhabe an der (schulischen) Gemeinschaft erschwert. Mitleid, Abwehr, Unsicherheit, überzogener Hilfsbereitschaft bis hin zu Behindertenfeindlichkeit sind Folgen einer solchen Sichtweise. Aussagen über die Leistungsfähigkeit eines Menschen werden mit Werturteilen über den betreffenden Menschen verknüpft.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Konzepten von Behinderung und körperlicher Befähigung aus historischer, inklusionspädagogischer und menschenrechtlicher Perspektive. Die Studierenden setzen sich darüber hinaus mit der Funktionalität von Körperlichkeit und unserem Verhältnis zu Begriffen wie „Behinderung“, Gesundheit, Normalität und Anders Sein auseinander. Darauf aufbauend wird die Bedeutung von Inklusion und deren Umsetzung in der Unterrichtspraxis erarbeitet.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen kritischen und selbstreflexiven Blick im Kontext der Konstruktion von Behinderung zu erarbeiten und diesen für die Entwicklung inklusiven Unterrichtes zu nutzen.

- Die Studierenden verstehen, dass Behinderung durch soziale Konstruktion im Zusammenhang von Teilhabe und Ausgrenzung entsteht
- Sie setzen sich aktiv mit dem Begriff der Behinderung / körperlichen Befähigung auseinander und lernen verschiedene Perspektiven zur Begriffsbestimmung kennen
- Die Studierenden erkennen ihre eigene Verwobenheit mit der Konstruktion von Behinderungskonzepten und reflektieren diese kritisch
- Darauf aufbauend entwickeln sie ein Unterrichtskonzept, das auf einem vorurteilsbewussten Umgang mit körperlicher und geistiger Befähigung basiert und können dies aktiv auf das Konzept der Inklusion beziehen

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

### Literatur

Kastl, Jörg M. (2010): *Einführung in die Soziologie der Behinderung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Moser, Vera und Sasse, Ada (2008): *Theorien der Behindertenpädagogik*. Ernst Reinhardt: München

Textor, Annette (2015): *Einführung in die Inklusionspädagogik*. Verlag Julius Klinkhardt: Bad Heilbrunn.

Wagner, Petra; Hahn, Stefani und Ensslin, Ute (2006): *Macker, Zicke, Trampeltier. Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen*. Verlag das Netz: Berlin.

Weisser, Jan (2005): *Behinderung, Ungleichheit und Bildung. Eine Theorie der Behinderung*. Transcript Verlag: Bielefeld.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBb	Joggerst Karin	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00

## Inklusion und Behinderung im Kontext von Schule: Umgang mit Heterogenität bzw. Differenz

In mehreren Kantonen der Schweiz existieren sogenannte inklusive Klassen, was unter anderem mit (inter-)nationalen Vereinbarungen und Gesetzesartikeln (z.B. Erklärung von Salamanca, Behindertengleichstellungsgesetz und der UN-Behindertenrechtskonvention) zusammenhängt. Hinter dieser Entwicklung hin zu Inklusion befinden sich tiefgreifende gesellschaftliche Bewegungen und Veränderungen, die in der Lehrveranstaltung aufgezeigt werden. Darauf aufbauend werden (a) unterschiedliche Heterogenitäts- bzw. Differenzaspekte wie Behinderung, Gender, Migration und sozioökonomische Herkunft (Sturm, 2013) thematisiert, (b) deren soziale Konstruktionen und Reproduktionen erörtert und (c) in Zusammenhang mit dem Umgang mit Heterogenität bzw. Differenz im Unterricht diskutiert.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird den Studierenden ausserdem Basiswissen zu diversen Ansätzen und Modellen eines inklusiven Unterrichts und zu Formen der multiprofessionellen Zusammenarbeit mit Fokus auf die Rolle der Klassenlehrpersonen und Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen (z.B. Lütje-Klose & Urban, 2014) vermittelt.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv am Proseminar teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

### Literatur

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Kummer Wyss, Annemarie (2007): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

### Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

### Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in dem sämtliche Unterlagen zur Lehrveranstaltung wie Semesterprogramm und Texte abgelegt sind und heruntergeladen werden können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b> 0-18FS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGb	Krähenmann Helena	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

**Inklusion, Behinderung und der Umgang mit Heterogenität im Kontext von Schule**

Seit 2014 ist die UN-Behindertenrechtskonvention auch in der Schweiz in Kraft getreten, worin unter anderem das Recht auf Bildung von Menschen mit Behinderung (Art, 24, Abs.1) verankert ist. Damit einhergehen die Bestrebungen hin zu einem inklusiven Bildungssystem und somit zu einer inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung. Anhand des sozio-historischen Kontextes werden in der Lehrveranstaltung gesellschaftliche Ein- und Ausschlussprozesse, der Wandel von Behinderung sowie die Entstehung und Entwicklung des Inklusionsdiskurses seit dem letzten Jahrhundert thematisiert. Abgesehen von Behinderung werden weitere Heterogenitätsaspekte wie Migration und sozioökonomische Herkunft aufgegriffen, um daran die Notwendigkeit eines reflexiven Umgangs mit Heterogenität für die inklusive Schul- und Unterrichtspraxis aufzuzeigen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden zudem Einsicht in Ansätze und Modelle für einen inklusions- und entwicklungsorientierten Unterricht (z.B. Feuser, 2013) als auch in professionelle Rollen und multiprofessionelle Teamarbeit in (inklusive) Settings (z.B. Stähling, 2004).

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

**Literatur**

Bielefeldt, Heiner (2010): *Menschenrecht auf inklusive Bildung. Der Anspruch der UN-Behindertenrechtskonvention*. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 79/1, S. 66-69.

Kummer Wyss, Annemarie (2007): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik 12/7-8, S. 27-34.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

**Moodle**

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in dem sämtliche Unterlagen zur Lehrveranstaltung wie Semesterprogramm und Texte abgelegt sind und heruntergeladen werden können.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB11.EN/AGa	Krähenmann Helena	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00

**Inklusive Bildung**

In der Lehrveranstaltung setzen sich die Studierenden mit den gesellschaftlichen, und kulturellen Rahmenbedingungen von Inklusion im Kindergarten auseinander. Es werden Konstruktionsprozesse der Differenzbildung und Exklusion diskutiert und Möglichkeiten erarbeitet, wie eine inklusive Bildung gestaltet werden kann.

Die Studierenden lernen anhand von Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht. Durch die Auseinandersetzung mit Modellen und Theorien zur Gestaltung eines inklusiven Unterrichts entwickeln sie Vorgehensweisen, wie sie den individuellen Bedürfnissen von Kindern begegnen können und welche Möglichkeiten bestehen, ihnen innerhalb einer heterogenen Gruppe spezifische Lernangebote zur Verfügung zu stellen. Die Studierenden lernen, Kinder mit unterschiedlichen Ausgangslagen zu fördern und ihnen dadurch Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Die Studierenden

- kennen aktuelle Diskurse von Inklusion und Differenz
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen Merkmale eines inklusiven Unterrichts im Bereich Kindergarten
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- sind in der Lage, förderorientierte Vorgehensweisen zu erläutern
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren
- kennen Formen der Zusammenarbeit im inklusiven Kontext

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Die Studierenden erstellen ein Protokoll eines Lehrveranstaltungstermins. Der Leistungsnachweis wird im 6er Notensystem bewertet.

**Literatur**

Bohl, Thorsten; Budde, Jürgen und Rieger-Ladich, Markus (Hrsg.) (2017): *Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht : Grundlagentheoretische Beiträge, empirische Befunde und didaktische Reflexionen*. Julius Kinkhardt: Bad Heilbrunn

Hellmich, Frank; Blumberg, Eva (Hrsg.) (2017): *Inklusiver Unterricht in der Grundschule*. Kohlhammer: Stuttgart

Sturm, Tanja (2016): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. Ernst-Reinhardt: München, Basel

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB11.EN/SOa	Schräpler Ute	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	08:15 - 10:00

**„Der ist doch behindert.....!“ Inklusiv unterrichten nach dem Prinzip der „Vorurteilsbewussten Pädagogik“**

Schon im Kindergarten machen Kinder verschiedene Lebens- und Bildungserfahrungen. Ihre Kompetenzen spiegeln diese Erfahrungen je nach Herkunft, sozialem Milieu, Geschlecht, körperlicher Befähigung etc. wider. Schon früh beginnen Kinder, sich über das „Warum“ von Unterschieden zwischen Menschen Gedanken zu machen. Durch ihre Beobachtung des Verhaltens Erwachsener erhalten sie Informationen über die Unterscheidung von Menschen entlang bestimmter Merkmale und damit über gesellschaftliche Vorurteile und Privilegien.

Inklusive Pädagogik nach dem Anti-Bias-Approach geht auf die vielfältigen Lebensweltrealitäten von Kindern ein und sucht nach Antworten auf Fragen, wie unterschiedlichste Schüler/-innen unter Berücksichtigung ihrer Eigenheiten gemeinsam unterrichtet werden können, ohne sie auf einzelne Merkmale festzuschreiben, bzw. sie darauf zu reduzieren.

Inklusion ist jedoch nicht nur eine Frage subjektiver Bereitschaft. Vielmehr haben wir gesellschaftliche Normvorstellungen bezüglich sozialem Verhalten, Leistung, Ästhetik etc. verinnerlicht und transportieren diese oft unbewusst weiter.

In Schulen wirken nicht nur explizit geäußerte Vorurteile, sondern auch „heimliche Lehrpläne“ und subtile Gesetze, denen Schüler/-innen Botschaften darüber entnehmen, welches Verhalten als „normal“ gilt oder anerkannt ist und welches nicht. Die Auseinandersetzung mit Haltungen und Normvorstellungen sowie mit eigenen Denk- und Verhaltensmustern ist somit eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Ziele inklusiver Unterrichtsentwicklung.

In diesem Sinn werden die Studierenden angeleitet, eigene Einstellungen und Erwartungen zu reflektieren. Sie lernen Ziele und Methoden einer vorurteilsbewussten Pädagogik nach dem Anti-Bias-Approach kennen und diese im Unterricht anzuwenden.

Die Studierenden

- entwickeln Sensibilität für Diversität
- kennen Modelle inklusiver Pädagogik
- kennen Prinzipien und Methoden inklusiver Didaktik
- setzen sich mit egalitärer Differenz auseinander
- setzen sich mit Vorurteilsbildung und deren Konsequenzen auseinander
- lernen das Konzept der vorurteilsbewussten Pädagogik im Unterricht anwenden

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

**Literatur**

anti-bias-netz (2016) (Hrsg.): *Vorurteilsbewusste Veränderungen mit dem Anti-Bias-Ansatz*. Lambertus: Freiburg im Breisgau.

Buholzer, Alois und Kummer-Wyss, Annemarie (2012) (Hrsg.): *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Klett und Balmer Verlag: Zug.

Derman-Sparks, Louise (1989): *Anti-Bias-Curriculum. Tools for Empowering Young Children*, National Association for the Education of Young Children. Washington.

Gramelt, Katja (2010): *Der Anti-Bias-Ansatz. Zu Konzept und Praxis einer Pädagogik für den Umgang mit (kultureller) Vielfalt*. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Prenzel, Annedore (1995): *Pädagogik der Vielfalt*. Leske und Budrich: Opladen.

Sturm, Tanja (2016): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. Reinhardt Verlag: München, Basel.

Wagner, Petra (2010) (Hrsg.): *Handbuch Kinderwelten. Vielfalt als Chance – Grundlagen einer vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung*. Herder Verlag: Freiburg.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB11.EN/BBa	Joggerst Karin	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	08:15 - 10:00

**Inklusive Bildung: Förderung von Sprache und Kommunikation**

In der Lehrveranstaltung werden Unterstützungsmassnahmen und Förderhandeln im Entwicklungs- und Bildungsbereich Sprache sowie für kommunikative Praxen behandelt. Die Schwerpunktsetzungen sind dabei abhängig von den Vorkenntnissen, Interessen und aktuellen studiumsbezogenen Bedarfen der Studierenden. Mögliche Fragestellungen werden im Folgenden skizziert: Welche Bedingungen spielen für sprachliche Aktivität und für das sprachliche Lernen von Schülerinnen und Schülern eine massgebliche Rolle? Welche Massnahmen, Ansätze und Methoden stellen adäquate und zielführende Antworten seitens der Schule und der Lehrpersonen auf die Unterschiedlichkeit dieser Bedingungen dar? Mit welchen Strategien können Lehrpersonen Sprachenerwerb und Bildungsbeteiligung unterstützen? Wie wirken sich so genannte Heterogenitätsdimensionen auf Kommunikation aus und wie trägt umgekehrt Kommunikation zu gelingender Inklusion bei? Dabei werden – z.B. mithilfe von Modellen von Qualitätsdimensionen – beteiligte Handlungsfelder unterschieden: Wo sind Schulentwicklungsprozesse, wo ist individuelle Förderplanung, wo Kooperation im Schulteam und darüber hinaus, wo sind Selbstreflexionen der handelnden Fachpersonen gefragt?

Im Rahmen des genannten Themenfelds wird die Lehrveranstaltung als relativ offenes Gefäss geplant, das die Studierenden mitgestalten. Es ist gemeinsame Aufgabe von Teilnehmenden und Dozentin, die Semesterinhalte mit den allgemeinen Inhalten und Zielen der Modulgruppe in Verbindung zu bringen.

Die Studierenden

- können sprachliches Lernen individualisiert betrachten
- kennen Beispiele für den Einfluss von Heterogenitätsdimensionen auf Kommunikation
- können Fördermöglichkeiten für Sprache und Kommunikation differenziert darstellen
- kennen als Interventionsmöglichkeiten strukturelle Massnahmen, Förderansätze, Fördermethoden sowie professionelle sog. Orientierungen
- können theoretische Grundlagen der Inklusionspädagogik mit Fragen von Didaktik resp. Unterricht und Förderung verknüpfen

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Die Studierenden bereiten einen Lehrveranstaltungstermin oder ein Semesterthema intensiv nach und präsentieren dem Plenum eine Zusammenfassung sowie weiterführende Fragen, Literatur und/oder Materialien. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

**Literatur**

Andresen, Helga (2005): *Vom Sprechen zum Schreiben. Sprachentwicklung zwischen dem vierten und siebten Lebensjahr.* Stuttgart: Klett-Cotta

Leisen, Josef (2010): *Handbuch Sprachförderung im Fach: sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis.* Bonn: Varus.

Mußmann, Jörg (2012): *Inklusive Sprachförderung in der Grundschule.* München, Basel: Reinhardt.

Neugebauer, Claudia und Nodari, Claudio (2012): *Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Praxisvorschläge für Schulen in einem mehrsprachigen Umfeld. Kindergarten bis Sekundarstufe I.* Zürich: Schulverlag plus

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule.* München: Ernst Reinhardt.

Westdörp, Anke (2010): *Möglichkeiten des gezielten Einsatzes der Lehrersprache zum sprachfördernden Unterricht.* In: Sprachheilarbeit 1/2001, S. 2-8

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGa	Kannengieser Simone	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

**Inklusive Bildung: Unterrichtsprojekte im Bereich Sprache und Kommunikation**

Sprache und Kommunikation sind sowohl Unterrichtsgegenstände, an die Lernziele geknüpft sind, als auch selbst Lernbedingungen.

Die Lehrveranstaltung widmet sich möglichen Unterrichtsprojekten für Kindergarten und Unterstufe, die Kinder in ihrer sprachlichen und kommunikativen Entwicklung fördern und dabei unterschiedliche Lernbedingungen berücksichtigen. Die Studierenden nehmen aktiv Einfluss auf die Auswahl der Projekte und die thematische Entwicklung der Lehrveranstaltung, indem sie eigene Interessen einbringen und verfolgen. Im Fokus steht immer die Frage, wie die Unterschiedlichkeit der Kinder nutzbar gemacht und Individualisierung erreicht werden kann. Von den Unterrichtsprojekten ausgehend werden theoretische Grundlagen herangezogen und systematische Wissensbestände erarbeitet. Für die konkrete Unterrichtsgestaltung werden Materialien vorgestellt und Ideen entwickelt, aber auch Lernziele und Förderpläne formuliert. Unter Projekten werden verbundene Unterrichtsaktivitäten über Zeiträume von Wochen oder Monaten verstanden. Beispiele für Unterrichtsprojekte sind:

- Sprachverstehensstrategien erarbeiten: Nachfragen lernen
- Textverstehen verbessern: zum Beispiel durch Visualisieren
- Mehrsprachigkeit fördern: Erstsprachen im Unterricht gebrauchen
- Sprache erfahrungsbasiert lernen: Handlungsorientierte Sprachförderung
- Diskursiven Sprachgebrauch fördern: Spekulieren, Diskutieren, Argumentieren
- Schulische Sprachnormen aufbrechen: Leichte Sprache einführen

Solche Projekte eignen sich gut für den inklusiven Unterricht, sofern sie kooperativ fachpersonen- und fächerübergreifend getragen werden und bei ihrer Planung und Durchführung Individualisierung konsequent mitgedacht wird. Die Auseinandersetzung mit einer derartigen Gestaltung von inklusivem Unterricht in der Lehrveranstaltung kann dabei genauso von fallbezogenen Fragestellungen wie von Lehrplaninhalten ausgehen.

Die Studierenden

- kennen mögliche Ressourcen und Erschwernisse für die sprachliche und kommunikative Entwicklung
- können individualisierte und differenzierte Lernziele im sprachlichen und kommunikativen Bereich formulieren
- können ihre sprachdidaktischen Kenntnisse im Hinblick auf inklusiven Unterricht einordnen und erweitern sie interessengeleitet
- kennen methodische Möglichkeiten der gezielten Sprach- und Kommunikationsförderung

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Die Studierenden bereiten einen Lehrveranstaltungstermin oder ein Semesterthema intensiv nach und präsentieren dem Plenum eine Zusammenfassung sowie weiterführende Fragen, Literatur und/oder Materialien. Der Leistungsnachweis wird mittels 6er-Skala benotet.

**Literatur**

Braun, Wolfgang (2013): *Praxisbuch Sprechen und Handeln. Förder- und Therapiematerial für Kinder mit Migrationserfahrung*. Schaffhausen: Schubi Lernmedien

Hartmann, Erich (2006): *In Bildern denken – Texte besser verstehen*. München: Reinhardt

Krifka, Manfred; Blaszczyk, Joanna; Leßmöllmann, Annette; Meinunger, André; Stiebels, Barbara; Tracy, Rosemarie; und Truckenbrodt, Hubert (Hrsg.) (2014): *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Wiesbaden: Springer Verlag.

Neugebauer, Claudia (2008): *Didaktisierte Lesetexte – was ist das?* Zürich: IIK. Institut für Interkulturelle Kommunikation. NW EDK Netzwerk sims – Sprachförderung in mehrsprachigen Schulen.

Sodogé, Anke und Höffken, Hartmut (2006). *Gemeinsam oder einsam? Das Unterrichtsgespräch als Rahmen für den Erwerb von Lesestrategien*. In Bahr, Rainer & Iven, Claudia (Hrsg.): *Sprache, Emotion, Bewusstheit*. Idstein: Schulz Kirchner, S. 502-511.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-18FS.P-B-KU-EWIB21.EN/AGb	Kannengieser Simone	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	16:15 - 18:00

**Inklusive Unterrichtsgestaltung: Den Schriftspracherwerb im heterogenen Setting erfolgreich anleiten**

Im Rahmen der inklusiven Bildung ist der Umgang mit Heterogenität zentraler Bestandteil erfolgreicher Unterrichtsgestaltung innerhalb des Kindergartens und der Primarstufe. Die inklusive Bildung befasst sich vor diesem Hintergrund mit individuellen Lernwegen und Zugängen zum Unterrichtsinhalt, die diesen Prämissen gerecht werden. In dieser Veranstaltung geht es um eine lernprozessorientierte und erfolgreichen Unterrichtsgestaltung

Neben allgemeinen Grundlagen gilt in dieser Veranstaltung ein besonderer Fokus dem Schriftspracherwerb im heterogenen Unterrichtssetting. In unserer Informationsgesellschaft sind Kinder ständig von Schrift und Medien umgeben. Auf dem Weg zu einer kompetenten und kritischen Nutzung der sprachlichen Werkzeuge brauchen sie schon früh Unterstützung. Es geht darum, ihre Aufmerksamkeit für sprachliche Formen zu wecken, ihre Interessen an Symbolen und Schrift aufzunehmen und gemeinsam die Welt der Schrift und unterschiedlicher Medien zu entdecken. Wie das auch in heterogenen Klassen gelingt soll an Beispielen der inklusiven, kommunikativen Unterrichtsgestaltung besprochen werden. Dabei werden die Studierenden dazu aufgefordert mitzudenken und den Diskurs aus eigener Perspektive weiterzuführen.

Die Studierenden

- kennen den aktuellen Diskurs zur inklusiven Unterrichtsgestaltung
- kennen Zugänge zur Literalität und Sprache auf der Kindergarten- und Unterstufe und können diese mit Grundlagen der inklusiven Bildung verknüpfen
- können individuelle Lernwege im heterogenen Unterrichtssetting skizzieren und reflektieren

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht.

**Leistungsnachweis**

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Analyse einer videografierten Unterrichtssequenz. Dabei sollen die Inhalte der Veranstaltung angewendet und in den Gesamtdiskurs eingebettet werden.

Die Beurteilung erfolgt auf einer 6er-Skala.

**Literatur**

Blömer, Daniel (2015): *Perspektiven auf inklusive Bildung: gemeinsam anders lehren und lernen*. Bd.18. Wiesbaden: Springer.

Dehn, Mechthild und Hüttis-Graff, Petra (2013): *Zeit für die Schrift: Lesen und Schreiben im Anfangsunterricht*. (Neufassung). Berlin: Cornelsen.

Islar, Dieter; Wiesner, Esther und Künzli, Sibylle (2016). «Jaaa ... beschreiben!» *Ein Kreisgespräch im Kindergarten als Erwerbskontext schulischer Formen der Kommunikation*. In: [www.leseforum.ch](http://www.leseforum.ch) 1/2016 Online-Plattform für Literalität.

Islar, Dieter und Künzli, Sibylle (2009): *Literalitätsförderung im Kindergarten: Sprache braucht ein soziales Umfeld*. Buch und Maus Nr. 2/2009.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Reinhardt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOxa	Sommer Tim	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00

## Inklusive Unterrichtsgestaltung: Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten?

Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten? Wie ist mit auftauchenden Hindernissen bei der Verwirklichung von inklusivem Unterricht umzugehen? Wie lässt sich inklusive Unterrichtsentwicklung kommunizieren?

In der Lehrveranstaltung erfahren die Studierenden an Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht, und sie lernen Ideen und Vorgehensweisen kennen, wie sie sich damit auseinandersetzen können. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen / Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht.

### Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv am Proseminar teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

### Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus, und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag.

Reich, Kersten (2014). *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.

### Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in welchem die Unterlagen zur Lehrveranstaltung (Semesterplan, Literatur, weiterführende Links usw.) für die Studierenden zugänglich sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBa	Graf Erich	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00

## Inklusive Unterrichtsgestaltung: Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten?

Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten? Wie ist mit auftauchenden Hindernissen bei der Verwirklichung von inklusivem Unterricht umzugehen? Wie lässt sich inklusive Unterrichtsentwicklung kommunizieren?

In der Lehrveranstaltung erfahren die Studierenden an Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht, und sie lernen Ideen und Vorgehensweisen kennen, wie sie sich damit auseinandersetzen können. Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Grundstudium

### Art der Veranstaltung

Proseminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen / Modul Inklusive Bildung 1 zeitgleich oder bereits erfolgreich besucht.

### Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv am Proseminar teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte und verfassen nach Angaben der Dozentin ein Protokoll zu einer Lehrveranstaltungseinheit, bei dem sie das Gehörte in den thematischen Gesamtzusammenhang der Lehrveranstaltung einbetten.

### Literatur

Lienhard-Tuggener, Peter; Joller-Graf, Klaus, und Mettauer Szaday, Belinda (2011): *Rezeptbuch schulische Integration. Auf dem Weg zu einer inklusiven Schule*. Bern/Stuttgart/Wien: Haupt Verlag.

Reich, Kersten (2014). *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.

### Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in welchem die Unterlagen zur Lehrveranstaltung (Semesterplan, Literatur, weiterführende Links usw.) für die Studierenden zugänglich sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB21.EN/BBb	Graf Erich	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	16:15 - 18:00

**Lernen muss Spass bereiten!**

Inklusiver Unterricht orientiert sich daran, allen Schülerinnen und Schülern Lern- und Bildungsprozesse zu ermöglichen, sowie Ausgrenzungen und Behinderungen zu überwinden. Heterogenität stellt eine Bereicherung für gemeinsame Lernprozesse dar, da Lerngegenstände aus unterschiedlichen Perspektiven erschlossen werden können. Damit ist gemeint, dass Schülerinnen und Schüler von- und miteinander lernen können. Dabei spielen die individuellen Lernzugänge und Interessen eine bedeutende Rolle. Lernen muss Spass bereiten, lautet die Botschaft der Neurodidaktik.

Die theoretische Perspektive der Neurodidaktik wird im Seminar zentral betrachtet, indem gefragt wird, wie Lehrpersonen Neugier und Begeisterung bei Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen initiieren können.

Im Fokus der Lehrveranstaltung steht das Interesse, zu diskutieren, wie Unterricht gestaltet werden kann, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu eröffnen, Lerngegenstände zu entdecken und diese mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu besprechen und zu reflektieren. Hierbei nimmt das Fach- und Sachwissen, sowie Kenntnisse über Lern- und Entwicklungsprozesse der Lehrpersonen eine zentrale Bedeutung ein. Es werden Konzepte und Merkmale inklusiven Unterrichts vorgestellt und vor dem Hintergrund grundlegender Voraussetzungen für die Gestaltung gemeinsamer Lernsettings diskutiert.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Lernvoraussetzungen und können diese für Unterricht reflektieren
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern
- kennen Konzeptionen und Merkmale inklusiven Unterrichts
- kennen Lern- und Entwicklungsprozesse und können diese in der Unterrichtsgestaltung berücksichtigen
- kennen grundlegende Voraussetzungen für Lernprozesse im gemeinsamen Unterricht

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten; Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin. Die Studierenden analysieren anhand eines Videos einen Fall zum Thema inklusiver Unterricht.

**Literatur**

Krummer Wyss, Annemarie (2017): *Auf dem Weg zur integrativen Schule*. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Heft 12/7-8, S. 27-34.

Stähling, Rheinhardt und Wenders, Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können*. Hohenbergen/Baltmannsweiler. Schneider Verlag.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule*. München/Basel. Rheinhardt.

Thommen, Beat; Campana, Sabine; Gross Rigoli, Brigitte; Abegglen, Hansjörg und Matter, Kathrin (2010): *Lernen am Gemeinsamen Gegenstand auf der Basisstufe*. Bern: Pädagogische Hochschule.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB21.EN/SOa	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00

## Gelingensbedingungen für Kooperation im pädagogischen Team

Zur optimalen Förderung aller Schüler\*innen ist die Kooperation von unterschiedlichen Fachpersonen in inklusiven Schulen notwendig. Eine wesentliche Bedingung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit liegt in der Fähigkeit das eigene pädagogische Handeln gegenüber anderen Fachpersonen begründen und kommunizieren zu können und im Gegenzug das pädagogische Handeln der anderen Fachpersonen zu verstehen. Kommunikation als zweiseitiger Prozess bedarf somit der Perspektivenübernahme.

Im Seminar werden unterschiedliche Theorien und Modelle von Kooperation und deren Transfer auf den spätem Berufsalltag der Studierenden diskutiert. Zudem werden bewusst die Perspektiven verschiedener Akteure im pädagogischen Team beleuchtet. Literaturbasiert soll der Nutzen von Kooperation für die Schüler\*innen sowie für die pädagogischen Fachpersonen aufgezeigt werden. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Identifikation von Gelingensbedingungen für Kooperation in multiprofessionellen Teams. Diskutiert wird wie diese Gelingensbedingungen im späteren Berufsalltag der Studierenden genutzt und beeinflusst werden können.

Die Studierenden

- reflektieren das Rollenverständnis der unterschiedlichen pädagogischen Fachpersonen und können sich in die sich daraus ergebenden unterschiedlichen Handlungsmuster eindenken
- können unterschiedliche Kooperationsmodelle und -theorien auf ihre Chancen und Grenzen hin reflektieren und für das eigene pädagogische Handeln nutzen
- können den Nutzen der Kooperation für das pädagogische Team und für die Schüler\*innen gegenüber anderen Fachpersonen kommunizieren
- kennen Gelingensbedingungen für Kooperation in multiprofessionellen Teams und setzen diese gezielt ein

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Die Studierenden erstellen und beschriften literaturbasiert ein Kooperationsmodell als Mind-Map. Der Leistungsnachweis wird im binären System bewertet.

### Literatur

Krämer-Kilic, Inge (Hrsg.) (2014): *Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mulheim: Verlag auf der Ruhr.

Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Kooperativ unterrichten*. In: Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.): *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer. S. 151-161.

Kullmann, Harry (2012): *Erwünschte Charakteristika von Partner/innen für Lehrerverkooperation. Eine empirische Analyse anhand der Selbstbestimmungstheorie der Motivation*. In: Baum, Elisabeth; Idel, Till-Sebastian und Ullrich, Heiner (Hrsg.): *Kollegialität und Kooperation in der Schule. Theoretische Konzepte und empirische Befunde*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 77–89.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWIB32.EN/AGa	Bucheli Sandra	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften (Inklusive Bildung) 0.5 ECTS**

Im Berufsalltag sind Fachartikel wertvolle Inputs, die es gilt für das eigene berufspraktische Handeln nutzbar zu machen. Im Rahmen dieser Kompensationsleistung bearbeiten die Studierenden zwei Artikel im Themenbereich der Inklusiven Bildung. Sie stellen im Anschluss schriftlich die aus ihrer Sicht für ihren zukünftigen Berufsalltag zentralen Ergebnisse in Textform dar. Hierbei werden die ausgewählten Punkte zusammengefasst, deren Auswahl begründet und auf den konkreten Berufsalltag bezogen.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Umfang: 2-3 A4 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Titelblatt).

Abgabetermin: 10.06.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Bewertung: erfüllt/nicht erfüllt.

**Literatur**

Literatur zum wissenschaftlichen Schreiben:

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Die für die Kompensationsleistung zu verwendende Literatur wird auf einem Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE12.EN/d	Blechsmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften (Inklusive Bildung) 0.5 ECTS**

Im Berufsalltag sind Fachartikel wertvolle Inputs, die es gilt für das eigene berufspraktische Handeln nutzbar zu machen. Im Rahmen dieser Kompensationsleistung bearbeiten die Studierenden zwei Artikel im Themenbereich der Inklusiven Bildung. Sie stellen im Anschluss schriftlich die aus ihrer Sicht für ihren zukünftigen Berufsalltag zentralen Ergebnisse in Textform dar. Hierbei werden die ausgewählten Punkte zusammengefasst, deren Auswahl begründet und auf den konkreten Berufsalltag bezogen.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Umfang: 2-3 A4 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Titelblatt).

Abgabetermin: 10.06.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Bewertung: erfüllt/nicht erfüllt.

**Literatur**

Literatur zum wissenschaftlichen Schreiben:

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Die für die Kompensationsleistung zu verwendende Literatur wird auf einem Moodlekurs zur Verfügung gestellt.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE11.EN/d	Blechschmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften (Inklusive Bildung) 1 ECTS**

Ziel diese Kompensationsleistung ist es evidenzgestützt einen eigenen Standpunkt zum Thema Inklusive Bildung zu entwickeln und schriftlich zu vertreten. Im Vordergrund steht die stringente und literaturbasierte Argumentation.

Die Studierenden formulieren eine Fragestellung im Themenbereich der Inklusiven Bildung, welche sich im Rahmen eines Essays kritisch diskutieren lässt. Anhand von selbst recherchierter Fachliteratur entwickeln sie einen eigenen begründeten Standpunkt zum Thema.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Umfang: 3-4 A4 Seiten, Arial 11, Zeilenabstand 1.15 (exkl. Titelblatt, inkl. Literaturverzeichnis).

Abgabetermin: 10.06.18 per Mail an kelly.hupfer@fhnw.ch.

Bewertung: erfüllt/nicht erfüllt.

**Literatur**

Allgemein zum wissenschaftlichen Schreiben:

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.

Hinweise zum Verfassen eines Essays:

Leuze, Kathrin und Unger, Hella von (2015): *Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium*. Paderborn: Wilhelm Fink, S. 99-125.

Überblick über das Themengebiet Inklusive Bildung als Ausgangspunkt für weitere Recherchen:

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE22.EN/d	Blechsmidt Anja	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften Gesellschaft / Kultur**

Inhalt und Umfang der Kompensationsleistung werden mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, abgesprochen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE22.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften Gesellschaft / Kultur**

Inhalt und Umfang der Kompensationsleistung werden mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, abgesprochen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE12.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften Gesellschaft / Kultur**

Inhalt und Umfang der Kompensationsleistung werden mit der Leiterin der Professur, Elke Hildebrandt, abgesprochen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE11.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof. Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE11.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.  
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE22.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Erziehungswissenschaften**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.  
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE12.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung, 0,5 ECTS-P, Modulgruppe Individuum und Lebenslauf**

Kommentierte Bibliographie zu einer ausgewählten Fragestellung aus den Themenschwerpunkten "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" in vorgegebenen deutschsprachigen Journals nach Absprache.

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Abgabe der kommentierten Bibliographie.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE12.EN/b		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung, 0,5 ECTS-P, Modulgruppe Individuum und Lebenslauf**

Kommentierte Bibliographie zu einer ausgewählten Fragestellung aus den Themenschwerpunkten "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" in vorgegebenen deutschsprachigen Journals nach Absprache.

**ECTS**

0.5

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Abgabe der kommentierten Bibliographie.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE11.EN/b		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung, 1 ECTS-P, Modulgruppe Individuum und Lebenslauf**

Kommentierte Bibliographie zu einer ausgewählten Fragestellung aus den Themenschwerpunkten "Individualisierungsprozesse" oder "Sozialisationsprozesse" in vorgegebenen englischsprachigen Journals nach Absprache.

**ECTS**

1.0

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

Abgabe der kommentierten Bibliographie.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-EWKOLE22.EN/b		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

## Fachtexte zum Thema Inklusion im Sportunterricht

Die Kompensationsleistung im Fach Bewegung und Sport umfasst eine Zusammenfassung bewegungs- und sportdidaktisch relevanter Texte zum Thema Inklusion im Sportunterricht. Von Ihrer Dozentin / Ihrem Dozent, die / der sich in der zweiten Semesterwoche bei Ihnen per E-Mail meldet, erhalten Sie dafür genaue Literaturangaben sowie Angaben mit Kriterien für die Aufgabe. Die Abgabe der Kompensationsleistung erfolgt ebenfalls per E-Mail spätestens Ende der Prüfungswoche.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/f	Gramespacher Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Komepnsationsleitung Fachdidaktik**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.  
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/g		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Sachunterricht**

Kompensationsleistung Fachdidaktik Sachunterricht

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Sachunterricht**

Kompensationsleistung Fachdidaktik Sachunterricht

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Sachunterricht**

Kompensationsleistung Fachdidaktik Sachunterricht

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

**ECTS**

1.0

- Aufarbeitung oder Erarbeitung von didaktischem Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

**Art der Veranstaltung**

Seminar

- Erprobung, Dokumentierung und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz aus dem Fach Technische Gestaltung mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe (3 x ca. 2 Std).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/e		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

**ECTS**

0.5

- Aufarbeitung oder Erarbeitung von didaktischem Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

**Art der Veranstaltung**

Seminar

- Erprobung, Dokumentierung und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz aus dem Fach Technische Gestaltung mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe (2 x ca. 1,5 Std).

---

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

**[Keine Angabe]**

0-18FS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/e

19.02.2018 - 02.06.2018

**Kompensationsleistung Fachdidaktik Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

**ECTS**

0.5

- Aufarbeitung oder Erarbeitung von didaktischem Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

**Art der Veranstaltung**

Seminar

- Erprobung, Dokumentierung und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz aus dem Fach Technische Gestaltung mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe (2 x ca. 1,5 Std).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/e		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.  
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/g		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Fachdidaktik**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.  
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/g		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Mathematikdidaktik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematikdidaktischen Fragestellung. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit der Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schriftliche Arbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/b	Streit Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Mathematikdidaktik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematikdidaktischen Fragestellung sowie ein Kolloquium, in dem die Arbeit präsentiert und diskutiert wird. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit der Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schriftliche Arbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/b	Streit Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Mathematikdidaktik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematikdidaktischen Fragestellung. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit der Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schriftliche Arbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/b	Streit Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Kompensationsmodul Fachdidaktik Musik

Durchführung eines musikalischen fachdidaktischen Projektes.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

### ECTS

1.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul aufgrund des Übergangs belegen müssen.

### Leistungsnachweis

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/d		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

## Kompensationsmodul Fachdidaktik Musik

Durchführung eines musikalischen fachdidaktischen Projektes.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

### ECTS

0.5

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul aufgrund des Übergangs belegen müssen.

### Leistungsnachweis

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/d		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

## Kompensationsmodul Fachdidaktik Musik

Durchführung eines musikalischen fachdidaktischen Projektes.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

### ECTS

0.5

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul aufgrund des Übergangs belegen müssen.

### Leistungsnachweis

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/d		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Sportdidaktische Kompensationsleistung: Fachtexte verstehen**

Die Kompensationsleistung im Fach Bewegung und Sport umfasst eine Zusammenfassung bewegungs- und sportdidaktisch relevanter Texte. Von Ihrer Dozentin / Ihrem Dozent, die / der sich zu Beginn des Semesters bei Ihnen per E-Mail meldet, erhalten Sie dafür genaue Literaturangaben sowie Angaben mit Kriterien für die Aufgabe.

Die Abgabe der Kompensationsleistung erfolgt ebenfalls per E-Mail spätestens Ende der Prüfungswoche.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie die Kriterienangaben, die Sie erhalten.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/f	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Sportdidaktische Kompensationsleistung: Fachtexte verstehen**

Die Kompensationsleistung im Fach Bewegung und Sport umfasst eine Zusammenfassung bewegungs- und sportdidaktisch relevanter Texte. Von Ihrer Dozentin / Ihrem Dozent, die / der sich zu Beginn des Semesters bei Ihnen per E-Mail meldet, erhalten Sie dafür genaue Literaturangaben sowie Angaben mit Kriterien für die Aufgabe.

Die Abgabe der Kompensationsleistung erfolgt ebenfalls per E-Mail spätestens Ende der Prüfungswoche.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte beachten Sie die Kriterienangaben, die Sie erhalten.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/f	Gramespacher Elke, Störch Mehring Susanne	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Sprach- oder literaturdidaktische Kompensationsleistung

In Absprache mit der Leitung der Professur erstellen Sie eine didaktische Analyse einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE11.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

## Sprach- oder literaturdidaktische Kompensationsleistung

Ausführliche didaktische Analyse und Planung einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt in Absprache mit der Leitung der Professur.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE22.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

## Sprach- oder literaturdidaktische Kompensationsleistung

In Absprache mit der Leitung der Professur erstellen Sie eine didaktische Analyse einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDKOLE12.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht**

Kompensationsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht**

Kompensationsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht**

Kompensationsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE22.EN/c		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

**ECTS**

0.5

- Aufarbeitung oder Erarbeitung von didaktischem Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

**Art der Veranstaltung**

Seminar

- Erprobung, Dokumentierung und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz aus dem Fach Technische Gestaltung mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe (2 x ca. 1,5 Std).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/e		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

**ECTS**

0.5

- Aufarbeitung oder Erarbeitung von didaktischem Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

**Art der Veranstaltung**

Seminar

- Erprobung, Dokumentierung und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz aus dem Fach Technische Gestaltung mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe (2 x ca. 1,5 Std).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/e		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft Ästhetische Bildung**

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen die Studierenden eine der folgenden Aufgaben:

**ECTS**

1.0

- Aufarbeitung oder Erarbeitung von didaktischem Anschauungs- und Dokumentationsmaterialien zu einem Thema der Technischen Gestaltung am Standort Solothurn / BeratungsWERKstatt.

**Art der Veranstaltung**

Seminar

- Erprobung, Dokumentierung und Auswertung einer vorgegebenen Lernsequenz aus dem Fach Technische Gestaltung mit einer Gruppe von 2 bis 4 Kindern der Zielstufe (3 x ca. 2 Std).

---

Ort/Kursnummer\*

Dozierende\*

Datum\*

Tag\*

Zeit\*

**[Keine Angabe]**

0-18FS.P-B-KU-FWKOLE22.EN/e

19.02.2018 - 02.06.2018

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.  
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/f		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.  
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE22.EN/g		19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Mathematik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematischen Fragestellung. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit der Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schriftliche Arbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/b	Streit Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Mathematik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematischen Fragestellung. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit der Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schriftliche Arbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/b	Streit Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Mathematik**

Die Kompensationsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung einer mathematischen Fragestellung sowie ein Kolloquium, in dem die Arbeit präsentiert und diskutiert wird. Der Inhalt der Kompensationsleistung wird nach Absprache mit der Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schriftliche Arbeit

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE22.EN/b	Streit Christine	19.02.2018 - 02.06.2018		

**Kompensationsleistung Fachwissenschaft**

Die Kompensationsleistung wird in Absprache mit der Leiterin der Professur, Prof.  
Dr. Christine Künzli David, festgelegt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/g		19.02.2018 - 02.06.2018		

## Kompensationsmodul Instrumentalunterricht

Durchführung eines musikalischen Projektes, in welchem das Instrument resp. die Singstimme eingesetzt wird.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul aufgrund des Übergangs belegen müssen.

**Leistungsnachweis**

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/d		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsmodul Instrumentalunterricht**

Durchführung eines musikalischen Projektes, in welchem das Instrument resp. die Singstimme eingesetzt wird.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul aufgrund des Übergangs belegen müssen.

**Leistungsnachweis**

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE22.EN/d		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

**Kompensationsmodul Instrumentalunterricht**

Durchführung eines musikalischen Projektes, in welchem das Instrument resp. die Singstimme eingesetzt wird.

Der genaue Auftrag wird mit der Dozierenden, dem Dozierenden vereinbart.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Bitte melden Sie sich nur auf dieses Modul an, wenn Sie ein Kompensationsmodul aufgrund des Übergangs belegen müssen.

**Leistungsnachweis**

Erfüllung der individuellen Zielvereinbarung.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/d		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

### Sprach- oder literaturwissenschaftliche Kompensationsleistung

In Absprache mit der Leitung der Professur erstellen Sie eine didaktische Analyse einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE11.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

## Sprach- oder literaturwissenschaftliche Kompensationsleistung

In Absprache mit der Leitung der Professur erstellen Sie eine didaktische Analyse einer Unterrichtssequenz zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt.

**ECTS**

0.5

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE12.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

---

## Sprach- oder literaturwissenschaftliche Kompensationsleistung

In Absprache mit der Leitung der Professur übernehmen Sie eine der folgenden Aufgaben:

- Mitarbeit in einem F&E-Projekt oder
- Ausführliche Besprechung und Sachanalyse mit sprachlichem und/oder literarischem Schwerpunkt zu einer Neuerscheinung der Kinder- und Jugendliteratur.

**ECTS**

1.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Leistungsnachweis**

In Absprache

**Literatur**

In Absprache

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-KU-FWKOLE22.EN/a		19.02.2018 - 02.06.2018		

## Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch- kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

**ECTS**

2.0

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kunstvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden lernen Netzwerke zeitgenössischer Kunstschaaffender kennen. Sie wissen, an wen sie sich wenden können, um an kompetente und fachgerechte Unterstützung bei der Umsetzung von Kunstvermittlungsinitiativen zu gelangen.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene

Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschliessender Diskussionsrunde, Selbststudium.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/BBa	Aeschbach Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	18:15 - 19:45
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/AGa	Jörg Andrina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	18:00 - 20:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-PH-KVTP22.EN/SOa	Gsell Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	18:15 - 20:00

## Mentorat 1.2 (Basisphase)

### Mentorat 1.2 (Flex)

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten. In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende verstehen Portfolioarbeit als individuellen Lernprozess, der die Grundlage dafür legt, die professionelle Entwicklung zu verstetigen. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 1.1.

#### Leistungsnachweis

Studierende legen weitere Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab, sie verdichten die bisherige Arbeit zum Ende des Semesters zu einer Zwischenbilanz, die auch konkrete Perspektiven für das Hauptstudium bzw. die Vertiefungsphase in den Berufspraktischen Studien enthält.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOxa	Lüthi Katharina	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOxb	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

### Mentorat 1.2

Studierende verstehen ihr Studium als den Beginn eines berufsbiographischen Lern- und Bildungsprozesses, den sie individuell gestalten. In diesem Prozess setzen sie Wissen und Erfahrungen aus Studium und Praktikum mit den eigenen Fähigkeiten und Haltungen einerseits und den institutionellen Erwartungen an Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarunterstufe andererseits in Beziehung. Sie erkennen die eigene Bildungsbiographie als wesentlichen Hintergrund ihrer schul- und unterrichtsbezogenen Überzeugungen und Motive. Studierende stellen ein Portfolio zusammen, in dem sie exemplarisch Belege dafür sammeln, dass sie über zunehmend mehr Wissen und Können in relevanten Teilbereichen pädagogischen Handelns verfügen. In der Auswahl der Teilbereiche nehmen sie Bezug auf die Allgemeinen Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule FHNW. Studierende verstehen Portfolioarbeit als individuellen Lernprozess, der die Grundlage dafür legt, die professionelle Entwicklung zu verstetigen. Studierende setzen sich im Rahmen des Mentorats auch mit den vielfältigen Rückmeldungen zu den verschiedenen Facetten ihrer beruflichen Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen im Verlauf des Studiums auseinander und beziehen sie in ihre Überlegungen und Entscheidungen zu individuellen Fragestellungen und Entwicklungsfeldern ein.

Die Arbeit im Mentorat kann in engem Zusammenhang mit dem Basisseminar stehen, der Fokus des Mentorats liegt jedoch auf der je individuellen Bedeutung der Themen für die einzelnen Studierenden. Die Fragen werden mit den Mentorinnen und Mentoren in gemeinsamen und individuellen Gesprächen thematisiert.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Grundstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 1.1.

#### Leistungsnachweis

Studierende legen weitere Dokumente und die Beschreibung ihrer Bedeutung im Portfolio ab, sie verdichten die bisherige Arbeit zum Ende des Semesters zu einer Zwischenbilanz, die auch konkrete Perspektiven für das Hauptstudium bzw. die Vertiefungsphase in den Berufspraktischen Studien enthält.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGa	Giacomuzzi Jörg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGb	Hildebrandt Elke	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGc	Mächler Annemarie	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGd	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGe	Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/AGf	Diehl Ludwig	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	10:15 - 12:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBa	Nufer Elisabeth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBb	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBc	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBd	Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBe	Aerni Monica	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBf	Emmenegger Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/BBg	Moser Gabriela	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	10:15 - 12:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOa	Neuhaus Fraenzi	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN12.EN/SOb	Supino Francesco	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

## Mentorat 2.2 (Partnerschulphase)

### Mentorat 2.2

Das Mentorat 2 begleitet das Vertiefungspraktikum an der Partnerschule. Die in der Basisphase identifizierten Entwicklungsfelder werden mit bedarfsgerechter Begleitung durch den Mentor/die Mentorin im Rahmen der beiden Semester des Vertiefungspraktikums bearbeitet. Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie im Portfolio dokumentieren. Rückmeldungen von Mitstudierenden, den beteiligten Praxislehrpersonen und der Mentorin/dem Mentor ergänzen und erweitern die eigenen Perspektiven.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 2.1.

#### Leistungsnachweis

Je Semester arbeiten die Studierenden 30 h an den individuellen Fragestellungen und Vorhaben, die sie als Belege im Portfolio dokumentieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGa	Panitz Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGb	Herzog Simone	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGc	Ruess Annemarie	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGd	Peyer Ruth	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/AGe	Campana Schleusener Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBa	Marty Astrid	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBb	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBc	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBd	Gramespacher Elke	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBe	Kunz Heim Doris	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBf	Lehmann Jürgen	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/BBg	Düblin Jean-Luc	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOa	Blöchlinger Regula	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPMN22.EN/SOb	Lüthi Katharina	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Mentorat 3.2 (Fokusphase)

### Mentorat 3.2 (Flex)

Das Mentorat 3 setzt die Arbeit der Partnerschulphase fort und begleitet die Fokusphase. Im dritten Studienjahr richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen und Vorhaben im Mentorat 1 und 2 schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Die Kontinuität in der Beziehung zur Mentorin/zum Mentor ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 3.1.

#### Leistungsnachweis

Die Studierenden schliessen im MN 3.2 ihre Arbeit am Entwicklungsportfolio ab, und bilanzieren anhand der acht Kompetenzfeldern der PH sowohl den Ertrag als auch weitere Aufgaben pädagogischer Professionalisierung im Verlauf der Berufstätigkeit unter Bezugnahme auf das Fokuspraktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOxa	Amstad Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOxb	Quesel-Bedrich Andrea	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00

## Mentorat 3.2 (Fokusphase)

### Mentorat 3.2

Das Mentorat 3 setzt die Arbeit der Partnerschulphase fort und begleitet die Fokusphase. Im dritten Studienjahr richtet sich die Aufmerksamkeit auf den erfolgreichen Berufseinstieg. Die Bilanzierungen und Vorhaben im Mentorat 1 und 2 schaffen Klarheit über die Themen, Fragestellungen oder Fähigkeiten, die die Studierenden noch vor dem Berufseinstieg bearbeiten müssen. Die Kontinuität in der Beziehung zur Mentorin/zum Mentor ermöglicht eine intensive Begleitung und schafft Verbindlichkeit.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

#### ECTS

1.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Mentorat

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreiche Teilnahme am Mentorat 3.1.

#### Leistungsnachweis

Die Studierenden schliessen im MN 3.2 ihre Arbeit am Entwicklungsportfolio ab, und bilanzieren anhand der acht Kompetenzfeldern der PH sowohl den Ertrag als auch weitere Aufgaben pädagogischer Professionalisierung im Verlauf der Berufstätigkeit unter Bezugnahme auf das Fokuspraktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGa	Panitz Kathleen	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGb	Herzog Simone	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGc	Peyer Ruth	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGd	Kunz Heim Doris	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGe	Hergert Rolf	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGf	Giacomuzzi Jörg	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/AGg	Mächler Annemarie	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 16:00
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBa	Marty Astrid	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBb	Bühlmann Marcel	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBc	Gyger Mathilde	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBd	Gramespacher Elke	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/BBe	Düblin Jean-Luc	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOa	Blöchlinger Regula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-BPMN32.EN/SOb	Lehmann Jürgen	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 16:00

**Evergreens aus Pop und Jazz**

Gemeinsam erarbeiten wir ein Potpourri von Evergreens und sonstigen Werken der populären Musik. Gemeinsam mit einer kleinen Begleitcombo werden wir diese Werke im Mai 2018 im Konzert aufführen.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Freude am Musizieren / Chorgesang

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/AGa	Baumann Peter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	12:15 - 13:45

## Standortchor Liestal

Der Standortchor Liestal erarbeitet jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Ziel ist ein Konzert, bei welchem wir das einstudierte Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumentalbegleitung oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die chorische Stimmbildung. Das definitive Programm/Thema wird zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Ich freue

mich auf möglichst viele Teilnehmende! Da das Programm auch über Moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Freude am Singen; regelmässiger Probenbesuch; Chorerfahrung und Blattsingen werden nicht vorausgesetzt; (ev. Computer mit Soundkarte)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 13:45

**Standortchor Solothurn**

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende!

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-X-PH-CHOR:2v8.EN/SOa	Trittibach Reto	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:30 - 14:00

**Reflexionsseminar zum Vertiefungspraktikum Teil 2 an Partnerschule**

Im Reflexionsseminar zum Vertiefungspraktikum setzen sich Studierende mit Dokumenten und Protokollen der schulischen Wirklichkeit auseinander. Dabei treten sie in Distanz zu den Zugzwängen alltäglicher Unterrichtspraxis und vertiefen zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analysen und Verstehensprozesse finden wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Reflexionsseminars resultieren aus dem abgestimmten Bedarf vor Ort, dem Ausbildungsinteresse der Hochschule und der zielgruppenspezifisch relevanten Expertise der Leitenden des Reflexionsseminars. Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Reflexionsseminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Erfolgreiche Teilnahme an Teil 1 des Reflexionsseminars zum Vertiefungspraktikum.

**Leistungsnachweis**

Im Leistungsnachweis analysieren die Studierenden ein schulisches oder unterrichtliches Dokument oder Protokoll systematisch und unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte. Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase in Partnerschulen.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGa	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGb	Baumann Schenker Sandra	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGc	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGd	Thalmann Armin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/AGe	Rüede Christian	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBa	Käser-Leisibach Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBb	Garcia Stefan	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBc	Güvenç Ezgi	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBd	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBe	Burkhalter Edith	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBf	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018		
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/BBg	Wülser Bianca	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOa	Bühler Thomas	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 18:00
0-18FS.P-B-KU-BPPRS22.EN/SOb	Amstad Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 18:00

**Vertiefungspraktikum Teil 1 an Partnerschule 2018/19 (Kontrollanlass)**

Das erste Halbjahr in der Partnerschule dient dazu, sich anlässlich des Schulbeginns mit den spezifischen Aufgaben von Lehrpersonen auseinanderzusetzen, die erforderlich sind, um eine Klassengemeinschaft und schulische Arbeitsfähigkeit zu entwickeln. Auch der Kontakt zu den Eltern als zentralen weiteren Akteuren kommt zum Schuljahresbeginn besonders in den Blick. Die Studierenden gestalten diese Prozesse in enger Abstimmung mit der Praxislehrperson mit. Lehr-Lern-Sequenzen werden gemeinsam mit der Praxislehrperson vorbereitet, die Studierenden übernehmen aber zunehmend eigenständig Anteile des Unterrichts. Im ersten Halbjahr wird auch ein fachdidaktischer Schwerpunkt entsprechend des Leitfadens zur Praxisphase bearbeitet, wobei sich der Blick von der Sequenz/Einzellektion zur grösseren zusammenhängenden Unterrichtseinheit verschiebt. Auf Basis der Wahrnehmung der alltäglichen Unterschiedlichkeit der Kinder und der Herausforderungen, die daraus für die Führung der Klasse und die Ermöglichung individueller Lernerfolge und Bildungsgewinne entstehen, erproben die Studierenden Verfahren der Differenzierung und Individualisierung, um die Wirkungen und Grenzen derselben im Reflexionsseminar mit diesbezüglichen theoretischen Konzepten abzugleichen.

**Hinweise:**

- Die Anmeldung auf diesen Anlass ist nur im 1. Einschreibefenster (ESP) möglich.
- Flex-Studierende melden sich auf den Anlass des Studienstandortes an, für den sie sich im Oktober 2017 entschieden haben.

**ECTS**

9.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Praktikum

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase.

**Leistungsnachweis**

Die Studienleistung für das Praktikum wird im Leitfaden zum Vertiefungspraktikum an Partnerschule ausgewiesen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/AGa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/BBa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPPR21.EN/SOa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	

## Vertiefungspraktikum Teil 2 an Partnerschule (Flex)

Im Vertiefungspraktikum partizipieren die Studierenden kontinuierlich an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Im zweiten Schulhalbjahr wechseln die Studierenden dabei jeweils die Stufe. Auf der Basis gemeinsamer Planungen gestalten sie den Unterricht zunehmend eigenständig. Die Anforderungen an die Planungs- und Gestaltungsfähigkeiten der Studierenden steigern sich im Verlauf des Vertiefungspraktikums quantitativ und qualitativ. Im zweiten Teil des Praktikums sind die Studierenden in der Lage, längerfristige Unterrichtseinheiten und -vorhaben fachlich fundiert eigenständig zu realisieren und einzelne Praktikumshalbtage zu gestalten. Studierende beteiligen sich weiterhin intensiv an Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern, der Schulleitung oder der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson über ein halbes Schuljahr hinweg ermöglicht auch die gezielte Beobachtung und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

### ECTS

9.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Praktikum

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss Vertiefungspraktikum Teil 1.

### Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.  
Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase.

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/SOxa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		

---

### Vertiefungspraktikum Teil 2 an Partnerschule

Im Vertiefungspraktikum partizipieren die Studierenden kontinuierlich an allen Aktivitäten der jeweiligen Partnerschule. Im zweiten Schulhalbjahr wechseln die Studierenden dabei jeweils die Stufe. Auf der Basis gemeinsamer Planungen gestalten sie den Unterricht zunehmend eigenständig. Die Anforderungen an die Planungs- und Gestaltungsfähigkeiten der Studierenden steigern sich im Verlauf des Vertiefungspraktikums quantitativ und qualitativ. Im zweiten Teil des Praktikums sind die Studierenden in der Lage, längerfristige Unterrichtseinheiten und -vorhaben fachlich fundiert eigenständig zu realisieren und einzelne Praktikumshalbtage zu gestalten. Studierende beteiligen sich weiterhin intensiv an Anlässen des schulischen Alltags im Kollegium, im Kontakt mit Eltern, der Schulleitung oder der Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Praxislehrperson über ein halbes Schuljahr hinweg ermöglicht auch die gezielte Beobachtung und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler.

**Hinweis:** Die Studierenden werden durch die Admin. BpSt auf diesen Anlass angemeldet.

#### ECTS

9.0

#### Studienstufe

Hauptstudium

#### Art der Veranstaltung

Praktikum

#### Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss Vertiefungspraktikum Teil 1.

#### Leistungsnachweis

Das Praktikum wird mit bestanden/nicht bestanden beurteilt.

Kriterien sind:

- Eignung für die Zielstufe
- Engagement in Schule und Unterricht
- Erfüllung formaler Voraussetzungen (Sprachbeherrschung, Kooperation, Verbindlichkeit).

Die weiteren Anforderungen regelt der Leitfaden zur Vertiefungsphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/AGa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/BBa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-BPPPR22.EN/SOa	Leonhard Tobias	19.02.2018 - 02.06.2018		

### Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (4 Termine im FS18).

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Präsenz

#### Literatur

[www.schreiben.zentrumlesen.ch](http://www.schreiben.zentrumlesen.ch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGd	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	14:15 - 18:00

### Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS18).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungen in **Basel** stattfinden.

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Präsenz

#### Literatur

[www.schreiben.zentrumlesen.ch](http://www.schreiben.zentrumlesen.ch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBd	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBe	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 17:45

### Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (4 Termine im FS18).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Präsenz

#### Literatur

[www.schreiben.zentrumlesen.ch](http://www.schreiben.zentrumlesen.ch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBa	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	14:15 - 17:45

### Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

#### ECTS

0.0

#### Art der Veranstaltung

Seminar

#### Leistungsnachweis

Präsenz

#### Literatur

[www.schreiben.zentrumlesen.ch](http://www.schreiben.zentrumlesen.ch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBb	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

## Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Schriftliches Verarbeiten mehrerer Quellen
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltungen finden wöchentlich statt.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Leistungsnachweis

Präsenz

### Literatur

[www.schreiben.zentrumlesen.ch](http://www.schreiben.zentrumlesen.ch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGa	Plangger Natalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/AGc	Mezger Res	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 13:45
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOa	Aebli Adriano	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:15 - 14:00
0-18FS.P-X-PH-FESS11.EN/SOb	Aebli Adriano	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	12:15 - 14:00

## Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing

Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder.

In Modul 2 des Forschungsateliers zum Thema Mobbing und Cybermobbing wird das in Modul 1 (Herbstsemester) entwickelte Projekt umgesetzt. Dieses Modul ist verbunden mit Modul 3. Der Fokus in Modul 2 liegt auf der Erhebung und Aufbereitung von Daten, die je nach Fragestellung qualitativ oder quantitative sind. Ziel ist es, dass Daten verfügbar sind, um die Forschungsfrage des Projekts (vgl. Modul 1, Herbstsemester), bearbeiten zu können.

**ECTS**

5.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing im Herbstsemester 2017 belegt. Wird als Blockkurs mit individueller Betreuung durchgeführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-B-PH-SPFEAT2B.EN/a	Quesel Carsten	19.02.2018 - 02.06.2018		

## Improve your English to B2+

### ACHTUNG: Falkultative und SPRACHNIVEAUABHÄNGIGE LEHRVERANSTALTUNG – unkreditiert!

This course is aimed at students who need to improve their English from B2 level on the Common European Scale of Reference (CEFR) to a higher level in order to be able to continue studying English in the 'Hauptstudium'. If you scored approximately 60-79 points on the Oxford Placement Test, you will need to study continually throughout the year to reach the required B2+ level in June 2018.

The objectives of this course are to support students in their self-study of English through the systematic revision and practice of key language points in class every second week.

You will

- learn useful language study skills;
- improve your ability to understand listening and reading texts;
- gain confidence in speaking;
- learn to plan and write texts of various types;
- revise and extend your knowledge of key grammar and vocabulary.

Studying in a group is more motivating than working alone and there will be the opportunity to ask questions and build on what you already know while following a varied and well-structured course of study. Although this is a voluntary, not-for-credit course, you will be expected to complete your self-studies, a number of short tests and writing tasks.

#### Please note:

This is part 2 of the 'Improve your English to B2+' course that began in the previous semester and takes place fortnightly. It is possible to join for this semester only: new students welcome!

#### Wichtig:

- Studierende des Bachelorstudiums müssen zwei Semester nach Studienbeginn eine Sprachkompetenz auf B2-Niveau mit folgenden Scores nachweisen: z.B.. Cambridge Cambridge First, Grade B oder höher, oder IELTS academic, overall band score 6.5 oder höher.
- Der Nachweis muss bis zum 31. Juli (Studiumbeginn HS im Vorjahr) oder bis zum 31. Januar (Studiumbeginn FS im Vorjahr) der Assistenz der Professur Englischdidaktik und ihre Disziplinen zugestellt werden.
- Kann bis zu dieser jeweiligen Frist kein entsprechendes Zertifikat nachgewiesen werden, können die Veranstaltungen im Hauptstudium - Fachwissenschaft Englisch 2 oder Fachdidaktik Englisch 2 – nicht belegt werden.
- Liegt ein Zertifikat C1 bereits vor Studienbeginn vor oder wird ein solches im ersten Studienjahr nachgewiesen, entfällt die Bestimmung zum Nachweis eines B2-Zertifikats auf oberem Niveau.
- Das Sprachniveau C1 muss spätestens am Ende des Studiums mit einem offiziell anerkannten Sprachdiplom nachgewiesen werden.

### ECTS

0.0

### Voraussetzungen/Empfehlungen

A result of 60 - 79 points in the Oxford Placement Test (OPT)

(Bei unter 60 Punkten ist es sinnvoll die Sprachdefizite intensiver ausserhalb der PH zu kompensieren.)

### Leistungsnachweis

- Regular, attentive and active participation
- Self-study tasks (cumulative course work)
- short language tests
- Submission of writing dossier

### Literatur

- Dummett, Paul (2014). *Life. Advanced. Workbook with Audio CDs*. Andover: National Geographic Learning-Cengage. ISBN: 978-1-133-31576-6.
- Mann, Malcolm and Taylore-Knowles, Steve (2008). *Destination C1&C2: Grammar & Vocabulary with Answer Key*. Oxford: Macmillan. ISBN: 978-0-230-03540-9.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBa	Trepp Hazel, Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/BBb	Trepp Hazel	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/AGb	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	16:15 - 18:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-X-PH-SKB2EN11:2v2.EN/SOa	Ross Kenneth	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

## En route vers le niveau B2+: mise à niveau en français langue étrangère

Ce cours vous soutiendra dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau B2+ (DEL F B2 avec 75 points).

Il offre la possibilité:

- de prendre confiance en parlant en français
- d'améliorer vos compétences de lecture et d'écoute
- d'apprendre à planifier et à écrire différents genres de textes
- de réviser des points de grammaire et vocabulaire

Des activités de préparation à l'examen DELF B2 ainsi qu'un travail sur les compétences langagières nécessaires aux études et à l'enseignement du français au niveau primaire sont également proposés.

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices (feedbacks personnalisés) et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

### ECTS

0.0

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Ce cours de mise à niveau s'adresse exclusivement aux étudiant-e-s qui doivent attester du niveau B2+.

Bemerkung: Zweisemestriger Kurs (14-täglic h) mit Beginn HS17.

### Leistungsnachweis

Participation active au cours, travail individuel régulier.

### Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués tout au long du cours.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/BBa	Gauthier Sylvia	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/AGa	Desgrippes Magalie	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	14:15 - 16:00
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-X-PH-SKB2FR11:2v2.EN/SOa	Trommer Bernadette	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	16:15 - 18:00

## Examen interne C1

Les étudiants doivent attester des compétences langagières au niveau C1 (selon le Cadre européen commun de référence pour les langues). L'attestation se fait soit par l'obtention d'un diplôme DALF C1, soit par la réussite d'un examen de langue interne à la HEP. Les étudiants sont admis à l'examen interne s'ils ont effectué le stage pratique 2 et validé le cours FWFR1.1.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Leistungsnachweis

Cet examen s'adresse exclusivement aux étudiantes et aux **étudiants FLEX**.

Mise en pratique KW23.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>[Keine Angabe]</b>				
0-18FS.P-X-X-C1FRPS.EN/a	Egli Cuenat Mirjam	19.02.2018 - 02.06.2018		

### Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul wird zur Hälfte von jeweils in den Paradigmen ausgewiesenen Experten und Expertinnen für quantitative und qualitative Methoden geleitet. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

#### Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FESY21.EN/BBa	Egger Jan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FESY21.EN/BBb	Egger Jan	19.02.2018 - 02.06.2018	Mo	10:15 - 12:00

### Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul wird zur Hälfte von jeweils in den Paradigmen ausgewiesenen Experten und Expertinnen für quantitative und qualitative Methoden geleitet. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

#### ECTS

2.0

#### Art der Veranstaltung

Proseminar

#### Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

#### Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FESY21.EN/AGa	Weigel Peter, Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	08:15 - 10:00
0-18FS.P-B-KU-FESY21.EN/AGb	Weigel Peter, Heckemeyer Karolin	19.02.2018 - 02.06.2018	Fr	10:15 - 12:00

### Systematisierungen: Erkenntniswege

In dem Modul „Systematisierungen: Erkenntniswege“ erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen Forschungszugänge der beiden etablierten Forschungsparadigmen (Erklären - Verstehen). Das Modul wird zur Hälfte von jeweils in den Paradigmen ausgewiesenen Experten und Expertinnen für quantitative und qualitative Methoden geleitet. Die Studierenden lernen die je Forschungsparadigma eigenen Fragestellungen und Vorgehensweisen kennen und werden in die wichtigsten Methoden eingeführt.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Vor- und Nachbereitungsaufgaben (z.B. Interview-Transkript / Fragebogen / Auswertungssequenz / Ergebnisinterpretation quantitativer Daten) während des Semesters.

**Literatur**

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOa	Kunz Marianne	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	10:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FESY21.EN/SOxa	Kunz Marianne	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00

## PH Theaterlabor

Das Theaterlabor ist offen für Studierende der PH FHNW, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit Einstiegsspielen, theaterästhetischen und performativen Spiel- und Improvisationsformen wird nach dem eigenen kreativen Ausdruck gesucht. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

### ECTS

0.0

### Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Neugierde, sich und andere spielend und experimentierend kennenzulernen

### Leistungsnachweis

Performativer Abschluss/Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-X-PH-THEATERAG2v8.EN/AGa		19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:00 - 13:30

## Theateraufführung Liestal

Spielerisch erkundigen wir Möglichkeiten der Theaterpädagogik. Spiele und Übungen, die sich für den Schulunterricht eignen werden vorgestellt und ausprobiert. Anhand der Arbeit mit Atmung, Sprache, Stimme und Atmung wird an der persönlichen Auftrittskompetenz gearbeitet. Inhalte und Themen für eine Theateraufführung im Herbstsemester werden diskutiert.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Neugierde und Freude am Theaterspiel

---

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Basel</b>				
0-18FS.P-X-PH-THEATERBB:2v8.EN/BBa	Bertschin Felix	19.02.2018 - 02.06.2018	Do	18:30 - 21:00

**Theaterlabor Solothurn**

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei werden auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert und aktuelle theaterpädagogische Lehrmittel praktisch erprobt. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

**ECTS**

0.0

**Art der Veranstaltung**

Freiwillige Veranstaltung Kultur

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Keine Spielerfahrung nötig

**Leistungsnachweis**

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-X-PH-THEATERSO:2v8.EN/SOa	Jenni Murielle	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	12:00 - 13:30

## Über Fachgrenzen hinaus: „Didaktik Transversalen Unterrichts am Beispiel des Themas Sammeln - Ordnen - Präsentieren (KU/BG und SU)“

Im fächerübergreifenden Lehren und Lernen reicht es nicht, fachliche Wissensbestände "additiv" zu vermitteln. Die verschiedenen Fächer mit den für sie typischen Wissensbeständen und Zugangsweisen zu Phänomenen, Gegenständen und Inhalten sollen vielmehr gezielt aufeinander bezogen und mit konkreten Bildungsanliegen legitimiert werden.

Im Seminar "Didaktik Transversales Unterrichten 2.2" stehen die Planung, Umsetzung, Analyse und Bewertung derartiger Lerngelegenheiten im Zentrum: Unterschiedliche Formen des wechselseitigen Fächerbezugs, die sich auf bildungstheoretische Begründungen und daraus abgeleitete Lernziele beziehen, erfahren nicht nur eine theoretische Fundierung. Zugleich geht es stets um deren Transformation in stufenbezogene Anwendungen in Form Transversaler Lerngelegenheiten. Dabei werden spezifische Elemente der Fächer im Hinblick auf eine komplexe Aufgabe, Frage, Entscheidung so verbunden, kontrastiert oder in neue Kontexte gestellt, dass nicht nur ihre einzelne Relevanz und kontextuelle Bedeutung, sondern auch deren Reichweite und Grenzen erkennbar werden. Dadurch soll sowohl das Fachverständnis als auch die Kompetenz zur selbstbestimmten Wissenssuche, -generierung und -prüfung gefördert werden, kurz: die Kritik- und Reflexionsfähigkeit sollen geschärft und die Möglichkeiten der Welterschließung und -aneignung erweitert werden.

Ziele: Die Studierenden ...

- festigen ihr bildungstheoretisches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können.
- kennen Ziele und Formen von Transversalem Unterrichten.
- können Typen Transversalen Unterrichts bildungstheoretisch begründen.
- erkennen und verstehen die Bedeutung von Fachlichkeit für die Konzipierung Transversalen Unterrichts.
- können Inhalte, Fragestellungen und Aufgaben auf ihre Eignung für Transversalen Unterricht hin analysieren und beurteilen.
- kennen wesentliche Elemente der beteiligten Fächer (z. B. Methoden und Wissensbestände) und können diese für die Planung von Transversalen Lerngelegenheiten aufarbeiten.
- sind in der Lage, Transversale Lerngelegenheiten eigenständig zu erarbeiten und gemeinsam zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der ersten Hälfte des Semesters von Dienstag, 27.02.2018 bis und mit Dienstag, 10.04.2018 von 14.15 - 17.45 Uhr statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.2. und FDTU3.2 im selben Semester zu besuchen.

### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Unterrichtssequenz planen und präsentieren

### Literatur

Kekeritz, M., Schmidt, B. und Brenne, A. (Hrsg.) (2016). Vom Sammeln, Ordnen und Präsentieren. Ein interdisziplinärer Blick auf eine anthropologische Konstante. München: kopaed.

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDTU22.EN/BBa	Aerni Monica	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 18:00

## Über die Grenzen von Fachbereichen hinaus: „Didaktik Transversalen Unterrichts am Beispiel Bildnerisches Gestalten und Sprache“

Im fächerübergreifenden Lehren und Lernen reicht es nicht, fachliche Wissensbestände "additiv" zu vermitteln. Die verschiedenen Fachbereiche mit den für sie typischen Wissensbeständen und Zugangsweisen zu Phänomenen, Gegenständen und Inhalten sollen vielmehr gezielt aufeinander bezogen und mit konkreten Bildungsanliegen legitimiert werden.

Im Seminar "Didaktik Transversalen Unterrichts 2.2" stehen die Planung, Umsetzung, Analyse und Bewertung derartiger Lerngelegenheiten im Zentrum: Unterschiedliche Formen des wechselseitigen Bezugs der Fachbereiche, die sich auf bildungstheoretische Begründungen und daraus abgeleitete Lernziele beziehen, erfahren nicht nur eine theoretische Fundierung. Zugleich geht es stets um deren Transformation in stufenbezogene Umsetzungen. Dabei werden spezifische Elemente der Fachbereiche im Hinblick auf eine komplexe Aufgabe, Frage, Entscheidung oder ein Phänomen so verbunden, kontrastiert oder in neue Kontexte gestellt, dass nicht nur ihre einzelne Relevanz und kontextuelle Bedeutung, sondern auch deren Reichweite und Grenzen erkennbar werden. Dadurch soll bei den Schülerinnen und Schülern sowohl das Verständnis für die Fachbereiche als auch die Kompetenz zur selbstbestimmten Wissenssuche, -generierung und -prüfung gefördert werden, kurz: die Kritik- und Reflexionsfähigkeit sollen geschärft und die Möglichkeiten der Welterschließung und -aneignung erweitert werden.

Ziele: Die Studierenden ...

- festigen ihr bildungstheoretisches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können.
- kennen Ziele und Formen Transversalen Unterrichts.
- können transversalen Unterricht bildungstheoretisch begründen.
- erkennen und verstehen die Bedeutung von Fachlichkeit für die Konzipierung Transversalen Unterrichts.
- können Inhalte, Fragestellungen und Aufgaben auf ihre Eignung für Transversalen Unterricht hin analysieren und beurteilen.
- kennen wesentliche Elemente der beteiligten Fachbereiche (z. B. Methoden und Wissensbestände) und können diese für die Planung Transversaler Lerngelegenheiten aufarbeiten.
- sind in der Lage, Transversale Lerngelegenheiten eigenständig zu erarbeiten und gemeinsam zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet mittwochs vierstündig in der ersten Hälfte des Semesters von 08.15 - 11.45 Uhr statt, und zwar an den folgenden Daten: 07.03.2018, 21.03.2018, 04.04.2018, 18.04.2018

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.2. und FDTU3.2 im selben Semester zu besuchen.

### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Unterrichtssequenz planen und präsentieren

### Literatur

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Solothurn</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDTU22.EN/SOxa	Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00

## Über die Grenzen von Fachbereichen hinaus: „Didaktik Transversalen Unterrichts am Beispiel Bildnerisches Gestalten und Sprache“

Im fächerübergreifenden Lehren und Lernen reicht es nicht, fachliche Wissensbestände "additiv" zu vermitteln. Die verschiedenen Fachbereiche mit den für sie typischen Wissensbeständen und Zugangsweisen zu Phänomenen, Gegenständen und Inhalten sollen vielmehr gezielt aufeinander bezogen und mit konkreten Bildungsanliegen legitimiert werden.

Im Seminar "Didaktik Transversalen Unterrichts 2.2" stehen die Planung, Umsetzung, Analyse und Bewertung derartiger Lerngelegenheiten im Zentrum: Unterschiedliche Formen des wechselseitigen Bezugs der Fachbereiche, die sich auf bildungstheoretische Begründungen und daraus abgeleitete Lernziele beziehen, erfahren nicht nur eine theoretische Fundierung. Zugleich geht es stets um deren Transformation in stufenbezogene Umsetzungen. Dabei werden spezifische Elemente der Fachbereiche im Hinblick auf eine komplexe Aufgabe, Frage, Entscheidung oder ein Phänomen so verbunden, kontrastiert oder in neue Kontexte gestellt, dass nicht nur ihre einzelne Relevanz und kontextuelle Bedeutung, sondern auch deren Reichweite und Grenzen erkennbar werden. Dadurch soll bei den Schülerinnen und Schülern sowohl das Verständnis für die Fachbereiche als auch die Kompetenz zur selbstbestimmten Wissenssuche, -generierung und -prüfung gefördert werden, kurz: die Kritik- und Reflexionsfähigkeit sollen geschärft und die Möglichkeiten der Welterschließung und -aneignung erweitert werden.

Ziele: Die Studierenden ...

- festigen ihr bildungstheoretisches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können.
- kennen Ziele und Formen Transversalen Unterrichts.
- können transversalen Unterricht bildungstheoretisch begründen.
- erkennen und verstehen die Bedeutung von Fachlichkeit für die Konzipierung Transversalen Unterrichts.
- können Inhalte, Fragestellungen und Aufgaben auf ihre Eignung für Transversalen Unterricht hin analysieren und beurteilen.
- kennen wesentliche Elemente der beteiligten Fachbereiche (z. B. Methoden und Wissensbestände) und können diese für die Planung Transversaler Lerngelegenheiten aufarbeiten.
- sind in der Lage, Transversale Lerngelegenheiten eigenständig zu erarbeiten und gemeinsam zu reflektieren.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der ersten Hälfte des Semesters von Mittwoch, 28.02.2018 bis und mit Mittwoch 11.04.2018 von 08.15 - 11.45 Uhr statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.2 und FDTU3.2 im selben Semester zu besuchen.

### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Unterrichtssequenz planen und präsentieren

### Literatur

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDTU22.EN/AGa	Diehl Ludwig, Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDTU22.EN/AGb	Diehl Ludwig, Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00

**Fachübergreifende Weltbegegnung am Beispiel der Fachbereiche Bildnerisches Gestalten und Sprache**

In transversalen Lerngelegenheiten können Fachinhalte mindestens zweier Fachbereiche nicht nur so kombiniert werden, dass Ziele beider Fachbereiche erreicht werden. Wissensbestände und Denk- und Arbeitsweisen lassen sich auch in einer Weise aufeinander beziehen, dass komplexere Frage- und Problemstellungen bearbeitet und ein fächerübergreifendes, fundiertes Urteil gefällt werden kann. Dabei gerät unweigerlich die Kontrastierung von Fachkonzepten auf einer wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Ebene als weitere Chance Transversalen Unterrichts in den Blick. Die gegenüber dem Seminar FDTU 2.2 erweiterte Systematik ermöglicht zum einen die bildungstheoretisch begründete Auswahl und Anwendung eines Typs von Transversalem Unterricht. Zum andern ermöglicht sie die Reflexion auf fachspezifische Geltungsansprüche und Grundlagen von Erkenntnissen, den Blick auf Leistungen und Grenzen der Fächer im Hinblick auf rezeptive, kognitive und produktive Weltbegegnung.

Im Seminar werden die erweiterten bildungstheoretischen Begründungen von Typen des transversalen Unterrichts hergeleitet sowie anhand von Text-, Bildmaterial usw. differenziert begutachtet. Sodann werden anspruchsvolle Unterrichtsplanungen für die Zielstufe erstellt und diskutiert. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

Die Studierenden ...

- erweitern ihr bildungstheoretisches Verständnis, erkennen den (Mehr-)Wert Transversalen Unterrichts und können diesen begründen.
- kennen die „Systematik Transversalen Unterrichts“ und ihre bildungstheoretische Abstützung.
- können diese als Analyseinstrument, als Begründungs- und Bewertungsgrundlage für Transversalen Unterricht verwenden.
- können verschiedene Typen Transversalen Unterrichts unterscheiden und kennen deren Eignung und Anwendungsgebiete.
- sind in der Lage anspruchsvolle Formen Transversalen Unterrichts zu planen und kritisch zu würdigen.

Die Veranstaltung findet mittwochs vierstündig in der zweiten Hälfte des Semesters von 08.15 - 11.45 Uhr statt, und zwar an den folgenden Daten: 18.04.2018, 02.05.2018, 16.05.2018 und 30.05.2018.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.2. und FDTU3.2 bei den gleichen Dozierenden im selben Semester zu besuchen.

**Leistungsnachweis**

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Unterrichtssequenz planen und präsentieren

**Literatur**

Valsangiacomo, F., Widorski, D. & Künzli David, Ch. (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

**Moodle**

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-18FS.P-B-KU-FDTU32.EN/SOxa	Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00

**Fachübergreifende Weltbegegnung am Beispiel der Fachbereiche Bildnerisches Gestalten und Sprache**

In transversalen Lerngelegenheiten können Fachinhalte mindestens zweier Fachbereiche nicht nur so kombiniert werden, dass Ziele beider Fachbereiche erreicht werden. Wissensbestände und Denk- und Arbeitsweisen lassen sich auch in einer Weise aufeinander beziehen, dass komplexere Frage- und Problemstellungen bearbeitet und ein fächerübergreifendes, fundiertes Urteil gefällt werden kann. Dabei gerät unweigerlich die Kontrastierung von Fachkonzepten auf einer wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Ebene als weitere Chance Transversalen Unterrichts in den Blick. Die gegenüber dem Seminar FDTU 2.2 erweiterte Systematik ermöglicht zum einen die bildungstheoretisch begründete Auswahl und Anwendung eines Typs von Transversalem Unterricht. Zum andern ermöglicht sie die Reflexion auf fachspezifische Geltungsansprüche und Grundlagen von Erkenntnissen, den Blick auf Leistungen und Grenzen der Fächer im Hinblick auf rezeptive, kognitive und produktive Weltbegegnung.

Im Seminar werden die erweiterten bildungstheoretischen Begründungen von Typen des transversalen Unterrichts hergeleitet sowie anhand von Text-, Bildmaterial usw. differenziert begutachtet. Sodann werden anspruchsvolle Unterrichtsplanungen für die Zielstufe erstellt und diskutiert. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

Die Studierenden ...

- erweitern ihr bildungstheoretisches Verständnis, erkennen den (Mehr-)Wert Transversalen Unterrichts und können diesen begründen.
- kennen die „Systematik Transversalen Unterrichts“ und ihre bildungstheoretische Abstützung.
- können diese als Analyseinstrument, als Begründungs- und Bewertungsgrundlage für Transversalen Unterricht verwenden.
- können verschiedene Typen Transversalen Unterrichts unterscheiden und kennen deren Eignung und Anwendungsgebiete.
- sind in der Lage anspruchsvolle Formen Transversalen Unterrichts zu planen und kritisch zu würdigen.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der zweiten Hälfte des Semesters von Mittwoch, 18.04.2018 bis und mit Mittwoch 30.05.2018 von 08.15 - 11.45 Uhr statt.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Hauptstudium

**Art der Veranstaltung**

Seminar

**Voraussetzungen/Empfehlungen**

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.2. und FDTU3.2 bei den gleichen Dozierenden im selben Semester zu besuchen.

**Leistungsnachweis**

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Unterrichtssequenz planen und präsentieren

**Literatur**

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FDTU32.EN/AGa	Diehl Ludwig, Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	08:15 - 12:00
0-18FS.P-B-KU-FDTU32.EN/AGb	Diehl Ludwig, Müller Hanspeter	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 18:00

## Fächerübergreifende Weltbegegnung am Beispiel der Fächer Sachunterricht und Ästhetische Bildung

In transversalen Lerngelegenheiten können nicht nur Fachinhalte mindestens zweier Fächer kombiniert werden. Wissensbestände und Denk- und Arbeitsweisen lassen sich auch in einer Weise aufeinander beziehen, dass komplexere Frage- und Problemstellungen bearbeitet und ein fächerübergreifendes, fundiertes Urteil gefällt werden kann. Dabei gerät unweigerlich die Kontrastierung von Fachkonzepten auf einer wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Ebene als weitere Chance transversalen Unterrichts in den Blick. Die gegenüber dem Seminar FDTU 2.2 erweiterte Systematik ermöglicht zum einen die bildungstheoretisch begründete Auswahl und Anwendung eines Typs von Transversalem Unterricht. Zum andern ermöglicht sie die Reflexion auf fachspezifische Geltungsansprüche und Grundlagen von Erkenntnissen, den Blick auf Leistungen und Grenzen der Fächer im Hinblick auf rezeptive, kognitive und produktive Weltbegegnung.

Im Seminar werden die erweiterten bildungstheoretischen Begründungen von Typen des transversalen Unterrichts hergeleitet sowie anhand von Text-, Bildmaterial usw. differenziert begutachtet. Sodann werden anspruchsvolle Unterrichtsplanungen für die Zielstufe erstellt und diskutiert. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

Die Studierenden

- erweitern ihr bildungstheoretisches Verständnis, erkennen und begründen den (Mehr-)Wert transversalen Unterrichts
- kennen die „Systematik transversalen Unterrichts“ und ihre bildungstheoretische Abstützung
- können diese als Analyseinstrument, als Begründungs- und Bewertungsgrundlage für transversalen Unterricht verwenden
- können verschiedene Typen transversalen Unterrichts unterscheiden und kennen deren Eignung und Anwendungsgebiete
- sind in der Lage komplexen, fächerübergreifenden Unterricht zu planen und kritisch zu würdigen.

Die Veranstaltung findet wöchentlich vierstündig in der zweiten Hälfte des Semesters von Dienstag, 17.04.2018 bis und mit Dienstag, 29.05.2018 von 14.15 - 17.45 Uhr statt.

### ECTS

2.0

### Studienstufe

Hauptstudium

### Art der Veranstaltung

Seminar

### Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird den Studierenden dringend empfohlen, die beiden Seminare FDTU2.2. und FDTU3.2 im selben Semester zu besuchen.

### Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Fachlektüre
- Gruppen- oder Einzelarbeit zu den beteiligten Fachbereichen
- Unterrichtssequenz planen und präsentieren

### Literatur

Kämpf-Jansen, H. (2002). *Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft*. Köln: Salon Verlag.

Valsangiacomo, Federica, Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine (2014). *Bildungstheoretische Überlegungen zu fächerübergreifendem Unterricht – Systematik transversalen Unterrichts*. Zeitschrift für die Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1(5): 21-39, Schwalbach/Ts, Wochenschau-Verlag.

Widorski, Dagmar, Künzli David, Christine, Valsangiacomo, Federica (2014): *Bildungstheoretisch begründete Konzeption fächerübergreifenden Lehrens und Lernens*. In: Schier; Carmen / Schwinger, Elke (Hrsg.): *Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderung akademischer Bildung. Innovative Konzepte für die Lehre an Hochschule und Universitäten*. Bielefeld, S. 303-318.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b> 0-18FS.P-B-KU-FDTU32.EN/BBa	Aerni Monica	19.02.2018 - 02.06.2018	Di	14:15 - 18:00

## Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul "Wissenschaftliches Denken und Erkennen" werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul "Wissenschaftliches Denken und Erkennen" ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

**ECTS**

2.0

**Studienstufe**

Grundstudium

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Essay (3–5 Seiten)

**Literatur**

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Bemerkungen**

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Liestal</b>				
0-18FS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBa	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00
0-18FS.P-B-KU-FEWD11.EN/BBb	Betschart Benjamin	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	16:15 - 18:00

## Wissenschaftliches Denken und Erkennen

In dem Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ werden grundsätzliche Fragen zur Bedeutung von Wissenschaft und Forschung geklärt. Welche Bedeutung hat methodologisch gesichertes Wissen im Gegensatz zu subjektiven Meinungen und Erfahrungswissen? Welchen Beitrag kann eine forschende Haltung für die spätere Berufspraxis und die eigene Professionalisierung leisten? sind exemplarische Fragen, die in diesem Modul erarbeitet werden. Kennzeichnend für das Modul „Wissenschaftliches Denken und Erkennen“ ist die Bearbeitung von grundlegenden Annahmen, Herangehensweisen und konstitutiven Voraussetzungen von Forschung und Wissenschaft. Zudem sollen forschungsethische Grundsätze ebenso wie arbeitspraktische Wissenschaftsfragen vermittelt werden.

**ECTS**

2.0

**Art der Veranstaltung**

Proseminar

**Leistungsnachweis**

Essay (3-5 Seiten)

**Literatur**

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
<b>Brugg-Windisch</b>				
0-18FS.P-B-KU-FEWD11.EN/AGa	Ritzau Ursula	19.02.2018 - 02.06.2018	Mi	14:15 - 16:00